

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Herausgeber Hr. 2953.
Ruhezeit von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.
Herausgeber Hr. 967.
Ruhezeit von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangobrief. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausschließlich Bestellkarte. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen 32 Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.



Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Reichsanzeigen; 2 Mk. für auswärtige Reichsanzeigen. Ganze, halbe, viertel und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Berechnung. Bei wiederholter Aufnahme unwiederholter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Kannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 283.

Wiesbaden, Freitag, 21. Juni 1907.

55. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Der internationale Sozialistenkongress zu Stuttgart.

In Stuttgart tritt im August d. J. ein internationaler Sozialistenkongress zusammen. Das internationale Bureau hat in zahlreichen Vorbesprechungen, deren letzte am 19. d. M. in Brüssel stattfand, die Tagesordnung des Kongresses, die Bedingungen für Zulassung der verschiedenen sozialistischen Organisationen, die Verteilung des Stimmrechts auf die Nationen usw. festgelegt. In der Abgrenzung der Zugelassenen ist der Kongress immer vorsichtiger oder, wie die Ausgeschlossenen sagen werden, engherziger geworden. Die ersten Kongresse wurden durch Anarchisten, die Zutritt begehrten, gestört oder doch in den Beratungen aufgehalten. Gegen die Zulassung der Anarchisten sträubten sich besonders die Führer der deutschen Sozialdemokratie. Später versuchten die Anarchisten als Gewerkschaftler hineinzugelangen. Nunmehr ist auf Betreiben der Franzosen sogar der Antrag abgelehnt worden, die Vertreter solcher Gewerkschaften zuzulassen, die in Verbindung mit politischen Parteien die Vergesellschaftung der Produktionsmittel erstreben. Störungen durch Anarchisten oder, wie Jaurès in Brüssel sagte, „Pseudo-Sozialisten“ sind also nicht zu befürchten, vorausgesetzt, daß der provisorische Beschluß des Bureaus die Billigung des Kongresses findet. Es scheint auch nicht, daß die Anarchisten diesmal den Zutritt verlangen werden. Vielmehr veranstalten sie diesmal einen eigenen internationalen Kongress. Oder sollen sie eine Überumpelung planen? Erfolg hätten sie damit schwerlich. Ob die zionistisch-sozialistische Arbeiterpartei, von der man jetzt zum ersten Male hört, die über 35 000 eingeschriebene Mitglieder umfassen soll, zugelassen werden soll, ist den russischen Genossen anheimgegeben worden. Jedenfalls deshalb, weil die Partei in Russland am stärksten ist. Eine andere Schwierigkeit ist den früheren internationalen Kongressen durch die Frage bereitet worden, wie das Stimmrecht zwischen den Nationen verteilt werden soll. Zuerst wurde einfach nach Nationen abgestimmt, und jede Nation hatte nur eine Stimme. Als es dann aber einmal dacht daran war, daß „Botschaden, Buschmänner und Feuerländer“ die Nationen überstimmen (ungefähr so drückte sich ein deutscher Teilnehmer aus), kam unter den Sozialisten die Einsicht, die andere schon früher hatten, daß nämlich mechanische Gleichheit manchmal unnatürliche und unvernünftige Verhältnisse schafft. Diesmal schlägt das internationale Bureau folgende Verteilung vor: Je 20 Stimmen sollen haben: England, Deutschland, Österreich-Ungarn, Großbritannien und Frankreich; 15 Stimmen: Italien; 14 Stimmen: Nordamerika; 12 Stimmen: Belgien; je 10 Stimmen: Polen, Schweiz, Dänemark; je 8 Stimmen: Schweden, Finnland, Holland; je 6 Stimmen: Norwegen, Ungarn, Spanien; je 4 Stimmen: Bulgarien, Rumänien, Serbien, Argentinien, Japan, Südafrika. In Australien ist eine Spaltung entstanden, das internationale Bureau will die Einigung fördern, indem es den australischen Genossen 8 Stimmen verspricht, wenn sie sich vor dem Stuttgarter Kongress geeinigt haben, andernfalls aber

nur 4 Stimmen. Luxemburg endlich soll 2 Stimmen erhalten. In dieser Verteilung der Stimmen ist bemerkenswert, daß sie teils nach Staaten, teils nach Nationen erfolgt. Das Prinzip der Staatenvertretung wiegt vor, aber die Polen Deutschlands, Österreichs und Russlands trennen sich von den anderssprachigen Genossen, mit denen sie die Staatsgrenzen teilen, und bilden zusammen eine eigene Gruppe. Das steht im Widerspruch mit der Parteiorganisation im deutschen Reich und insbesondere mit dem Ausspruch Pfannkuchs auf einem Parteitage: „Wir kennen keine österreichische Sprachenverwirrung bei uns, wir wollen sie aber auch nicht aufkommen lassen“, d. h. unsere Polen werden einfach als Deutsche behandelt. Mit den Finnen ist bemerkenswerterweise ebenso verfahren worden.

Was nun die in Aussicht stehenden Verhandlungen selbst angeht, so betreffen sie im wesentlichen immer Parteifragen, die für die Sozialdemokratie selbst von Interesse sein mögen und durch die möglicherweise zu den alten Spaltungen noch neue hinzutreten werden, deren Behandlung durch den Kongress aber schwierig auf den Lauf der Weltgeschichte von Einfluß sein wird. Die interparlamentarische Konferenz, die dem Kongress vorangeht (jene findet am 17. August statt und dieser wird am 18. August eröffnet), kann sich allerdings interessant und auch fruchtbar gestalten, wenn sie auf Gleichmütigkeit in den die Beziehungen zum Ausland betreffenden Fragen, wie z. B. Wehrkraft, abzielt. Die Frage des Frauenstimmrechts, die ursprünglich den Wahlrechtserweiterungen subsumiert war, ist in der letzten Sitzung des Bureaus auf Antrag von Dr. Adler-Wien als besonderer Punkt aufgestellt worden, damit ihre Erörterung nicht durch Überspringen auf andere Wahlrechtsfragen leide. Wir wünschen dem fortschrittlichen Standpunkte in dieser Frage Erfolg, vor allem innerhalb der Sozialdemokratie, in der es da manche gar unsichere Kantonsisten gibt. Am lebhaftesten wird vielleicht die Ratseier umstritten werden, hauptsächlich weil die Deutschen sich hier nicht einig können. Die Radikalen betrachten die Arbeitsruhe am 1. Mai oder doch das Streben nach immer allgemeinerer Arbeitsruhe als ein Hauptmerkmal sozialdemokratischer Rechtgläubigkeit und Tugend; und der sozialdemokratische Parteivorstand verdrößt es lieber völlig mit den Revisionisten und mit den Gewerkschaftspraktikern dazu, als auch nur den vierten Teil jenseit mit den Zielbewußten und Lungenkräftigen. Die Vermählungen, vorher eine Verständigung herbeizuführen, sind ohne Erfolg gewesen, und so werden in Stuttgart wohl die Ausländer darüber zu entscheiden haben, welche Richtung unter den streitenden deutschen Brüdern Recht haben soll. Den Ausgang in solchen Fällen kennt man vorher: ein nichtsagendes oder wenigstens zu nichts verpflichtendes Kompromiß. Die Schwerfälligkeit der Partei findet in dieser wie auch in anderen Fragen — wir denken z. B. an die Landtagswahlbeteiligung in Preußen — einen frischen, energischen Beschluß, man debattiert endlos weiter und verpaßt die Gelegenheit zum Handeln. Das ist, was die Partei sich überlegen sollte. Auf ihrem bisherigen Wege büßt sie die Gefährlichkeit ein, die ihr früher eine Macht verlieh, während sie andererseits doch nicht den Mut hat, sich

Bestellungen für Juli auf das Wiesbadener Tagblatt

Morgen-Ausgabe.



Abend-Ausgabe.

zum Preise von 50 Pfg., ausschließlich Bestellgebühr, werden jederzeit angenommen im Verlag Langgasse 27, in der Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6, in den Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt, in den Zweig-Expeditionen der Nachbarorte und bei allen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist die älteste, umfangreichste, reichhaltigste und beliebteste Zeitung Wiesbadens und Raasaus überhaupt, wie die von keinem anderen hiesigen Blatte erreichte Verbreitung in allen Schichten der Bevölkerung Wiesbadens und der Umgebung beweist.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ hat zehn besondere unentgeltliche Beilagen und zwar: Die tägliche Beilage „Der Roman“, die zweimal wöchentlich erscheinende Beilage „Amstliche Anzeigen“, die „Verlosungsliste“, die drei 14tägigen Beilagen: „Unterhaltende Blätter“, „Illustrierte Kinderzeitung“, „Haus- und Landwirtschaftliche Rundschau“ und die monatliche Beilage „Alt-Rassau“. Ferner sind unentgeltliche Sonderbeilagen die „Tagblatt-Fahrpläne“ (zweimal im Jahre) und der schmale „Tagblatt-Kalender“.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt die ausführlichsten Kurse der Frankfurter Börse in der Morgen-Ausgabe des folgenden, die wichtigsten Kurse der Berliner Börse noch in der Abend-Ausgabe desselben Tages.

Als Anzeigenblatt ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von anerkannt erfolgreichster Wirkung und deshalb auch von jeher das bevorzugteste Veröffentlichungsmittel Wiesbadens und seiner Umgebung.

Schon jetzt hinzutretenden neuen Beilagen wird das „Wiesbadener Tagblatt“ bis Ende Juni kostenfrei zugestellt.

Der Verlag.

Fenilleton.

Die Große Berliner Kunstausstellung.

I.

Dem unfreundlichen Bau aus Glas und Eisen, in dem alljährlich die große Kunstschau veranstaltet wird, sind in diesem Jahre durch eine weitgehende Umgestaltung der Räume wenigstens seine schlimmsten Schrecken genommen. Der Architekt Bruno Möhring und der Maler Hans Pooschen, die die schon in früheren Jahren begonnenen Arbeiten vollenden, haben sich damit ein wirkliches Verdienst erworben. Durch niedrig gespannte Velarien sind die Räume intimer geworden und haben ein gleichmäßiges glänzendes Licht; ruhige braune oder graue Wände geben den meist nur in einer Reihe gehängten Bildern einen guten Hintergrund. Neu abgeteilte und gruppierte kleinere Räume bringen eine wohltuende Abwechslung in das ewige Einerlei. So hebt sich besonders die quer zur Hauptachse gelegte Reihe von Kabinetten für die Schwarz-Weiß-Ausstellung mit ihrer an Wienerische Art anklingenden geschmackvollen Ausstattung — weiße Wände und ein schwarzer Ornamentfries unter der Decke — wirkungsvoll aus dem Ganzen heraus. Wichtiger ist jedoch der Versuch, durch eine wohlüberlegte Gruppierung die Übersicht über den Inhalt der Ausstellung zu erleichtern. Man hat aus der endlosen Reihe des Gleichgültigen das Gute herausgehoben und so wenigstens eine Anzahl von Sälen gewonnen, die ein höheres Niveau zeigen. Freilich bleibt immer noch eine entmutigende Fülle, könnte man viel-

leicht den zehnten Teil aussondern, so würde mit diesem eine recht interessante Ausstellung übrig bleiben. Der Kritiker hat da keinen anderen Ausweg, als die Ausschleibung alles Mittelmäßigen noch strenger vorzunehmen als die Hängekommission, die ihm vorgezeichnet und das Schlimmste in die hinteren Säle verbannt hat.

Allzu strenge Maßnahme wird man freilich nicht anlegen dürfen. Es ist nun einmal so, daß die stärksten Temperamente, die die deutsche Kunst heute aufzuweisen hat, an anderer Stelle verammelt sind. Aber der Unterschied zwischen der Sezession und der Großen Berliner Kunstausstellung — soweit sie gut ist — wird immer weniger zu einem Unterschied der Art als dem des künstlerischen Temperaments; denn ob ein Maler mit breitem Pinsel arbeitet oder auf glatten Farbenvorträgen Gewicht legt, ist eine Frage der Technik, die gegenüber den Resultaten unwichtig ist und jedenfalls nicht zu einem unterscheidenden Merkmal der beiden Gruppen gestempelt werden kann. Beide Arten finden sich haben wie drüben, wenn hier auch die spikpinnelige Bevorzugung wird. Wohl aber ist gegen die Kunstübung in diesen Räumen im allgemeinen einzuwenden, daß es ihr an eigentlicher Gestaltungskraft fehlt; diese Künstler sind in der übergroßen Mehrzahl nicht „inwendig voller Figur“, sondern slavisch abhängig von der Natur, die sie im besten Falle getreu nachzubilden wissen. In ihren Werken haucht nicht aus den gegebenen Elementen organisch ein Kunstwerk auf, in dem Farbe und Linien sich zu einheitlicher Wirkung aneinanderfügen; soweit sie komponieren, geschieht dies nach einem äußerlichen und meist sehr durchsichtigen Schema, nicht aus einer frei schaltenden inneren Anschauung, die die Akzente der Wirkung richtig

zu setzen weiß. Sie sind phantasieelos, auch wenn sie die phantastischsten Dinge darstellen wollen. Das gilt nicht etwa nur von den zahllosen Arbeiten, die überhaupt jede feinere Kultur vermissen lassen, sondern auch von vielen tüchtigen Leistungen, die fleißiges Studium und solides Können verraten. Man hat z. B. eine Landschaft „Am Johanni“ von Hans Zisch an eine bevorzugte Stelle gerückt; sie ist nicht ganz überzeugend in den Tönen, schon eine Spur süßlich, und der über ein Getreidefeld fallende Schatten wirkt steif, aber es ist doch Licht und Wärme in der Luft, und das Bild würde viel stärker ansprechen, wenn es einheitlicher und abgeschlossener wäre; so erscheint es als zufälliger Ausschnitt, den der Maler ebenso mit allen Einzelheiten übernehmen mußte wie eine photographische Platte.

Die Ausstellungsleitung hat auch mit Glück versucht, der Ausstellung durch besondere Veranstaltungen neue Anziehungspunkte zu geben. Gleich neben der Haupteingangshalle tritt der Besucher zur Rechten in einen großen Saal, der eine „Bildnis-Galerie“ enthält und mit seiner bunten Folge alter und neuer Portraits einen ganz eigenartigen Reiz ausstrahlt, während zur Linken ein „Internationaler Saal“ eine Reihe von meist guten Arbeiten ausländischer und heimischer Künstler zusammenfaßt. Die „Bildnis-Galerie“ gilt als der „clou“ der Ausstellung. Der Rahmen ist weit genug gespannt; bis auf von End ist man zurückgegangen, von dem ein allerdings sehr zweifelhaftes Kinderbildnis gezeigt wird, und auf die große Bildnis-Kunst der Engländer des 18. Jahrhunderts, der Hogarth, Reynolds, Romney und Raeburn, von denen ein weiterer Weg ist bis zu ihren

tund und nett zu einer Politik der Opportunität zu bekennen. Man hat manchmal die Wahl zwischen mehreren Taktiken, aber die Sozialdemokratie schlägt mehrere Taktiken wild durcheinander ein, und eine hebt die andere auf.

Die deutschen Juden und das Vaterland.

In einer vom liberalen Verein für die Angelegenheiten der Berliner jüdischen Gemeinde veranstalteten Versammlung hat der bekannte freisinnige Landtagsabgeordnete Justizrat Cassel nachdrücklich die Ansicht zum Ausdruck gebracht, als ob die deutschen Juden sich zuerst als Juden und erst dann als Deutsche fühlen und als ob sie noch ein anderes Vaterland anerkannt oder erstrebten als das deutsche. Seinem treffenden, mit vielem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Stellung der deutschen Juden zum deutschen Vaterlande entnehmen wir folgende Stellen:

Für uns deutsche Juden ist unser Vaterland das selbe, was es für alle Bürger ist, unser Liebes und großes Vaterland. Es ist das Land, in dem wir und unsere Vorfahren geboren sind, das Land, dessen Sprache wir sprechen, die teure Heimat, in der wir geboren und erzogen sind, in der wir die Tage der Jugend und der Arbeit erlebt haben. Gewiß soll jeder Jude, der in der Praxis oder in der öffentlichen Tätigkeit steht, mit Taft und Ehrfurcht das achten, was Bürgern andern Glaubens heilig ist. (Beifall.) Er soll es vermeiden, sich in Dinge des Glaubens anderer zu mischen. Aber in der Frage des Vaterlandes, seiner Förderung nach außen und seiner innern Entwicklung, ist es die Pflicht jedes Juden, an der Stelle, an der er steht, gemäß seiner Überzeugung mitzuwirken zum Besten des Vaterlandes. Wir sind ja doch nicht mehr — und wollen es nicht sein — die Kammernechte des heiligen römischen Reiches, die geduldeten und gehassten Juden. Wir sind jetzt freie deutsche Bürger. (Beifall.) Und wenn wir dem Vaterlande gegenüber unsere Schuldigkeit tun wollen, so können wir nicht bloß verlangen, daß es uns das gibt, was unser Menschen- und unser Bürgerrecht ist, sondern wir müssen uns mit dessen Kräften in den Dienst des Vaterlandes stellen, sonst würden wir ja bekennen, es sei die Zugehörigkeit zum Judentum ein inneres Hindernis, an diesem Wirken sich zu beteiligen. (Zustimmung.)

Die Anschauung, daß die Juden nicht zum deutschen Volke gehören, ist eine Aftersicht, von der es gut wäre, daß sie weite Kreise unserer jüdischen Volksgenossen nicht befallen möge. Es gibt ja jetzt schon deutsche Juden, die der Meinung sind, wir wären nicht Deutsche, sondern Juden, die es erklärlich finden, daß den Antisemiten unsere Rasse nicht gefällt. (Heiterkeit.) Das ist schon ganz antisemitisch. Sie sehen auch in denen immer noch Juden, die jüdischer Abstammung sind, selbst wenn sie übergetreten sind, trotz der Taufe. Es ist eine Aftersicht, zu beitreten, ein Stamm bestände nicht aus verschiedenen Gliedern. Das spräche aller historischen Entwicklung Hohn. Auch dem deutschen Volke ist das nicht so. Ganz abgesehen von Juden und Polen sind in Deutschland noch die verschiedensten Stämme vertreten, Slaven, Romanen usw. Sie alle haben sich in dem deutschen Vaterlande zu einem Ganzen vereinigt. Sie sind mit ihrer ganzen Gesinnung und ihrem ganzen Herzen deutsch, weil sie deutsch sprechen, im deutschen Geiste erzogen sind, deutsch denken und deutsch empfinden. Es ist eine ganz rohe Betrachtung der geschichtlichen Entwicklung, wenn man glaubt, die Glieder eines Volkes müßten alle denselben Rasse angehören. Ich möchte nur an Berlin erinnern, wo noch viele französische Emigrantenfamilien be-

stehen, die sich unvermischt erhalten haben. Was würden sie sagen, wenn man ihnen erzählen würde, daß sie keine Deutschen, daß sie Franzosen sind? (Beifall.) Es wird nicht möglich sein, die Juden aus dem deutschen Volke jemals zu entfernen. Die Juden haben eine große Anhänglichkeit an ihr Vaterland und an ihre Heimat. Das beweist am besten die Tatsache, daß die Nachkommen der jüdischen Juden, die vor Jahrhunderten aus Deutschland verdrängt worden sind nach den Ländern des europäischen und asiatischen Ostens, daß diese Juden noch heute das Deutsch sprechen, das in dem längst vergangenen Jahrhundert ihrer Verdrängung in Deutschland gesprochen wurde. So rührend haben sie an ihrer deutschen Sprache festgehalten, daß es heute noch Sprachforscher möglich ist, in Rußland, in Polen und im Orient aus der Sprache der jetzt dort lebenden Juden nachzuweisen, ob deren Vorfahren einst in Schwaben, in der Pfalz, am Oberrhein oder am Niederrhein wohnten. (Hört! Hört!) ... Darum bleiben wir treu dem Boden, auf dem wir genährt wurden, dem Vaterlande, unter dessen Schutz wir stehen, bleiben wir treu dem Staate, der geeint worden ist unter der Ägide des Kaisers Wilhelm I., des Fürsten, unter dessen Ägide die Gleichberechtigung aller Konfessionen, also auch der Juden, besiegelt wurde."

Deutsches Reich.

* Die Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige vom 17. Mai 1898, welche die Sätze der Gebührenordnung vom 30. Juni 1878 beibehalten hat, ist in letzter Zeit von Handelskammern zum Gegenstand der Erörterung gemacht und vielfach als veraltet hingestellt worden. Besonders wird bemängelt, daß die Wertungsfähigkeit der Gebührensätze keine volle Entschädigung für den Erwerbsverlust bietet, der infolge Auftretens als Zeuge oder Sachverständiger entsteht. Außerdem wird die Entschädigung für Reiseaufwand nicht als angemessen bezeichnet. Auch die Wiesbadener Handelskammer veranlaßt eine Umfrage über die Gebührenordnung, bei der zugleich Fälle festgestellt werden sollen, wo Gewerbetreibenden eine Gebühr als Zeuge oder Sachverständiger überhaupt nicht oder nicht in ordnungsmäßiger Weise zugesprochen wurde.

* Eine königliche Polizei sollen nunmehr die rheinisch-westfälischen Industriebezirke erhalten, da die allgemeine Sicherheit dort schon lange viel zu wünschen übrig läßt. Seit längerer Zeit wurden daher Beratungen über eine zweckmäßigere Gestaltung der Polizei jenes Gebietes gepflogen. Diese sind jetzt abgeschlossen mit dem oben erwähnten Ergebnis. Für die neuen Präsidien und Direktionen wird auch das Berliner Polizeipräsidium Offiziere und Mannschaften abgeben, vielleicht an 200 Mann. Die neue Einrichtung wird voraussichtlich schon in den nächsten Monaten durchgeführt werden.

* Die größte Arbeiterorganisation der Welt. Gegenwärtig besitzen wir im deutschen Metallarbeiterverband die größte Arbeiterorganisation der Welt. Nach dem soeben erschienenen Bericht für das vergangene Jahr gehörten diesem Verband Ende 1906 nicht weniger als 335 075 Mitglieder an, darunter 15 000 Frauen. Allein im vergangenen Jahr war der Mitgliederbestand um 75 383 gestiegen und während der letzten vier Jahre betrug die Mitgliederzunahme mehr als 300 000. Abgesehen von wenigen Kategorien der Metallarbeiter sind alle Berufe der Metallindustrie im Metallarbeiterverband vertreten. Den verhältnismäßig größten Anteil stellen die Schlosser, von denen rund 80 000 dem Verband angehören, die Dreher stellen annähernd 30 000 Verbandsmitglieder, die Formner gegen 28 000. An Beiträgen wurden im letzten Jahr 7,9 Millionen Mark erhoben.

modernen Nachfahren, dem raffinierten Maler der eleganten Welt John Sargent, dem sensiblen Schotten John Savern und dem phlegmatischen tüchtigen Gari Melchers. Auch bei den Franzosen spannt sich zwischen Courbet's erdenfester Kunst, die ein Selbstportrait gleichsam mit dem Pinsel malt, und der flackernd unruhigen überstimmten Art Albert Besnards, der die Réjane im lichten rosa Gewand vor einer stimmungsvollen Kulisse malt, ein weiter Gegenstand. Daneben steht wieder die starre Kunst des aus Japa gebürtigen Holländers Jan Toorop (von dem auch in der Wiesbadener Galerie ein Bild vorhanden), der ein Frauenbildnis ganz en face gibt und bei genauerer Detailierung in der Zeichnung und starken Kontrasten in der Farbe doch eine feierlich jugendliche Wirkung erzielt.

Unter den Deutschen wird besonders ein Jugendbildnis der Fürstin Wilhelmine von Mecklenburg viel bemerkt, das in jeder Hinsicht für ihn bezeichnend ist; glänzend ist es in dem hohen schmalen Aufbau und der eleganten Haltung, echt „Makartisch“ ist die schwere Purpurfarbe des Hintergrundes im Gegensatz zu dem Spitzengierel und den lichtblauen Schleifen des hellen Kleides, wie auch die pikante Zuspitzung des Kontrastes zwischen dem schwarzen Haar und dem hellen Teint, den dunklen Augen und den roten Lippen. Der große Schwung des Ganzen, die wirkliche Vornehmheit wirken, wenn auch kein Anlaß zu feistlicher Vertiefung zu geben ist. An Courbet erinnern das treuerzogene Kinderbild des verstorbenen Otto Scholderer und die frühen Arbeiten Hans Thoma's mit ihren schweren, etwas stumpfen Farben. Wilhelm Steinhilber malt sich selbst als einen müden und grämlich dreinschauenden alten Mann, der zusammengekauert im Polsterstuhl am Fenster vor einer weiten Abendlandschaft sitzt; im Ausdruck und in der Empfindung ist das Bild sehr stark, gibt ganz den Größten und Sinnstärkeren, der er ist; aber es ist fast krankhaft im Farbenton. Eduard von Gebhardt hat ein großartiges Bild eines Bürgermeisters gemalt. Ein früheres Bild von Gebhardt zeigt diesen in der guten Zeit, da er noch nicht eigenmächtig jedem Modell seinen persönlichen Stil aufzwang, sondern der Wesensart des Gemalten verständnisvoll nachgehend ein wirkliches Charakterbild, gleich gut in Haltung und Ausdruck. Karl Haider über-

trägt seine schüpfeliche Weise zu malen auch auf das Portrait; ebenso fehlt der braungelbe Ton seiner Landschaften hier wieder. Sein Selbstbildnis mit den scharfen, hinter Brillengläsern hervorleuchtenden Augen und dem zusammengepreßten Mund ruft den Eindruck harter, geistiger, fast gewalttätiger Konzentration hervor. Unter den Vertretern der jüngeren Generation wirkt Karl Sauer mit einem Bildnis seiner Frau am stärksten, aus dem feinen Gesicht mit den zarten Farben spricht ein schlichtes, liebes, fast verschüchtertes Wesen mit einem ganz eigenen Zauber. Dörfel Zwintscher hat in seinem „Bildnis vor schwarzen Rasteln“ in dem Gesicht der Dargestellten ganz den faszinierenden Reiz, die Überzartheit und die großen, fragenden Augen, die er schon oft geschildert; aber die Gestalt löst sich nicht aus dem Grunde heraus und die grünen Glanzlichter auf den Rasteln hören die Harmonie. Einen hübschen Eindruck empfängt man von dem Bild zweier alten Dämchen, die der Wiener Rudolf Bacher in ganzer Figur gegen einen hellen Grund gesetzt hat; ein ganz leiser Hauch Komik umwölkt diese beiden schwarzen Gestalten, die so gutmütig und lebendig aus dem Rahmen herauslächeln. Und daneben hängt ein Herrchenportrait von Albert Sauer, das in der liebevollen Durchführung des Milieus, in der Freude an harten ungeduldeten Farben und an plastisch wirkender Modellierung die Erinnerung an alte deutsche Meister anklingen läßt, auch wenn das Farbenschema, das sich da ausdrückt, die moderne Entwicklung zur Voraussetzung hat.

In den letzten Jahren konnte man das Ausfließen einer Berliner Landschaftler-Schule beobachten. Sie knüpft an Eugen Braut und Friedrich Kallmorgen an, die selbst sehr gut in dieser Ausstellung vertreten sind. Fast allen diesen Malern ist eine großartige flächige Behandlung eigen, die die vielfältigen lokalen Nuancen zu bestimmten breiten Farben zusammenstößt und hierin eine Vorliebe für entschieden angelegene, der Wirklichkeit gegenüber aber gesteigerte Töne beweist; zu einer solchen Reduktion eignen sich naturgemäß am besten weite Ebenen mit tiefem Horizont und klarer großer Stimmung, die in wenigen gut gegeneinander abgewogenen Farben rein erklingen.

Ausland.

Japan.

Die Japaner auf der Friedenskonferenz sollen nach einem Bericht aus Washington die Absicht haben, ihren Streit mit den Vereinigten Staaten vor den versammelten Vertretern der Kulturwelt zur Sprache zu bringen in Form einer Beschwerde über die Ausbeutung japanischer Arbeiter aus der Union. Das dürfte verlorene Mühe sein, die Konferenz ist kaum kompetent für solche Fragen. In Japan selbst sind viele gegen solche Art und Weise, den Vereinigten Staaten heimzuzahlen. Sie meinen, das würde die Pankees schwerlich rühren. Das einzig Richtige sei, die Ungleichheit gegen die Gelben in gleicher Weise durch Boykott der amerikanischen Waren zu vergelten, wie es China getan habe. Dort habe ja die amerikanische Regierung bald Vorstellungen erhoben, ohne ihren Willen durchzusetzen. Wenn noch Japan dazu käme, sei den Pankees die gelbe Welt ganz verschlossen, und das würden sie sich vielleicht eher überlegen. Daß sie auf die Haager Konferenz nicht hören, sei klar.

Vereinigte Staaten.

Die Abwanderung aus der Union nach Canada nimmt große Dimensionen an; über 100 000 Leute sind schon von den Agenten für dies Jahr aus Iowa, Nebraska, Kansas, Illinois, Michigan, Minnesota, Dakota, Ohio und selbst Distrikt Columbia, wie Massachusetts, angeworben. Nächstes Jahr sind noch mehr in Aussicht, mindestens das Doppelte.

Arbeiter- und Lohnbewegung.

L. Brüssel, 20. Juni. Im Hafen von Antwerpen herrscht große Aufregung darüber, daß der bisher noch ziemlich unbedeutende Streik der Ingenieure und Heizer seit einigen Tagen größeren Umfang annehmen beginnt. Die Dampfer haben immer größere Schwierigkeiten, um solches Personal zu erlangen. Einigen ist es nicht möglich, den Hafen zu verlassen. Die Direktoren der Schiffsahrtsgesellschaften beschließen, den Forderungen der Leute zu widerstehen und schlimmstenfalls aus dem Auslande Ersatz herbeizuschaffen. Die Behörden trafen Vorbereitungen, um Unruhen zu verhindern.

Am weitesten geht in dieser Transposition Franz Tüde, der eigenartigste in diesem Kreise, dessen Entwicklung man mit dem größten Interesse verfolgt. Mit wunderbarer Eindringlichkeit ist auf dem großen Bild „Das Watt“ die über dem unendlich weiten Wattenmeer niederstinkende Dämmerung, deren bleigraue Schwere eben der Mond aufzuheben beginnt, das tiefe Schweigen und die melancholische Ode gestaltet und nur der bleigraue Ton des Sandes im Vordergrund scheint zu schweben, zu wenig dem Charakter dieser Dünen entsprechend zu sein. Auf dem zweiten Bilde „Nächtliches Schweigen“ gibt der einfach gehaltene Gegensatz zwischen dem Dunkelgrün der in großer Silhouette gehaltenen und vom matten Mondlicht überglänzten Baumgruppe und dem tiefblauen strahlenden Sternenhimmel einen vollen Klang. Daneben fällt der temperamentvolle Karl Wendel auf, der außer einer einfachen Abendlandschaft ein „Havellbild“ von ganz hervorragenden Qualitäten ausstellt. Ein Segelboot zieht langsam dahin, von der Purpurglut der letzten Abendsonne überstrahlt, die auch die fernen Ufer golden umflutet. Gewiß wirkt die allzufürliche Blau der Farben zunächst fast befremdend, und sie ist auch wohl in den Tönen des Hintergrundes übertrieben; aber wie klingt das alles zu einem rauschenden Akkord zusammen, wie warm strahlt die Abendsonne von dem weißen Segel zurück, und wie wunderbar ist der dunkle Spiegel des Wassers im Vordergrund farbig belebt! Noch eine ganze Reihe von Künstlern schließt sich an diese an: Hugo Adde läßt eine Vögelstimmung anklingen; die Heimkehr eines Reiters zu dem im Tale unter herbstlichen Bäumen stehenden Dorfe, und er zieht aus dem winterlichen Marktplatz von Wittenberg eine feine, im lichten Graugrün und Brautrot gehaltene Harmonie. Fritz Wildhagen schildert die Dämmerung im Kiefernwald, Ernst Peirich gibt einen weiten Blick über die Emsmündung zur Blütezeit mit einem gut gelungenen Kontrast zwischen dem weichen, leuchtenden Ton der Blüten und dem lichtblauen Himmel mit weichen Wölkchen; Max Richter und Arthur Schüller lassen den Blick über Hügel und zum fernen Horizont schweifen und geben in fast zu stark geklärten Farben schlichte klare Stimmungen. Auch der Maler der See, Leonhard Sandrock, ist hier zu nennen, der in der

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 21. Juni.

Vorschlag zur praktischen Lösung der Automobilfrage.

In einer angesehenen Tageszeitung lesen wir dieser Tage: „Die Art, wie ein großer Teil der Automobilfahrer und ihrer Fahrer auf öffentlichen Straßen das öffentliche Wohl mißachtet, hat nicht den zum Teil unvermeidlichen Mängeln dieser Beförderungsmittel in den allerweitesten Kreisen des Volkes eine ganz außerordentliche Mißbilligung hervorgerufen, die einen desto höheren und traurigeren Beigeschmack hat, als es naturgemäß die Begünstigten und an ihrer Spitze eine Anzahl der deutschen Fürsten sind, von denen der gewöhnliche Sterbliche sein kümmerliches Recht, sich auf den von ihm bezahlten Straßen fortzubewegen, beeinträchtigt sieht.“ Im Anschluß an diese treffenden Worte möchten wir ausdrücklich betonen, daß wir an und für sich keineswegs Feinde des Automobils sind, dessen Wert für eine blühende Industrie wir nicht so leicht zu verkennen. Wir müssen uns aber ganz energisch gegen die Unterstellung verwahren, die ein anderes Blatt anzudeuten für gut fand, als ob „der Reiz der beschleunigten Klasse“ den allgemeinen Unwillen und die sich immer bemerkbarer machende Antipathie gegen die Kutter hervorruft. Nein, die Ausschreitungen, und die sich in erschreckender Weise dadurch mehrenden Unglücksfälle scheinen geradezu zum Himmel. Das öffentliche Wohl und die bedrohte Sicherheit unserer Familien auf der Straße, der behinderte freie Verkehr verlangen dringend nach Abhilfe, sie drücken uns die Feder in die Hand, um einen Weg dazu anzudeuten. Nach allen bisher gemachten Erfahrungen sind wir der Ansicht, daß das Heil nie und nimmer von den Kuttern selbst kommen wird. Es kann nur die Selbsthilfe, die allenergieigste Selbsthilfe vor den Ausschreißern und unerhörten Belästigungen und Gefahren des Automobilschneidens retten. Alle müssen dabei mithelfen, jeder einzelne ist dazu auch imstande. Die Stadt höchst zeigt, wie dies geschehen kann, indem sie eine Bekanntmachung erlassen hat, worin das Publikum aufgefordert wird, die Polizeibehörde dadurch zu unterstützen, daß es selbst die Automobile zur Anzeige bringen soll, die gegen die bestehenden Verordnungen, insbesondere durch übermäßig schnelles Fahren verstoßen. (Am letzten Montag sind auf diese Weise 30 Straßenzettel gegen Kutter erfolgt. Die Red.) Das Mittel ist so einfach, daß man sich darüber wundere, daß es nicht schon früher zur Anwendung empfohlen wurde. Als Vorübung gewissermaßen empfehlen wir, zunächst immer bei jedem Automobil auf den Buchstaben und die Erkennungsnummer zu achten, welche sowohl auf der Vorderseite wie auf der Rückseite der Fahrzeuge angebracht sind, damit man sich daran gewöhnt, diese schnell zu erfassen und zu merken. Notwendig ist, daß man stets mit dem Nötigen versehen sei, um sich die betreffenden Notizen sofort machen zu können. Ferner achte man darauf, etwaige Zeugen gleich auf den betreffenden Vorfall aufmerksam zu machen, und um den Namen zu bitten, eventuell lasse man ihn durch andere feststellen. Absolut nötig ist dies allerdings nicht, da man selbst als Zeuge im Notfall bei Bestreiten seitens des betreffenden Kutters genügt. Die Behörde, bei der die Anzeige gemacht wird, ist verpflichtet, dieser Folge zu geben und in den allermeisten Fällen wird der Kutter ohne weiteres die Strafe zahlen, von der er ganz genau weiß, daß ihn auch ein Einspruch nicht hiervon befreien wird. Wenn er dann auf irgend einer Tour so eine ganze Serie von Straßenzetteln „eingesammelt“ hat, dann wird er mit der Zeit schon zu der Erkenntnis kommen, daß er doch nicht der unumschränkte Be-

herrscher der Straße ist, als der er sich gegenwärtig noch fühlt.

Vor allem ist es notwendig, die für den Automobilverkehr geltenden einschlägigen Bestimmungen zu kennen, und führen wir sie dazu hier an: „Die Fahrgeschwindigkeit ist jederzeit so einzurichten, daß Unfälle und Verkehrshindernisse vermieden werden. Jedenfalls darf innerhalb geschlossener Ortsteile die Fahrgeschwindigkeit das Zeitmaß eines in gestrecktem Trabe befindlichen Pferdes — etwa 15 Kilometer in der Stunde — nicht überschreiten. Außerhalb geschlossener Ortsteile darf sie, wenn überflüssige Wege befahren werden, insoweit erhöht werden, als der Führer in der Lage bleibt, unter allen Umständen seinen Verpflichtungen Genüge zu leisten. Auf unüberflüssigem Weg, insbesondere nach Eintritt der Dunkelheit oder bei starkem Nebel, beim Einbiegen aus einer Straße in die andere, bei Straßenkreuzungen, bei scharfen Straßenkrümmungen, bei der Ausfahrt aus Grundstücken, die an öffentlichen Wegen liegen und bei der Einfahrt in solche Grundstücke, bei der Annäherung an Eisenbahnübergänge in Schienenhöhe, ferner beim Passieren enger Brücken und Tore, sowie schmaler und abgipfelter Wege, sowie da, wo die Wirksamkeit durch die Schlupfrigkeit des Weges in Frage gestellt ist, endlich überall da, wo ein lebhafter Verkehr stattfindet, muß langsam und so vorsichtig gefahren werden, daß das Fahrzeug nötigenfalls sofort und jedenfalls auf eine Wegstrecke von höchstens 5 Meter zum Halten gebracht werden kann.“

Ist man nun überzeugt, daß ein Automobilfahrer gegen eine dieser Bestimmungen verstoßen hat, dann genügt eine einfache Anzeige bei der Polizei etwa in folgender Form:

Der Königl. Polizeibehörde zeige ich an, daß das Automobil (Nummer und Buchstabe) am (Datum und genaue Zeitangabe) in übermäßig schnellem Tempo in der Straße gefahren ist. Als Zeugen benenne ich

Unterschrift.

Hat eine Gefährdung von Menschen stattgefunden, oder hat der Wagen durch das schnelle Fahren außerordentlich viel Staub aufgewirbelt, so empfiehlt sich eine kurze Notiz hierüber wegen der Höhe der anzulegenden Strafe, besonders auch deshalb, weil bei dem Vorliegen derartiger Nebenumstände auch der § 360, 11 StGB. (grober Unfug) in Anwendung gebracht und die Strafe bis 150 M. erhöht werden kann, während die Polizeiverordnung nur eine Strafe bis zu 60 M. vorsieht, eine im Verhältnis zur Gefährlichkeit des Treibens gewissermaßen rücksichtslos Kutter und zu ihren Vermögensverhältnissen viel zu geringe Strafe.

Man glaube ja nicht, daß der Anzeiger hierdurch zum Denunzianten im schlimmsten Sinne herabsinke, im Gegenteil, er macht sich um das Allgemeinwohl verdient und der vernünftig Denkende wird in einer derartigen Anzeige nur einen berechtigten Akt der Notwehr erblicken. Alle für Einen, Einer für Alle!

— **Gegirtdausch.** Gelegentlich der Kaiser-Geburtsstagsfeier fand im Rathskeller in geschlossener Kreis ein Essen mit Tafelmusik statt, die nicht dezent genug war, sich in ihren Schallwellen auf das betretende Lokal zu beschränken, sondern auch in dem jedermann zugänglichen Restaurationslokal gehört werden konnte. Gleich war die Abkehrverwaltung bei der Hand, die Veranstaltung für eine öffentliche Inhabilität zu erklären. Sie forderte von Herrn Herborn eine Abgabe in Höhe von 15 M. Die Reklamation dagegen wurde auch abgewiesen und Herr H. beharrte den Klageweg im Verwaltungsrechtverfahren, mit dem Erfolge, daß dem Abkeim, resp. dem beklagten Magistrat Recht gegeben wurde. — Auf eine von dem Hotelbesitzer Heinrich Häfner hier

eingegangene Reklamation wider eine polizeiliche Verfügung, welche von ihm die Bonaure von Änderungen an seiner Bade-Einrichtung verlangte, wurde die Inauguralnahme der Anlage beschlossen. — Rentner Oskar v. Deuster in Frankfurt klagte wider den Magistrat wegen seiner Herausziehung zu 30 046 M. 74 Pf. Wertzuwachssteuer, wurde jedoch abgewiesen. — Der Polizeipräsident in Frankfurt hat auf Antrag des Magistrats die Einziehung des für den Verkehr einschlägigen südlichen Teiles der Kriegerstraße verfügt, welcher in Gemäßheit eines Beschlusses der Frankfurter Stadtverordneten-Versammlung zum Preise von 42 M. pro Quadratrunder oder für 85 848 M. an die Aktiengesellschaft Adler-Fahrradwerke, vormals Kleiner u. Co., deren Werk durch diese Straße in zwei Teile geschnitten wurde, und welche die einzigen Anlieger an der Straße sind, käuflich abgelassen werden soll. Bisher hat die Straße 1000 M. jährliche Unterhaltungskosten erfordert. Wider das Projekt ist von verschiedenen Seiten Einspruch erhoben worden, und besonders, weil die Straße den Eisenbahnarbeitern bequem sei, weil sie nach Fortfall des Personenbahnhofes als Teil der direkten Verbindung zwischen Main und Bodenheim unentbehrlich, resp. sonst mit großen Kosten für die Stadt wieder erworben werden müsse. Von den Einsprechern haben alle bis auf den Fabrikbesitzer Leopold Rosenau ihre Einsprüche zurückgezogen. Heute wird auch diese letzte Einsprache als unbegründet verworfen.

— **Änderungen der Abteil-Personenwagen** werden in einem Erlaß des Ministers der öffentlichen Arbeiten angekündigt. Danach können die nach Vorschlägen des Eisenbahn-Zentralamtes umgeänderten vierachsigen Abteil-Personenwagen, sowie die dreiachsigen Abteil-Personenwagen bei der weiteren Änderung derartiger Wagen als Muster genommen werden. Von der gegenseitigen Verriegelung der Türen zum Vorraum des Abteils für die Abteile 1. Klasse soll abgesehen werden. Auch sollen die eingebauten Türen mit Glasscheiben — an Stelle von maltem Glas wird Verwendung von Milchglas empfohlen — so bezeichnet werden, daß ihr unbefugtes Öffnen durch Reisende möglichst verhindert wird, um die in den benachbarten Abteilen befindlichen Reisenden vor Störungen zu bewahren. Mit der Umänderung der Wagen der genannten Gattungen soll alsbald vorgegangen werden, nachdem die hierfür maßgebenden Angaben den Eisenbahn-Direktionen vom Zentralamt zugehört sein werden. In erster Reihe kommen die Wagen erster und zweiter Klasse in Betracht, demnach diejenigen dritter Klasse, soweit einzelne abgeschlossene Abteile in ihnen enthalten sind.

— **Über die Mietverhältnisse während der Reisezeit** sind sich nur die wenigsten Leute im Klaren, und es erscheint uns daher angebracht, an dieser Stelle darauf hinzuweisen, daß: 1. die zu zahlende Miete von der Mietsparthei, die sich zur Zeit des Quartalswechsels etwa auf Reisen befindet, dem Hauswirt zuzusenden ist, was selbstverständlich portofrei geschehen muß; 2. daß es die Pflicht des Mieters ist, dafür Sorge zu tragen, daß die Wohnung während seiner Abwesenheit durch vorher zu treffende Vorkehrungen gegen Sturm und Regen geschützt wird, indem er beispielsweise alle Fenster schließt usw. usw.; 3. daß Fremde, denen man etwa die Bewachung der Wohnung überträgt, ohne Erlaubnis des Hauswirts nicht in dem während der Reise leerstehenden Logis wohnen dürfen. Von diesen Bestimmungen sind natürlich Personen, die zum Haushalt gehören, wie Dienstmädchen usw. ausgeschlossen.

— **Heimparhäuser.** Die städtische Sparkasse zu Breslau beschäftigt Sparbüchsen im Hause der Sparer — zunächst in beschränktem Umfange — einzuführen. Es soll hierdurch den Sparern Gelegenheit gegeben

Ausfahrt der Finkenwerder Fischkutter eine besonders reizvolle Farbe erreicht und in seinen Hafenbildern eine außerordentlich kraftvolle Darstellung des stark pulsierenden Lebens gibt. Von den jüngeren Landschaftsmalern, deren Entwicklung sich weniger ausgesprochen in der stilisierenden Richtung vollzieht, fallen Louis Sejeune mit einer in Blaugrün gestimmten, zumeist sehr klar gegliederten Bildlandschaft und der eigenwilligen Hans A. Loß auf, der den Reiz einer aus Baumkronen auftauchenden Silhouette und den warmen Glanz roter Backsteinbauten im Sonnenlicht sein empfunden, und wenn auch nicht mit der vollen Kraft des Lichts, so doch sehr anziehend wiedergegeben hat.

Es sind sonst nicht allzu viel Berliner Maler, die in diesem Jahre besonders zu nennen wären. Otto S. Engel, der sich um die Anordnung der Ausstellung große Verdienste erworben hat, ist auch mit drei Bildern sehr gut vertreten. Neben einer größeren Arbeit, die ein schon öfters bei ihm gesehenes Motiv, trübselige Mädchen vor einem Ahornfeld, in einen sehr wirksamen Kontrast zwischen dem in warmem tiefen Braun gehaltenen dunklen Vordergrund und dem lichtgrünen Hintergrund darstellt, zieht besonders eine ganz reizende kleine „trübselige Studie“ die Blicke auf sich. Hans Söjken hat eine schöne breit gemalte Landschaft mit einer Bäuerin und zwei seiner sehr farbigen, grotesk lustigen Stilleben da. Viel macht diesmal Friedrich Stahl von sich reden, der gleich in vier Bildern seine neue Manier vorführt, die ein Gemisch aus florentinischen Erinnerungen an Natur und Kunst mit Geist und auch Grazie zusammenbraut. Für große Vorwürfe, wie Johannes den Täufer, will das gefällige Theater-spielen nicht recht passen — obwohl gerade auf diesem Bilde die Landschaft recht glücklich den Charakter der toskanischen Hügel trifft —; aber für kleine „Scherzos“ bringt er viel Anmut und genügend Darstellungsgabe mit. Etwas robust gibt sich diesmal Hans Hartig in einem Bilde aus Dresden mit einer gar düsteren Schneestimmung, während auf einem „Jahrmärkte vorm Tor“ der alte Turm in seiner trotzigsten Kraft in einem sehr hübschen Gegensatz zu dem bunten Gewimmel, das sich zu seinen Füßen entfaltet, gebracht ist. O. K.

Aus Kunst und Leben.

Der Lordmayor von London über Berlin.

In einem langen Telegramm an die „Daily Mail“ hat der Lordmayor von London, Sir William Treloar, die Eindrücke geschildert, die er bei seinem Besuche in Berlin empfangen hat. „Eine großartige Gastfreundschaft“, heißt es da, „und lehrreiche Beobachtungen in jeder Beziehung haben den ersten Tag unseres Besuchs in dieser wahrhaft wundervollen deutschen Hauptstadt ausgefüllt. Ich weiß kaum, was ich mehr loben soll, ob die Lebenswürdigkeit, mit der unsere Gastgeber für allen Komfort und alle Annehmlichkeiten gesorgt haben, oder die herrlichen Einrichtungen, die uns gezeigt wurden, die Berlin das Recht geben, als das Bestmögliche einer großen Gemeinde betrachtet zu werden. Unser Programm ist nur zum Viertel absolviert, aber wir haben bereits genug gesehen, um uns davon zu überzeugen, daß die Kaiserstadt eine reiche Quelle ist, aus der Studierende der Kommunalverwaltung ein reiches Wissen schöpfen können. Unser stärkster Eindruck war wohl die verblühende Neuheit Berlins. Alles scheint erst gestern entstanden. Vieles ist es die höchste allgemeine Reinlichkeit, die diesen Eindruck hervorruft, aber gewiß kann sich weder London noch Paris in Bezug auf die Modernität der architektonischen Pracht, leuchtende Fritze oder zeitgemäße Vollständigkeit mit Berlin messen. Wir waren vorher freundlich gewarnt worden, daß unser Programm eine wahrhaft gefährliche physische Anstrengung bedeuten würde. Als wir uns unserem Reiseziel näherten, beneidete unsere vergnügte Reisege-sellschaft mich allgemein um meine Vorsicht, meinen Hausarzt, Dr. Ketten, mitgenommen zu haben. Allein der erste Tag wurde uns leicht und in jeder Hinsicht angenehm gemacht und am Nachmittag konnte ich sogar in den prächtigen Räumen des Bristol-Hotels, in dem unsere gütigen Gastgeber uns einquartiert haben, eine Siebta halten, ein Lugal, den ich mir in London nicht leisten kann. Heute morgen, kurz vor zehn Uhr, fuhren uns Automobile mit wehenden britischen und deutschen Flaggen nach einer Elementarschule. Wir fuhren zu vierten je in einem Wagen, in Begleitung eines Englisch sprechenden Stadtrats. In der Schule erwartete uns der lebenswürdige Oberbürgermeister und der Vizebürger-

meister Dr. Reide, der zwischen seinen amtlichen Sorgen noch Gedichte und Stücke schreibt, und eine Abordnung von Stadträten. Nachdem die Schulkinder eine Begrüßungshymne gesungen hatten, sprach Herr Kirchner einige herzliche Begrüßungsworte von dem Katheder aus, das ich später bestätigte, um unsere Dankbarkeit auszudrücken. Er sprach Deutsch, was ich nicht verstand, und ich sprach Englisch, was ihm offenbar ebenso mißlich vorkam; aber wir nahmen die Reden auf Tren und Glauben hin und alles war in Ordnung. Ein hübsches Intermezzo folgte unserer sprachlichen Verwirrung; ein Knabenchor sang mit großem Geschmac ein Lied der beliebtesten deutschen Nationallieder. In den deutschen Schulen wird das Singen nationaler Lieder allgemein gepflegt. Das ist keine praktische Erziehung, aber es ist praktischer Patriotismus und macht mir einen tiefen Eindruck. Wir schritten dann durch die Klassenzimmer, in denen eifrige Kinder uns zum Willkommen anlachten, bis wir in die Mädchenabteilung kamen. Ein paar hundert schlachthaarige, blaugaugige Preußenknaben mit blumengeschmückten Hosen führten eine Reihe grazvoller Evolutionen aus. Danach besuchten wir das städtische Badehaus, ein besonderer Stolz der Stadt, ein prachtvolles Gebäude, das an manche venezianischen Paläste gemahnt; eine Anzahl außerordentlich schöner Schwimmbäder wurde uns vorgeführt. Dann fuhren wir ins Königl. Gymnasium, wo die Vorrichtungen über die Körperübungen besonders interessant waren. Die deutsche Erziehungsmethode sorgt gleichmäßig für die Übung des Geistes und des Körpers und für den patriotischen Teil des Herzens. Alle die Einrichtungen befinden sich inmitten eines Arbeiterviertels, in dem sich auf malerisch erhöhtem Boden der Victoria-Park, ein schöner Gartenplatz mit Wasserfällen von erfrischendem Reiz erhebt. . . . Nicht genug Worte des Lobes aber kann der Lordmayor für die „neueste Ruhmediat Berlins“, das Virchow-Krankenhaus, finden, das er am Nachmittag besuchte. Die Ausdehnung und die Pracht dieser Einrichtung spalten jeder Beschreibung. . . . Die Ausrüstung des Krankenhauses ist so, wie sie in England nur in den reichsten Privatanstalten vorkommt. Wenn Berlin sonst nichts beise, auf das es stolz sein könnte, ich würde ohne Zögern sagen, daß dieses wunder-

werden, kleinere Ersparnisse bereits im Hause zu jeder Zeit bequem so unterzubringen, daß sie ihrer Bestimmung als Spargelder tunlichst nicht mehr entzogen werden können. Das Sparen wird so ohne jede erhebliche Zeitverlängerung denjenigen Bewohnern der Stadt, die sich diese Einrichtung zunutze machen wollen, ermöglicht werden. Der bezeichnete Zweck soll dadurch erreicht werden, daß die Sparbüchsen nur durch die von der Sparkasse mit der Abholung der Spargelder und Öffnung der Büchsen betrauten Personen in Gegenwart der Sparer oder ihrer Vertreter geöffnet werden. Die Abholung der Spargelder wird in der Regel monatlich einmal erfolgen. Die in den Sparbüchern vorgefundenen Spargelder werden zugleich mit den den Sparern gehörigen Sparfassenbüchern von dem Abholungsbeamten unter Erteilung von Quittungen in Empfang genommen und auf die Sparfassenbücher in der Sparkasse eingezahlt. Die Sparfassenbücher werden sodann den Sparern von den Boten gegen Rückgabe der Quittung wieder eingehändigt. Über die Spareinlagen können die Sparer oder ihre Vertreter jederzeit verfügen. Zur Sicherheit der Sparer gegen unbefugtes Abheben soll, falls die Sparer nicht anders bestimmen, angeordnet werden, daß die Auszahlung nur nach Feststellung der Berechtigung derjenigen, die die Sparfassenbücher vorlegen, erfolgen darf. Die Sparbüchse, welche einen Wert von 4 M. hat, ist von der Sparkasse zu leihen. Der Sparer hat als Sicherheit für die Sparkasse in das für ihn ausgefertigte Sparfassenbuch, das zugleich zur Ansammlung der Spargeldsummen dienen soll, den Wert der Sparbüchse als geperrte Spareinlage einzuzahlen, falls die Spareinlage nicht bereits diesen Betrag erreicht hat. Bei Rückgabe der Sparbüchse in brauchbarem Zustande wird diese Sperre aufgehoben. Die Verzinsung der Spargelder erfolgt wie jede in der Sparkasse selbst vom Sparer geleistete Einzahlung.

— **Todesfall.** Gestern starb hier selbst nach langem Leiden die Malerin Fräulein Ottilie Wigand im 71. Lebensjahre. Sie war in früherer Zeit Inhaberin eines angesehenen photographischen Ateliers, das die ersten Gesellschaftskreise zu seinen Kunden zählte, und führte das Präsidat einer Hofmalerin des Großherzogs von Luxemburg. Eine Spezialität der Kunst der Dargestellten waren die hübschen Miniaturportraits, von denen eine größere Kollektion stets in ihrem Schaufenster in der Elisabethenstraße zu sehen war. Der zahlreiche Kreis ihrer Bekannten und Gönner wird die Nachricht von ihrem Tode mit wirklichem Bedauern vernehmen.

— **Das Reichsgesundheitsamt und die Hotelmischstände.** Die Eingabe, welche der Verband reisender Kaufleute Deutschlands, unterstützt durch ein Gutachten des Herrn Professor Dr. Vassar in Berlin, an das Kaiserliche Gesundheitsamt in Berlin gerichtet hatte, ist jetzt vom Präsidenten des Kaiserlichen Gesundheitsamtes in folgender interessanter Weise beantwortet worden:

„Dem Verband reisender Kaufleute Deutschlands erwidere ich auf die gefällige Eingabe vom 23. Februar d. J. unter Rückgabe der Anlage ergebend folgendes. Zweifelloso entspricht der Gasthausbetrieb in Deutschland noch nicht überall den Anforderungen, welche der Reisende berechtigterweise an Reinlichkeit und Bequemlichkeit stellen darf, obwohl zuzugestehen sein wird, daß er in neuerer Zeit wesentliche Verbesserungen gegenüber früher erfahren hat, und daß namentlich in den größeren Hotels das Bestreben offensichtlich vorherrscht, den Bedürfnissen des Reisepublikums in jeder Beziehung Rechnung zu tragen. In kleineren Orten freilich und in Gegenden, die vom Verkehr wenig berührt werden, lassen manche Gasthäuser noch in verschiedener Hinsicht zu wünschen übrig, und zwar nicht bloß in der Behandlung des Zeitgastes, sondern auch in anderen gesundheitlich wichtigen Punkten, so beispielsweise in der Art der Zimmerbeheizung und Lüftung, der Beschaffenheit der Aborte und der Bad- und Badeeinrichtungen. Die allmähliche Beseitigung dieser und anderer Mängel, welche zum Teil unwiderrückbar zu erreichen wäre und vielfach nur an der Gleichgültigkeit der betreffenden Gastwirte scheitert, wird aber in erster Linie durch die Selbsthilfe des reisenden

Publikums sich herbeiführen lassen, also auf einem Wege, den der Verband reisender Kaufleute schon beschritten hat. Wie z. B. in vielen Reisehandbüchern schon jetzt gewisse Gasthäuser, die als empfehlenswert zu erachten sind, durch eine besondere Kennzeichnung hervorgehoben werden, so würde es vielleicht auch dem Verbands reisender Kaufleute möglich sein, seinen Mitgliedern in einem Verzeichnisse diejenigen Gasthäuser, welche erfahrungsgemäß Vertriebsgegenstände leisten, und diejenigen, welche den Verbandsforderungen gegenüber sich ablehnend verhalten, zur Kenntnis zu bringen. Auch die zunehmende Verbreitung und Anerkennung der Grundzüge der Hygiene unter der Bevölkerung wird die Gastwirte von selbst zur Abstellung gesundheitlicher Mängel in ihren Betrieben veranlassen. Der Erlaß von Gesetzesvorschriften, die überdies für ihre Wirksamkeit eine ständige Polizeikontrolle durch Polizeibehörden zur Voraussetzung hätten, würde nach diesseitigem Erachten weniger erfolgversprechend sein. Daß in den Gast- und Speisewirtschaften der Betrieb den allgemeinen Anforderungen der Gesundheits- und insbesondere auch der Reinlichkeitspolizei zu entsprechen hat, dafür wird wohl schon jetzt von den Landespolizeibehörden Vorkehrungen getroffen sein. Mängel im einzelnen werden in erster Linie zur Kenntnis dieser Behörden zu bringen sein. Detailberichten von Reisenden wegen hierüber für ganz Deutschland und gleichmäßig für alle Arten von Gasthäusern zu erlassen, wird großen Schwierigkeiten begegnen. Da das Kaiserliche Gesundheitsamt für den Erlaß unmittelbarer verbindlicher Vorschriften in dem vorstehend erwähnten Sinne nicht zuständig ist, stelle ich dem Verbands ergebend anheim, für den Fall, daß er die Weiterverfolgung der Angelegenheit mittels reichsrechtlicher oder landesrechtlicher Gesetzes- oder Polizeivorschriften für ratsam erachtet, sich mit Eingaben an den Herrn Reichsminister (Reichsamt des Innern) oder an die Landeszentralbehörden der Bundesstaaten zu wenden.“

Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands wird selbstverständlich in dem ange deuteten Sinne die Angelegenheit weiter verfolgen.

— **Kavaliere** — gegen gleich bare Bezahlung. Wenn man in Zukunft junge oder auch ältere Damen in städtischer Begleitung aus Theatern oder Konzerten heimleihen sieht, so soll man nicht gleich auf schlechte Gedanken kommen, denn Berlin scheint, wenn man der semmerlichen Meldung einer Korrespondenz glauben schenken darf, um eine neue Errungenschaft reicher geworden, die sich vielleicht auch in die Provinz verpflanzt. Danach hat sich nämlich eine Gesellschaft gebildet, welche nach amerikanischem Muster Damen und Kindern gegen entsprechendes Entgelt „männliche Begleiter“ stellt. Sie empfiehlt sich besonders fürs Abholen vom Theater, für Besuche fremder Städte, für Ausflüge und Reisen und übernimmt auch den Schutz von Wohnungen während der Reisezeit. Besondere wird, daß von dem Unternehmen nur unbedingt zuverlässige, kräftige Begleiter zu mäßigen Preisen gestellt werden. Der „Begleitshub“ soll in unauffälliger Weise durch gut gekleidete, gebildete Herren von gutem Benehmen erfolgen, so daß es Uneingeweihten verborgen bleibt, daß die als Kavaliere auftretenden Begleiter für ihre Ritterdienste bar bezahlt werden und eventuell auch den Dank der Dame in Gestalt eines Trinkgeldes gern entgegennehmen.

— **Lebensmüde.** Zu dieser Notiz im gestrigen Abendblatt erfahren wir weiter, daß der in selbstmörderischer Absicht am Mittwochabend bei Mainz in den Rhein gesprungene junge Mann Waldemar Zehe, heißt und einige Monate in der Automobilfabrik von Opel in Rüsselsheim tätig, aus seiner Stellung aber freiwillig ausgeschieden war. Was ihn in den Tod trieb, ist unbekannt.

— **Die Feuerwache** wurde gestern nachmittag kurz nach 1 Uhr durch Telephon und Feuermelder nach dem Hause Webergasse 3 gerufen, wo in der Wohnung eines Zahnarztes ein Zimmerbrand ausgebrochen war, dem Vorhänge, einige Möbel usw. zum Opfer fielen. Die Wache konnte nach halbstündiger Tätigkeit wieder abziehen.

— **„Tagblatt“-Sammlungen.** Dem „Tagblatt“-Verlag gingen zu: Für die Sommerpflege armer Kinder: von Herrn Dr. Seubach 10 M., von R. J. 10 M., von R. R. 2 M., von R. P. 1 M.

Geschäftliche Mitteilungen.

* Der große Erfolg, dessen sich der orthozentrische Brinkhaus-Klemer, D. M. P. angem., zu erfreuen hat, beweist auf das schlagendste, wie allgemein die Notwendigkeit empfunden worden ist, endlich eine wirklich korrekte Gläserfassung in Kneiferform erhalten zu können. Das Problem in zweckmäßigster Weise gelöst zu haben, ist das Verdienst der Orthozentrischen Kneifer-Gesellschaft m. b. H. Die orthozentrischen Brinkhaus-Klemer, D. M. P. angem., sind in Frankfurt a. M. ausschließlich bei der obengenannten Firma, Rodenheimer Anlage 58, am Opernplatz, zu beziehen, worauf wir hiermit noch besonders hinweisen möchten, da — wie fast stets bei wirklich guten und praktischen Neuerungen — auch diese Erfindung vielfach nachgeahmt wird.

* **Seitener-Konkurrenz.** Das soeben veröffentlichte offizielle Ergebnis zeigt nur Fahrer in Front, die dem Kontinental-Pneumatik, und zwar dem rot-schwarzen Kontinental-Geisthaus ihre Chancen anvertrauten. Nicht nur der Sieger, sondern auch der Zweite, Dritte, Vierte, Fünfte usw. führen Kontinental-Pneumatik, der somit alle drei Seitenerkonkurrenzen gewann, nachdem dieselben bereits 1905 und 1906 auf ihm ohne jeden Defekt errungen wurden. Auch das diesjährige Portenrieder- und das Kesselbergrennen gewann der Kontinental-Pneumatik.

Verbands-Nachrichten.

* Der Männergesangs-Verein „Silda“ veranstaltet seit Sommerfest, das er am 2. d. M. der ungünstigen Witterung wegen nicht abhalten konnte, nunmehr Sonntag, den 23. Juni, von nachmittags 3 Uhr ab, auf dem schattigen, im Distrikt „Abelberg“ gelegenen Turnplatz, außer Musik- und Gesangsnummern, Kinderpielen ist für die weiblichen Bedürfnisse der Besucher bestens gesorgt.

Verbands-Feste.

(Abendessen fest bis zu 20 Personen.)

* Die „Turn-Gesellschaft“ veranstaltete am Sonntag einen Ausflug nach der „Abelshöhe“. Die hübschen Saalräume waren schnell gefüllt und bald konnte das Verbandsmittglied Herr Danjahn die zahlreichen Mitglieder und Freunde begrüßen. Seine Worte schlossen mit einer Ermahnung: die edle Sache der Turnerei allseitig zu fördern, da bekanntlich durch seine vorzunehmenden Neubauten der Verein sich große Ziele gesetzt habe. Das nun folgende Programm war von der scheinbaren Vergnügungskommission ganz hervorragend gut zusammengestellt. Durften wir doch den Klängen eines Terzett, bestehend aus Cello, Klarinette und Geige lauschen, das ebenso wie die Gesangsnummern einer jungen Dame alle zu echtem Beifall hinführte. Auch ein sehr begabter Tenorist, sowie eine junge Dame machten sich durch Vortrag einiger Gedichte sehr verdient und brachten ihr Beifall. Erwähnen wir noch die Turnerritte am Red, lauter fröhliche gescheiterte Gestalten, und zuletzt noch die Ausführung eines lustigen Schwanke, dargestellt und flott gemitt von einigen Damen und Herren, so darf der Berichtserstatter ruhig sagen, daß alles klappte und jeder sich aufs Beste unterhielt. Damit aber unsere Damen nicht zu kurz kamen, wurde zwischen durch fleißig getanzt, wie es bei solchen Turnern auch sein soll. F 481

Rassianische Nachrichten.

* Wiesbaden, 20. Juni. Das „Militär- und Wochenblatt“ meldet: Abschiedsbewilligungen. Im Beurteilungsfache. Der Abschied bewilligt: Freiherr v. Brandts (Wiesbaden), Oberleutnant der Landwehr, Kavallerie 2. Aufgebots, Försterling (Wiesbaden), Oberleutnant der Landw.-Jäger 2. Aufgebots, Laute (Wiesbaden), Hauptm. der Landw.-Pioniere 1. Aufgebots, mit der Erlaubnis zum Tragen der Landw.-Armee-Uniform. Dr. Otto (Wiesbaden), Oberarzt der R., zum Stabsarzt befördert. Dr. Beege (Limburg a. L.), Unterarzt der R., zum Assist. Arzt befördert. Dr. Wahlmann (Wiesbaden), Unterarzt der Landw. 1. Aufgebots, zum Assist.-Arzt befördert.

N. Biebrich, 20. Juni. Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung u. a. folgende Bausachen: 1. des Herrn J. v. Kopp zu Wiesbaden, betr. Errichtung eines Landhauses auf seinem Grundstück Ecke der Wiesbadener-Allee und Jungelheimerstraße; 2. des Herrn Wilhelm Brandtscheid dahier, betr. Niederlegung des alten Grundstücks an der Wiesbadenerstraße; 3. des Herrn Jakob Krupp dahier, betr. Errichtung eines Anbaues auf seinem Grundstück an der Friedrichstraße, auf Genehmigung, dagegen das Baugebiet des Herrn Jakob Wolf zu Wiesbaden, betr. Errichtung eines Gärtnerwohn-

Zeitung“ entnehmen, Reste einer negroiden Urbevölkerung der Pyrenäenhalbinsel, die sich unter den heutigen Bewohnern lebend erhalten haben, von C. Koenen bei seiner mit Professor Schulten vorgenommenen wiederholten Durchquerung von Spanien und Portugal entdeckt worden. Diese modernen Negroiden bilden einen typologischen Übergang zwischen Basken und Nordafrikanern; sie sind durch die geographische Lage der Pyrenäenhalbinsel naturgemäß bedingt. Die Schädelformen sind von denjenigen des sogenannten „Grimaldi-Typus“ nicht wesentlich zu unterscheiden. Jetzt kennt man aber auch das Rassenanatomische des lebenden Übergangsmenschen selbst. Gleichzeitig offenbaren sich uns gewisse Züge, die bei der Annahme einer Urbevölkerung Spaniens, die mit der Afrikas verwandt war, es erklärlich machen, warum die große Masse der äußersten südwesteuropäischen Bevölkerung manches mit den Afrikanern gemein hat. Die Kunstfertigkeit im Kleinen sei bei beiden Völkern groß, die im Großen klein. Derartige Erscheinungen seien offenbar keine zivilisatorischen, sondern rein rassenanatomische.

Personal-Nachrichten.

Max Twa in ist aus New York in England eingetroffen, um das Ehrendoktorat der Oxford Universität in Empfang zu nehmen.

Bildende Kunst und Musik.

Bödlins „Gesilde der Seligen“ soll in London, wo es einer Ausstellung deutscher Kunstwerke teilweise überwiesen war, sehr beschädigt worden sein. Eine amtliche Bestätigung dieser Nachricht liegt noch nicht vor, jedoch ist es Tatsache, daß das Bild seit längerer Zeit in der Nationalgalerie, der es gehört, nicht zu sehen ist. Die Leitung der Nationalgalerie hat seither jede Auskunft über den Fall verweigert.

Der Senat in Bremen beantragte die Ausschreibung einer beschränkten Konkurrenz zum Neubau des Stadthauses. Es sollen fünf auswärtige und fünf Bremer Architekten konkurrieren. Die auswärtigen sind Gehl. Berlin, Hocheder-München, Kühne-Dresden, Pittmann-München, Seydl-München.

volle städtische Krankenhaus, das im fürstlichen Stile zur Hilfe für die Armliden der Stadt errichtet wurde, Berlin einen unvergänglichen Ruhm verleihen dürfte.“

* Ein viertes Theater in Frankfurt a. M. Viel besprochen wird gegenwärtig in kunstsinigen Kreisen Frankfurts der fürstlich aufgekaufte Plan der Errichtung eines vierten Theaters. Wir haben zwei städtische Theater, Opern- und Schauspielhaus, städtisch allerdings nur insofern, als die Stadt sie in erheblichem Maße subventioniert und die Gebäude errichtet hat, dann als neueste Schöpfung das Residenz-Theater, früher Orpheum, das nicht leben und nicht sterben kann und in dem die Zeiten der guten Einnahmen mit magerem Besuch abwechseln. Nun hat eine Gruppe von Geschäftleuten, Künstlern usw. die Summe von rund 100 000 M. zusammengebracht, um ein Operntheater am Theaterplatz auf dem Platz zu errichten, wo einst das alte Schauspielhaus stand. Natürlich soll noch weiteres Kapital beschafft werden, denn es handelt sich um ein Millionenprojekt, das hier zur Ausführung kommen soll. Der Platz gehört der Hamburger Kommerz- und Diskontobank, die ihn seinerzeit von der Stadt erworben hat und heute 1 1/2 Millionen Mark dafür verlangt. Städtischerseits ruht auf dem Platz ein Servitut, das mit 300 000 M. abzulösen ist, sobald dort ein Theater oder ähnliches Unternehmen geplant wird. Schließlich wird der Platz durch Eingaltung der neuen Fluchtlinienpläne usw. noch erheblich kleiner. Es ist also nicht so einfach, dort ein Theater hinzustellen, und wenn sich auch ein künstlerischer Leiter in der Person des Herrn Alfred Gaud vom Opernhaus schon gefunden haben soll, so mangelt es zunächst doch noch an den Kapitalisten, die ihr Geld riskieren wollen. Unvorstellbar schwer ist es natürlich, über die Rentabilität des geplanten Unternehmens im voraus etwas zu sagen. Wer die Launen des Frankfurter Theaterpublikums kennt, wird ohne weiteres sagen müssen, daß es eine Garantie für das Gelingen eines solchen neuen Hauses nicht bietet. Richtiger wäre vielleicht der Bau billiger Vorstadtheater, die wohl eher auf dauernden guten Besuch zu rechnen haben würden, als ein neues großartiges Unternehmen im Mittelpunkt der Stadt. Einmalen hat es ja allerdings mit der Ausführung des Projekts noch gute Wege,

* Der Tod des Afrikaforschers Dr. Volz. Aus Zürich, 18. Juni, wird gemeldet: Über die Ermordung des Afrikaforschers Dr. Volz aus Bern werden heute ganz neue, dem Berichte des englischen Konsuls in Monrovia widersprechende Mitteilungen gemacht. Nach denselben bestand sich Dr. Volz allerdings in der Gefangenschaft der Eingeborenen, allein er wurde nicht schlecht behandelt, sondern genoß einige Freiheit. Er wurde vom Häuptling der Tamas und von seinen Leuten respektiert und konnte in aller Ruhe seinen Arbeiten nachgehen. Nur war ihm verboten worden, eine gewisse Zone zu überschreiten; innerhalb dieses Gebietes konnte er wissenschaftlichen Forschungen obliegen, ohne im geringsten belästigt zu werden. Am 2. April war er im Dorfe Boussou, als dieses von französischen Kolonialtruppen unter dem Befehle europäischer Offiziere angegriffen und nach heftiger Beschickung genommen wurde. Bei der Durchsuchung der Ortschaft entdeckte man die Leiche Dr. Volz in einer Negerhütte, nicht, wie es früher hieß, halb verfault, sondern von fünf oder sechs französischen Kugeln durchbohrt. Die Bestattung der französischen Offiziere war furchtbar beim Anblick dieses Opfers, von dessen Anwesenheit sie keine Ahnung gehabt. Die Tagebücher und das ganze Gepäck des unglücklichen Forschers befinden sich zurzeit in Conakry und werden den Angehörigen Dr. Volz alsbald zugesendet werden.

* Die Urbevölkerung der Pyrenäenhalbinsel. Schon früh hat man in der sogenannten Rindergrötte von Mentone, in Schichten der sogenannten dritten Eiszeit, Menschenknochen von negroidem Typus gefunden, die den Anthropologen einen Zusammenhang der afrikanischen und südfranzösischen Urbevölkerung wahrscheinlich machte. In gleichzeitigen Höhlen dieser dritten Periode der Eiszeit oder interglacialen Zwischenzeit wurden Knochenreste vom Bär, von der Spähe und vom Löwen angetroffen. Der Mensch wohnte damals in Höhlen unter Felsüberhängen und stellte neben weit sorgfältiger als vorher geschlagenen Steinwerkzeugen unter anderem höchst realistisch wiedergegebene Felszeichnungen und Eisenbeinritzereien, ja völlige Rundfiguren von Tieren und Menschen her, die durchaus afrikanische Typen veranschaulichten. Nun sind auch, wie wir der „Colnischen

haus auf seinem Grundstück im Felddistrikt „Krumm“, auf Grund der §§ 1 und 2 des Ortsstatuts auf Ablehnung begutachtet.

(1) **Hochheim, 18. Juni.** Eine von den beiden Lehrstellen, die mit 1. Juni besetzt wurden, war Herr Lehrer Schaub von Weinbach übertragen worden. Derselbe ist jedoch auf seinen Wunsch mit 1. Juli wieder an seine frühere Stelle zurückversetzt worden. Sein Nachfolger wird Herr Lehrer Petri von Wassenbach. Der Familienausflug des Gesangsvereins „Arion“ am letzten Sonntag verlief in der schönsten Weise. Infolge des in der Nacht von Samstag auf Sonntag niedergegangenen Gewitterregens war der Ausflug sehr angenehm und genussreich. Gesangs- und Musikvorträge sorgten für fröhliche Stimmung. Auf dem Heimwege besuchte der Verein gegen Abend noch das Waldfest der hiesigen „Freiwilligen Feuerwehr“. Dieses hatte sich ebenfalls eines recht zahlreichen Besuches zu erfreuen. Obwohl der Boden in dem schattigen Hochwalde noch etwas feucht war, war doch fast kein Platz mehr frei. Für Unterhaltung sorgte das Feuerwehr-Musikkorps und nach Eintreffen des Gesangsvereins „Arion“ auch noch die Musikkapelle „Harmonie“. Wie alljährlich wurden wieder 2 Hämmer verlost. Auch dieses Waldfest nahm den schönsten Verlauf und legte die außerordentlich zahlreiche Beteiligung wiederum Zeugnis ab von der Beliebtheit, deren sich die „Freiwillige Feuerwehr“ bei der gesamten hiesigen Einwohnerschaft erfreut.

(2) **Frauenstein, 18. Juni.** Im Gasthaus zum „Goldenen Hahn“ wurde in einer der letzten Nächte voriger Woche eingebrochen. Die Diebe, deren es mehrere gewesen sein sollen, mußten mit den Lokalitäten sehr vertraut sein, denn als sie verfolgt wurden, flohen sie einen der Heilen, schon bei Tage nicht leicht zu begehenden Pfade hinauf, die auf den „Steinkopf“ führen und konnten so unerkannt entweichen. Vom Hofe aus waren sie in die Wirtschaft eingedrungen und hatten, nachdem sie eine Kerze angezündet, gemächlich alles durchsucht. Sie scheinen recht geschickter gewesen zu sein, denn sie ließen nur bessere Schwaren und Getränke, wie einen Schinken, 60 Eier, eine Flasche Cognac und dergleichen milde, während sie andere Sachen, gewöhnlichen Brautwein, Käse usw., unberührt ließen. Von Nachbarn, die gegen 2 Uhr heimkehrten, war das Licht bemerkt worden und wurden so die Eindringlinge in ihrer Arbeit gestört.

(3) **Frauenstein, 19. Juni.** Ein trauriger Unglücksfall hat sich hier ereignet. Kleine Kinder fanden eine noch nicht abgeschossene Flaspatrie, die wahrscheinlich bei einer militärischen Übung verloren gegangen war, und spielten damit. Dabei entzündete sich dieselbe und rief einem Mädchen, das die Patrone zufällig in Händen hielt, die rechte Hand auf und zugleich zwei Finger derselben Hand ab. Die einzelnen abgeschossenen Glieder wurden nachher im Hofe aufgefunden. Kurz danach stürzte ein siebenjähriger Junge, der, als er dies gehört hatte, schnell herzuhalten wollte, den heißen Abgang rechts der Postheimer Chauffee hinab. Dabei wurden ihm die Ober- und Unterlippe vollständig gekrallt; auch verlor er eine ganze Anzahl Zähne. Beide Kinder wurden sofort nach Frauenstein gebracht und von dem dortigen Arzt verbunden und die Wunden zugenäht.

(4) **Hochheim, 19. Juni.** Die erste Nummer unseres neuen Lokalblattes ist nun erschienen unter dem Titel „Hochheimer Stadtanzeiger, amtliches Organ der Stadt Hochheim“. Der Verlag läßt von jetzt bis 1. Juli ca. 900 Exemplare gratis austreten. Die neue Zeitung erscheint wöchentlich dreimal und kostet monatlich 35 Pf. Der Magistrat macht bekannt, daß die seit hergebrachte Bekannmachung durch die Schelle aufhört, und daß alle amtlichen Veröffentlichungen vom 1. Juli ab im „Hochheimer Stadtanzeiger“ erfolgen. Auch in Privatangelegenheiten hört die Benutzung der Ortsschelle auf, nur in unaufschiebbaren Fällen soll hierzu noch die Genehmigung erteilt werden. — Infolge des stets zunehmenden Verkehrs auf hiesiger Station erweisen sich die vorhandenen Gleisanlagen als nicht mehr ausreichend und steht eine Erweiterung derselben in Aussicht. Durch dieselbe soll dann auch der Übergang über den Eisenbahndamm am Tiefen Weg beseitigt werden. Der Entwurf für die Umänderungen liegt zurzeit auf dem Rathaus offen. — Bekanntlich konnte sich eine Anzahl Grundstücksbesitzer über die Preise der zur Erweiterung der Betriebsstation Kothheim abzutretenden Grundstücke mit der Eisenbahndirektion nicht einigen. Letztere hat darum den Antrag auf Enteignung gestellt und ist durch den Enteignungskommissar auf Freitag, den 28. d. M., vormittags 9½ Uhr, Termin im hiesigen Rathaus anberaumt worden, damit mit den Beteiligten über die zu gewährende Entschädigung verhandelt wird.

(5) **Hochheim, 19. Juni.** Die von der hiesigen Kaninchenzüchter-Gesellschaft veranstaltete Ausstellung war sehr gut besucht. Preise erhielten: Aug. Schabel, Hochheim, 1. Preis; 2. Preis, 3. Preis, 4. Preis, 5. Preis, 6. Preis, 7. Preis, 8. Preis, 9. Preis, 10. Preis, 11. Preis, 12. Preis, 13. Preis, 14. Preis, 15. Preis, 16. Preis, 17. Preis, 18. Preis, 19. Preis, 20. Preis, 21. Preis, 22. Preis, 23. Preis, 24. Preis, 25. Preis, 26. Preis, 27. Preis, 28. Preis, 29. Preis, 30. Preis, 31. Preis, 32. Preis, 33. Preis, 34. Preis, 35. Preis, 36. Preis, 37. Preis, 38. Preis, 39. Preis, 40. Preis, 41. Preis, 42. Preis, 43. Preis, 44. Preis, 45. Preis, 46. Preis, 47. Preis, 48. Preis, 49. Preis, 50. Preis, 51. Preis, 52. Preis, 53. Preis, 54. Preis, 55. Preis, 56. Preis, 57. Preis, 58. Preis, 59. Preis, 60. Preis, 61. Preis, 62. Preis, 63. Preis, 64. Preis, 65. Preis, 66. Preis, 67. Preis, 68. Preis, 69. Preis, 70. Preis, 71. Preis, 72. Preis, 73. Preis, 74. Preis, 75. Preis, 76. Preis, 77. Preis, 78. Preis, 79. Preis, 80. Preis, 81. Preis, 82. Preis, 83. Preis, 84. Preis, 85. Preis, 86. Preis, 87. Preis, 88. Preis, 89. Preis, 90. Preis, 91. Preis, 92. Preis, 93. Preis, 94. Preis, 95. Preis, 96. Preis, 97. Preis, 98. Preis, 99. Preis, 100. Preis, 101. Preis, 102. Preis, 103. Preis, 104. Preis, 105. Preis, 106. Preis, 107. Preis, 108. Preis, 109. Preis, 110. Preis, 111. Preis, 112. Preis, 113. Preis, 114. Preis, 115. Preis, 116. Preis, 117. Preis, 118. Preis, 119. Preis, 120. Preis, 121. Preis, 122. Preis, 123. Preis, 124. Preis, 125. Preis, 126. Preis, 127. Preis, 128. Preis, 129. Preis, 130. Preis, 131. Preis, 132. Preis, 133. Preis, 134. Preis, 135. Preis, 136. Preis, 137. Preis, 138. Preis, 139. Preis, 140. Preis, 141. Preis, 142. Preis, 143. Preis, 144. Preis, 145. Preis, 146. Preis, 147. Preis, 148. Preis, 149. Preis, 150. Preis, 151. Preis, 152. Preis, 153. Preis, 154. Preis, 155. Preis, 156. Preis, 157. Preis, 158. Preis, 159. Preis, 160. Preis, 161. Preis, 162. Preis, 163. Preis, 164. Preis, 165. Preis, 166. Preis, 167. Preis, 168. Preis, 169. Preis, 170. Preis, 171. Preis, 172. Preis, 173. Preis, 174. Preis, 175. Preis, 176. Preis, 177. Preis, 178. Preis, 179. Preis, 180. Preis, 181. Preis, 182. Preis, 183. Preis, 184. Preis, 185. Preis, 186. Preis, 187. Preis, 188. Preis, 189. Preis, 190. Preis, 191. Preis, 192. Preis, 193. Preis, 194. Preis, 195. Preis, 196. Preis, 197. Preis, 198. Preis, 199. Preis, 200. Preis, 201. Preis, 202. Preis, 203. Preis, 204. Preis, 205. Preis, 206. Preis, 207. Preis, 208. Preis, 209. Preis, 210. Preis, 211. Preis, 212. Preis, 213. Preis, 214. Preis, 215. Preis, 216. Preis, 217. Preis, 218. Preis, 219. Preis, 220. Preis, 221. Preis, 222. Preis, 223. Preis, 224. Preis, 225. Preis, 226. Preis, 227. Preis, 228. Preis, 229. Preis, 230. Preis, 231. Preis, 232. Preis, 233. Preis, 234. Preis, 235. Preis, 236. Preis, 237. Preis, 238. Preis, 239. Preis, 240. Preis, 241. Preis, 242. Preis, 243. Preis, 244. Preis, 245. Preis, 246. Preis, 247. Preis, 248. Preis, 249. Preis, 250. Preis, 251. Preis, 252. Preis, 253. Preis, 254. Preis, 255. Preis, 256. Preis, 257. Preis, 258. Preis, 259. Preis, 260. Preis, 261. Preis, 262. Preis, 263. Preis, 264. Preis, 265. Preis, 266. Preis, 267. Preis, 268. Preis, 269. Preis, 270. Preis, 271. Preis, 272. Preis, 273. Preis, 274. Preis, 275. Preis, 276. Preis, 277. Preis, 278. Preis, 279. Preis, 280. Preis, 281. Preis, 282. Preis, 283. Preis, 284. Preis, 285. Preis, 286. Preis, 287. Preis, 288. Preis, 289. Preis, 290. Preis, 291. Preis, 292. Preis, 293. Preis, 294. Preis, 295. Preis, 296. Preis, 297. Preis, 298. Preis, 299. Preis, 300. Preis, 301. Preis, 302. Preis, 303. Preis, 304. Preis, 305. Preis, 306. Preis, 307. Preis, 308. Preis, 309. Preis, 310. Preis, 311. Preis, 312. Preis, 313. Preis, 314. Preis, 315. Preis, 316. Preis, 317. Preis, 318. Preis, 319. Preis, 320. Preis, 321. Preis, 322. Preis, 323. Preis, 324. Preis, 325. Preis, 326. Preis, 327. Preis, 328. Preis, 329. Preis, 330. Preis, 331. Preis, 332. Preis, 333. Preis, 334. Preis, 335. Preis, 336. Preis, 337. Preis, 338. Preis, 339. Preis, 340. Preis, 341. Preis, 342. Preis, 343. Preis, 344. Preis, 345. Preis, 346. Preis, 347. Preis, 348. Preis, 349. Preis, 350. Preis, 351. Preis, 352. Preis, 353. Preis, 354. Preis, 355. Preis, 356. Preis, 357. Preis, 358. Preis, 359. Preis, 360. Preis, 361. Preis, 362. Preis, 363. Preis, 364. Preis, 365. Preis, 366. Preis, 367. Preis, 368. Preis, 369. Preis, 370. Preis, 371. Preis, 372. Preis, 373. Preis, 374. Preis, 375. Preis, 376. Preis, 377. Preis, 378. Preis, 379. Preis, 380. Preis, 381. Preis, 382. Preis, 383. Preis, 384. Preis, 385. Preis, 386. Preis, 387. Preis, 388. Preis, 389. Preis, 390. Preis, 391. Preis, 392. Preis, 393. Preis, 394. Preis, 395. Preis, 396. Preis, 397. Preis, 398. Preis, 399. Preis, 400. Preis, 401. Preis, 402. Preis, 403. Preis, 404. Preis, 405. Preis, 406. Preis, 407. Preis, 408. Preis, 409. Preis, 410. Preis, 411. Preis, 412. Preis, 413. Preis, 414. Preis, 415. Preis, 416. Preis, 417. Preis, 418. Preis, 419. Preis, 420. Preis, 421. Preis, 422. Preis, 423. Preis, 424. Preis, 425. Preis, 426. Preis, 427. Preis, 428. Preis, 429. Preis, 430. Preis, 431. Preis, 432. Preis, 433. Preis, 434. Preis, 435. Preis, 436. Preis, 437. Preis, 438. Preis, 439. Preis, 440. Preis, 441. Preis, 442. Preis, 443. Preis, 444. Preis, 445. Preis, 446. Preis, 447. Preis, 448. Preis, 449. Preis, 450. Preis, 451. Preis, 452. Preis, 453. Preis, 454. Preis, 455. Preis, 456. Preis, 457. Preis, 458. Preis, 459. Preis, 460. Preis, 461. Preis, 462. Preis, 463. Preis, 464. Preis, 465. Preis, 466. Preis, 467. Preis, 468. Preis, 469. Preis, 470. Preis, 471. Preis, 472. Preis, 473. Preis, 474. Preis, 475. Preis, 476. Preis, 477. Preis, 478. Preis, 479. Preis, 480. Preis, 481. Preis, 482. Preis, 483. Preis, 484. Preis, 485. Preis, 486. Preis, 487. Preis, 488. Preis, 489. Preis, 490. Preis, 491. Preis, 492. Preis, 493. Preis, 494. Preis, 495. Preis, 496. Preis, 497. Preis, 498. Preis, 499. Preis, 500. Preis, 501. Preis, 502. Preis, 503. Preis, 504. Preis, 505. Preis, 506. Preis, 507. Preis, 508. Preis, 509. Preis, 510. Preis, 511. Preis, 512. Preis, 513. Preis, 514. Preis, 515. Preis, 516. Preis, 517. Preis, 518. Preis, 519. Preis, 520. Preis, 521. Preis, 522. Preis, 523. Preis, 524. Preis, 525. Preis, 526. Preis, 527. Preis, 528. Preis, 529. Preis, 530. Preis, 531. Preis, 532. Preis, 533. Preis, 534. Preis, 535. Preis, 536. Preis, 537. Preis, 538. Preis, 539. Preis, 540. Preis, 541. Preis, 542. Preis, 543. Preis, 544. Preis, 545. Preis, 546. Preis, 547. Preis, 548. Preis, 549. Preis, 550. Preis, 551. Preis, 552. Preis, 553. Preis, 554. Preis, 555. Preis, 556. Preis, 557. Preis, 558. Preis, 559. Preis, 560. Preis, 561. Preis, 562. Preis, 563. Preis, 564. Preis, 565. Preis, 566. Preis, 567. Preis, 568. Preis, 569. Preis, 570. Preis, 571. Preis, 572. Preis, 573. Preis, 574. Preis, 575. Preis, 576. Preis, 577. Preis, 578. Preis, 579. Preis, 580. Preis, 581. Preis, 582. Preis, 583. Preis, 584. Preis, 585. Preis, 586. Preis, 587. Preis, 588. Preis, 589. Preis, 590. Preis, 591. Preis, 592. Preis, 593. Preis, 594. Preis, 595. Preis, 596. Preis, 597. Preis, 598. Preis, 599. Preis, 600. Preis, 601. Preis, 602. Preis, 603. Preis, 604. Preis, 605. Preis, 606. Preis, 607. Preis, 608. Preis, 609. Preis, 610. Preis, 611. Preis, 612. Preis, 613. Preis, 614. Preis, 615. Preis, 616. Preis, 617. Preis, 618. Preis, 619. Preis, 620. Preis, 621. Preis, 622. Preis, 623. Preis, 624. Preis, 625. Preis, 626. Preis, 627. Preis, 628. Preis, 629. Preis, 630. Preis, 631. Preis, 632. Preis, 633. Preis, 634. Preis, 635. Preis, 636. Preis, 637. Preis, 638. Preis, 639. Preis, 640. Preis, 641. Preis, 642. Preis, 643. Preis, 644. Preis, 645. Preis, 646. Preis, 647. Preis, 648. Preis, 649. Preis, 650. Preis, 651. Preis, 652. Preis, 653. Preis, 654. Preis, 655. Preis, 656. Preis, 657. Preis, 658. Preis, 659. Preis, 660. Preis, 661. Preis, 662. Preis, 663. Preis, 664. Preis, 665. Preis, 666. Preis, 667. Preis, 668. Preis, 669. Preis, 670. Preis, 671. Preis, 672. Preis, 673. Preis, 674. Preis, 675. Preis, 676. Preis, 677. Preis, 678. Preis, 679. Preis, 680. Preis, 681. Preis, 682. Preis, 683. Preis, 684. Preis, 685. Preis, 686. Preis, 687. Preis, 688. Preis, 689. Preis, 690. Preis, 691. Preis, 692. Preis, 693. Preis, 694. Preis, 695. Preis, 696. Preis, 697. Preis, 698. Preis, 699. Preis, 700. Preis, 701. Preis, 702. Preis, 703. Preis, 704. Preis, 705. Preis, 706. Preis, 707. Preis, 708. Preis, 709. Preis, 710. Preis, 711. Preis, 712. Preis, 713. Preis, 714. Preis, 715. Preis, 716. Preis, 717. Preis, 718. Preis, 719. Preis, 720. Preis, 721. Preis, 722. Preis, 723. Preis, 724. Preis, 725. Preis, 726. Preis, 727. Preis, 728. Preis, 729. Preis, 730. Preis, 731. Preis, 732. Preis, 733. Preis, 734. Preis, 735. Preis, 736. Preis, 737. Preis, 738. Preis, 739. Preis, 740. Preis, 741. Preis, 742. Preis, 743. Preis, 744. Preis, 745. Preis, 746. Preis, 747. Preis, 748. Preis, 749. Preis, 750. Preis, 751. Preis, 752. Preis, 753. Preis, 754. Preis, 755. Preis, 756. Preis, 757. Preis, 758. Preis, 759. Preis, 760. Preis, 761. Preis, 762. Preis, 763. Preis, 764. Preis, 765. Preis, 766. Preis, 767. Preis, 768. Preis, 769. Preis, 770. Preis, 771. Preis, 772. Preis, 773. Preis, 774. Preis, 775. Preis, 776. Preis, 777. Preis, 778. Preis, 779. Preis, 780. Preis, 781. Preis, 782. Preis, 783. Preis, 784. Preis, 785. Preis, 786. Preis, 787. Preis, 788. Preis, 789. Preis, 790. Preis, 791. Preis, 792. Preis, 793. Preis, 794. Preis, 795. Preis, 796. Preis, 797. Preis, 798. Preis, 799. Preis, 800. Preis, 801. Preis, 802. Preis, 803. Preis, 804. Preis, 805. Preis, 806. Preis, 807. Preis, 808. Preis, 809. Preis, 810. Preis, 811. Preis, 812. Preis, 813. Preis, 814. Preis, 815. Preis, 816. Preis, 817. Preis, 818. Preis, 819. Preis, 820. Preis, 821. Preis, 822. Preis, 823. Preis, 824. Preis, 825. Preis, 826. Preis, 827. Preis, 828. Preis, 829. Preis, 830. Preis, 831. Preis, 832. Preis, 833. Preis, 834. Preis, 835. Preis, 836. Preis, 837. Preis, 838. Preis, 839. Preis, 840. Preis, 841. Preis, 842. Preis, 843. Preis, 844. Preis, 845. Preis, 846. Preis, 847. Preis, 848. Preis, 849. Preis, 850. Preis, 851. Preis, 852. Preis, 853. Preis, 854. Preis, 855. Preis, 856. Preis, 857. Preis, 858. Preis, 859. Preis, 860. Preis, 861. Preis, 862. Preis, 863. Preis, 864. Preis, 865. Preis, 866. Preis, 867. Preis, 868. Preis, 869. Preis, 870. Preis, 871. Preis, 872. Preis, 873. Preis, 874. Preis, 875. Preis, 876. Preis, 877. Preis, 878. Preis, 879. Preis, 880. Preis, 881. Preis, 882. Preis, 883. Preis, 884. Preis, 885. Preis, 886. Preis, 887. Preis, 888. Preis, 889. Preis, 890. Preis, 891. Preis, 892. Preis, 893. Preis, 894. Preis, 895. Preis, 896. Preis, 897. Preis, 898. Preis, 899. Preis, 900. Preis, 901. Preis, 902. Preis, 903. Preis, 904. Preis, 905. Preis, 906. Preis, 907. Preis, 908. Preis, 909. Preis, 910. Preis, 911. Preis, 912. Preis, 913. Preis, 914. Preis, 915. Preis, 916. Preis, 917. Preis, 918. Preis, 919. Preis, 920. Preis, 921. Preis, 922. Preis, 923. Preis, 924. Preis, 925. Preis, 926. Preis, 927. Preis, 928. Preis, 929. Preis, 930. Preis, 931. Preis, 932. Preis, 933. Preis, 934. Preis, 935. Preis, 936. Preis, 937. Preis, 938. Preis, 939. Preis, 940. Preis, 941. Preis, 942. Preis, 943. Preis, 944. Preis, 945. Preis, 946. Preis, 947. Preis, 948. Preis, 949. Preis, 950. Preis, 951. Preis, 952. Preis, 953. Preis, 954. Preis, 955. Preis, 956. Preis, 957. Preis, 958. Preis, 959. Preis, 960. Preis, 961. Preis, 962. Preis, 963. Preis, 964. Preis, 965. Preis, 966. Preis, 967. Preis, 968. Preis, 969. Preis, 970. Preis, 971. Preis, 972. Preis, 973. Preis, 974. Preis, 975. Preis, 976. Preis, 977. Preis, 978. Preis, 979. Preis, 980. Preis, 981. Preis, 982. Preis, 983. Preis, 984. Preis, 985. Preis, 986. Preis, 987. Preis, 988. Preis, 989. Preis, 990. Preis, 991. Preis, 992. Preis, 993. Preis, 994. Preis, 995. Preis, 996. Preis, 997. Preis, 998. Preis, 999. Preis, 1000. Preis, 1001. Preis, 1002. Preis, 1003. Preis, 1004. Preis, 1005. Preis, 1006. Preis, 1007. Preis, 1008. Preis, 1009. Preis, 1010. Preis, 1011. Preis, 1012. Preis, 1013. Preis, 1014. Preis, 1015. Preis, 1016. Preis, 1017. Preis, 1018. Preis, 1019. Preis, 1020. Preis, 1021. Preis, 1022. Preis, 1023. Preis, 1024. Preis, 1025. Preis, 1026. Preis, 1027. Preis, 1028. Preis, 1029. Preis, 1030. Preis, 1031. Preis, 1032. Preis, 1033. Preis, 1034. Preis, 1035. Preis, 1036. Preis, 1037. Preis, 1038. Preis, 1039. Preis, 1040. Preis, 1041. Preis, 1042. Preis, 1043. Preis, 1044. Preis, 1045. Preis, 1046. Preis, 1047. Preis, 1048. Preis, 1049. Preis, 1050. Preis, 1051. Preis, 1052. Preis, 1053. Preis, 1054. Preis, 1055. Preis, 1056. Preis, 1057. Preis, 1058. Preis, 1059. Preis, 1060. Preis, 1061. Preis, 1062. Preis, 1063. Preis, 1064. Preis, 1065. Preis, 1066. Preis, 1067. Preis, 1068. Preis, 1069. Preis, 1070. Preis, 1071. Preis, 1072. Preis, 1073. Preis, 1074. Preis, 1075. Preis, 1076. Preis, 1077. Preis, 1078. Preis, 1079. Preis, 1080. Preis, 1081. Preis, 1082. Preis, 1083. Preis, 1084. Preis, 1085. Preis, 1086. Preis, 1087. Preis, 1088. Preis, 1089. Preis, 1090. Preis, 1091. Preis, 1092. Preis, 1093. Preis, 1094. Preis, 1095. Preis, 1096. Preis, 1097. Preis, 1098. Preis, 1099. Preis, 1100. Preis, 1101. Preis, 1102. Preis, 1103. Preis, 1104. Preis, 1105. Preis, 1106. Preis, 1107. Preis, 1108. Preis, 1109. Preis, 1110. Preis, 1111. Preis, 1112. Preis, 1113. Preis, 1114. Preis, 1115. Preis, 1116. Preis, 1117. Preis, 1118. Preis, 1119. Preis, 1120. Preis, 1121. Preis, 1122. Preis, 1123. Preis, 1124. Preis, 1125. Preis, 1126. Preis, 1127. Preis, 1128. Preis, 1129. Preis, 1130. Preis, 1131. Preis, 1132. Preis, 1133. Preis, 1134. Preis, 1135. Preis, 1136. Preis, 1137. Preis, 1138. Preis, 1139. Preis, 1140. Preis, 1141. Preis, 1142. Preis, 1143. Preis, 1144. Preis, 1145. Preis, 1146. Preis, 1147. Preis, 1148. Preis, 1149. Preis, 1150. Preis, 1151. Preis, 1152. Preis, 1153. Preis, 1154. Preis, 1155. Preis, 1156. Preis, 1157. Preis, 1158. Preis, 1159. Preis, 1160. Preis, 1161. Preis, 1162. Preis, 1163. Preis, 1164. Preis, 1165. Preis, 1166. Preis, 1167. Preis, 1168. Preis, 1169. Preis, 1170. Preis, 1171. Preis, 1172. Preis, 1173. Preis, 1174. Preis, 1175. Preis, 1176. Preis, 1177. Preis, 1178. Preis, 1179. Preis, 1180. Preis, 1181. Preis, 1182. Preis, 1183. Preis, 1184. Preis, 1185. Preis, 1186. Preis, 1187. Preis, 1188. Preis, 1189. Preis, 1190. Preis, 1191. Preis, 1192. Preis, 1193. Preis, 1194. Preis, 1195. Preis, 1196. Preis, 1197. Preis, 1198. Preis, 1199. Preis, 1200. Preis, 1201. Preis, 1202. Preis, 1203. Preis, 1204. Preis, 1205. Preis, 1206. Preis, 1207. Preis, 1208. Preis, 1209. Preis, 1210. Preis, 1211. Preis, 1212. Preis, 1213. Preis, 1214. Preis, 1215. Preis, 1216. Preis, 1217. Preis, 1218. Preis, 1219. Preis, 1220. Preis, 1221. Preis, 1222. Preis, 1223. Preis, 1224. Preis, 1225. Preis, 1226. Preis, 1227. Preis, 1228. Preis, 1229. Preis, 1230. Preis, 1231. Preis, 1232. Preis, 1233. Preis, 1234. Preis, 1235. Preis, 1236. Preis, 1237. Preis, 1238. Preis, 1239. Preis, 1240. Preis, 1241. Preis, 1242. Preis, 1243. Preis, 1244. Preis, 1245. Preis, 1246. Preis, 1247. Preis, 1248. Preis, 1249. Preis, 1250. Preis, 1251. Preis, 1252. Preis, 1253. Preis, 1254. Preis, 1255. Preis, 1256. Preis, 1257. Preis, 1258. Preis, 1259. Preis, 1260. Preis, 1261. Preis, 1262. Preis, 1263. Preis, 1264. Preis, 1265. Preis, 1266. Preis, 1267. Preis, 1268. Preis, 1269. Preis, 1270. Preis, 1271. Preis, 1272. Preis, 1273. Preis, 1274. Preis, 1275. Preis, 1276. Preis, 1277. Preis, 1278. Preis, 1279. Preis, 1280. Preis, 1281. Preis, 1282. Preis, 1283. Preis, 1284. Preis, 1285. Preis, 1286. Preis, 1287. Preis, 1288. Preis, 1289. Preis, 1290. Preis, 1291. Preis, 1292. Preis, 1293. Preis, 1294. Preis, 1295. Preis, 1296. Preis, 1297. Preis, 1298. Preis, 1299. Preis, 1300. Preis, 1301. Preis, 1302. Preis, 1303. Preis, 1304. Preis, 1305. Preis, 1306. Preis, 1307. Preis, 1308. Preis, 1309. Preis, 1310. Preis, 1311. Preis, 1312. Preis, 1313. Preis, 1314. Preis, 1315. Preis, 1316. Preis, 1317. Preis, 1318. Preis, 1319. Preis, 1320. Preis, 1321. Preis, 1322. Preis, 1323. Preis, 1324. Preis, 1325. Preis, 1326. Preis, 1327. Preis, 1328. Preis, 1329. Preis, 1330. Preis, 1331. Preis, 1332. Preis, 1333. Preis, 1334. Preis, 1335. Preis, 1336. Preis, 1337. Preis, 1338. Preis, 1339. Preis, 1340. Preis, 1341. Preis, 1342. Preis, 1343. Preis, 1344. Preis, 1345. Preis, 1346. Preis, 1347. Preis, 1348. Preis, 1349. Preis, 1350. Preis, 1351. Preis, 1352. Preis, 1353. Preis, 1354. Preis, 1355. Preis, 1356. Preis, 1357. Preis, 1358. Preis, 1359. Preis, 1360. Preis, 1361. Preis, 1362. Preis, 1363. Preis, 1364. Preis, 1365. Preis, 1366. Preis, 1367. Preis, 1368. Preis, 1369. Preis, 1370. Preis, 1371. Preis, 1372. Preis, 1373. Preis, 1374. Preis, 1375. Preis, 1376. Preis, 1377. Preis, 1378. Preis, 1379. Preis, 1380. Preis, 1381. Preis, 1382. Preis, 1383. Preis, 1384. Preis, 1385. Preis, 1386. Preis, 1387. Preis, 1388. Preis, 1389. Preis, 1390. Preis, 1391. Preis, 1392. Preis, 1393. Preis, 1394. Preis, 1395. Preis, 1396. Preis, 1397. Preis, 1398. Preis, 1399. Preis, 1400. Preis, 1401. Preis, 1402. Preis, 1403. Preis, 1404. Preis, 1405. Preis, 1406. Preis, 1407. Preis, 1408. Preis, 1409. Preis, 1410. Preis, 1411. Preis, 1412. Preis, 1413. Preis, 1414. Preis, 1415. Preis, 1416. Preis, 1417. Preis, 1418. Preis, 1419. Preis, 1420. Preis, 1421. Preis, 1422. Preis, 1423. Preis, 1424. Preis, 1425. Preis, 1426. Preis, 1427. Preis, 1428. Preis, 1429. Preis, 1430. Preis, 1431. Preis, 1432. Preis, 1433. Preis, 1434. Preis, 1435. Preis, 1436. Preis, 1437. Preis, 1438. Preis, 1439. Preis, 1440. Preis, 1441. Preis, 1442. Preis, 1443. Preis, 1444. Preis, 1445. Preis, 1446. Preis, 1447. Preis, 1448. Preis, 1449. Preis, 1450. Preis, 1451. Preis, 1452. Preis, 1453. Preis, 1454. Preis, 1455. Preis, 1456. Preis, 1457. Preis, 1458. Preis, 1459. Preis, 1460. Preis, 1461. Preis, 1462. Preis, 1463. Preis, 1464. Preis, 1465. Preis, 1466. Preis, 1467. Preis, 1468. Preis, 1469. Preis, 1470. Preis, 1471. Preis, 1472. Preis, 1473. Preis, 1474. Preis, 1475. Preis, 1476. Preis, 1477. Preis, 1478. Preis, 1479. Preis, 1480. Preis, 1481. Preis, 1482. Preis, 1483. Preis, 1484. Preis, 1485. Preis, 1486. Preis, 1487. Preis, 1488. Preis, 148

Kursbericht des Wiesbadener Tagblatts: 20. Juni 1907.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. © Privat-Telegramm des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling = 20.40; 1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lira = 100.00; 1 österr. Kr. = 1.33; 1 fl. ö. Wgr. = 1.70; 1 österr. ungar. Krone = 1.33; 100 fl. österr. Konv.-Münze = 105 fl. Wgr.; 1 fl. holl. = 1.70; 1 skand. Krone = 1.125; 1 alter Gold-Rubel = 3.20; 1 Rubel, alter Kredit-Rubel = 2.16; 1 Peso = 4.20; 7 fl. süddeutsche Wgr. = 12; 1 Mk. Bko. = 1.50.

Staats-Papiere.			Div. Vollbez. Bank-Aktien.			Bergwerks-Aktien.			Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds.			
Zf.	a) Deutsche.	In %	Zf.	b) Ausländische.	In %	Zf.	a) Deutsche.	In %	Zf.	b) Ausländische.	In %	
1/2	D. R.-Schatz-Anw.	91.30	1/2	Belgische Rente	91.30	1/2	Boch. Bb. u. G.	223.50	4/2	Centr. Pacif. 1 Ref. M.	94.20	
1/2	D. Reichs-Anleihe	91.30	1/2	Bern. St.-Anl. v. 1895	88.	1/2	Bodens Eisenw.	110.50	1/2	Chic. Milw. St. P. D.	102.50	
1/2	Pr. Schatz-Anw.	91.30	1/2	Bosn. u. Herz. 98 Kr.	98.80	1/2	Com. Bergw.-G.	219.	1/2	do. do. do.	108.10	
1/2	Preuss. Consols	91.30	1/2	u. Herz. 99 Kr.	97.70	1/2	Deutsch-Luxemb.	175.00	1/2	do. do. do.	99.80	
1/2	Bad. A. v. 1901 uk. 09	100.20	1/2	Bulg. Tabak v. 1902	95.50	1/2	Eschweiler Bergw.	163.20	1/2	North. Pac. Prior Lien	99.80	
1/2	Anl. (abg.)	92.95	1/2	Frans. Rente	97.30	1/2	Friedrichsh. Brgh.	191.40	1/2	do. do. Gen. Lien	99.40	
1/2	Anl. v. 1896 abg.	92.95	1/2	Galiz. Land.-A. str. Kr.	49.30	1/2	Gelsenkirchen	201.50	1/2	San Fr. u. Nth. P. I. M.	99.60	
1/2	Anl. v. 1900 kb. 05	92.95	1/2	Gr. Hess. St.-R.	100.40	1/2	Hamb. Bergw.	201.50	1/2	South. Pac. S. B. I. M.	99.60	
1/2	Anl. v. 1902 kb. 1910	92.95	1/2	Anl. (v. 99)	100.40	1/2	Hibernia Bergw.	201.50	1/2	do. do. S. I. Mige.	99.60	
1/2	Anl. v. 1904	92.95	1/2	Anl. (abg.)	81.60	1/2	Kaliw. Ascherl.	211.	1/2	Western N.-Y. u. P.	99.60	
1/2	Anl. v. 1906	92.95	1/2	Meckl.-Schw. C. 99/94	83.80	1/2	do. Westereg.	211.	1/2	do. Gen. M.-B. u. C.	27.20	
1/2	Anl. v. 1908	92.95	1/2	Sächsische Rente	83.80	1/2	do. do. P. A.	209.50				
1/2	Anl. v. 1910	92.95	1/2	Waldeck-Pyrn. abg.	83.80	1/2	Oberschl. Eis.-An.	101.80				
1/2	Anl. v. 1912	92.95	1/2	Württ. v. 1875-80 abg.	83.80	1/2	Riebeck. Montan	109.				
1/2	Anl. v. 1914	92.95	1/2	Württ. v. 1885-87	83.80	1/2	V. Kön.-u. L.-H. Thlr.	222.50				
1/2	Anl. v. 1916	92.95	1/2	Württ. v. 1893	83.80	1/2	Ostr. Alp. M. S. H.	224.				
1/2	Anl. v. 1918	92.95	1/2	Württ. v. 1900	83.80							
1/2	Anl. v. 1920	92.95	1/2	Württ. v. 1902	83.80							
1/2	Anl. v. 1922	92.95	1/2	Württ. v. 1904	83.80							
1/2	Anl. v. 1924	92.95	1/2	Württ. v. 1906	83.80							
1/2	Anl. v. 1926	92.95	1/2	Württ. v. 1908	83.80							
1/2	Anl. v. 1928	92.95	1/2	Württ. v. 1910	83.80							
1/2	Anl. v. 1930	92.95	1/2	Württ. v. 1912	83.80							
1/2	Anl. v. 1932	92.95	1/2	Württ. v. 1914	83.80							
1/2	Anl. v. 1934	92.95	1/2	Württ. v. 1916	83.80							
1/2	Anl. v. 1936	92.95	1/2	Württ. v. 1918	83.80							
1/2	Anl. v. 1938	92.95	1/2	Württ. v. 1920	83.80							
1/2	Anl. v. 1940	92.95	1/2	Württ. v. 1922	83.80							
1/2	Anl. v. 1942	92.95	1/2	Württ. v. 1924	83.80							
1/2	Anl. v. 1944	92.95	1/2	Württ. v. 1926	83.80							
1/2	Anl. v. 1946	92.95	1/2	Württ. v. 1928	83.80							
1/2	Anl. v. 1948	92.95	1/2	Württ. v. 1930	83.80							
1/2	Anl. v. 1950	92.95	1/2	Württ. v. 1932	83.80							
1/2	Anl. v. 1952	92.95	1/2	Württ. v. 1934	83.80							
1/2	Anl. v. 1954	92.95	1/2	Württ. v. 1936	83.80							
1/2	Anl. v. 1956	92.95	1/2	Württ. v. 1938	83.80							
1/2	Anl. v. 1958	92.95	1/2	Württ. v. 1940	83.80							
1/2	Anl. v. 1960	92.95	1/2	Württ. v. 1942	83.80							
1/2	Anl. v. 1962	92.95	1/2	Württ. v. 1944	83.80							
1/2	Anl. v. 1964	92.95	1/2	Württ. v. 1946	83.80							
1/2	Anl. v. 1966	92.95	1/2	Württ. v. 1948	83.80							
1/2	Anl. v. 1968	92.95	1/2	Württ. v. 1950	83.80							
1/2	Anl. v. 1970	92.95	1/2	Württ. v. 1952	83.80							
1/2	Anl. v. 1972	92.95	1/2	Württ. v. 1954	83.80							
1/2	Anl. v. 1974	92.95	1/2	Württ. v. 1956	83.80							
1/2	Anl. v. 1976	92.95	1/2	Württ. v. 1958	83.80							
1/2	Anl. v. 1978	92.95	1/2	Württ. v. 1960	83.80							
1/2	Anl. v. 1980	92.95	1/2	Württ. v. 1962	83.80							
1/2	Anl. v. 1982	92.95	1/2	Württ. v. 1964	83.80							
1/2	Anl. v. 1984	92.95	1/2	Württ. v. 1966	83.80							
1/2	Anl. v. 1986	92.95	1/2	Württ. v. 1968	83.80							
1/2	Anl. v. 1988	92.95	1/2	Württ. v. 1970	83.80							
1/2	Anl. v. 1990	92.95	1/2	Württ. v. 1972	83.80							
1/2	Anl. v. 1992	92.95	1/2	Württ. v. 1974	83.80							
1/2	Anl. v. 1994	92.95	1/2	Württ. v. 1976	83.80							
1/2	Anl. v. 1996	92.95	1/2	Württ. v. 1978	83.80							
1/2	Anl. v. 1998	92.95	1/2	Württ. v. 1980	83.80							
1/2	Anl. v. 2000	92.95	1/2	Württ. v. 1982	83.80							
1/2	Anl. v. 2002	92.95	1/2	Württ. v. 1984	83.80							
1/2	Anl. v. 2004	92.95	1/2	Württ. v. 1986	83.80							
1/2	Anl. v. 2006	92.95	1/2	Württ. v. 1988	83.80							
1/2	Anl. v. 2008	92.95	1/2	Württ. v. 1990	83.80							
1/2	Anl. v. 2010	92.95	1/2	Württ. v. 1992	83.80							
1/2	Anl. v. 2012	92.95	1/2	Württ. v. 1994	83.80							
1/2	Anl. v. 2014	92.95	1/2	Württ. v. 1996	83.80							
1/2	Anl. v. 2016	92.95	1/2	Württ. v. 1998	83.80							
1/2	Anl. v. 2018	92.95	1/2	Württ. v. 2000	83.80							
1/2	Anl. v. 2020	92.95	1/2	Württ. v. 2002	83.80							
1/2	Anl. v. 2022	92.95	1/2	Württ. v. 2004	83.80							
1/2	Anl. v. 2024	92.95	1/2	Württ. v. 2006	83.80							
1/2	Anl. v. 2026	92.95	1/2	Württ. v. 2008	83.80							
1/2	Anl. v. 2028	92.95	1/2	Württ. v. 2010	83.80							
1/2	Anl. v. 2030	92.95	1/2	Württ. v. 2012	83.80							
1/2	Anl. v. 2032	92.95	1/2	Württ. v. 2014	83.80							
1/2	Anl. v. 2034	92.95	1/2	Württ. v. 2016	83.80							
1/2	Anl. v. 2036	92.95	1/2	Württ. v. 2018	83.80							
1/2	Anl. v. 2038	92.95	1/2	Württ. v. 2020	83.80							
1/2	Anl. v. 2040	92.95	1/2	Württ. v. 2022	83.80							
1/2												



Roth's Schuhwarenlager,
Marktstr., Ecke Grabenstraße.
Kinder-Segeltuch-Halb-
schuhe von 1.25
an
Mädchen-Stoffstiefel, grau mit
Lacklappe, enorm billig.

Herren prima Wachsleder-
Stiefel 4.75
Hautstiefel 5.25
moderne Formen.

Schulstiefel, Größen 27-30, 3.25
für 3.50 und 3.25
Größen 31-35, 3.75
für 3.95 und 3.75
Größen 36-39, 4.50
für 4.50

Roth's Schuhwarenlager, Marktstr., Ecke Grabenstraße,
gegenüber der Neugasse, neben dem Kaiser-Automat.

Mehger-Klub Wiesbaden.

(Gegründet 1897.)
Sonntag, den 23. Juni cr., findet in sämtlichen Räumen der „Alten
Wolfsbühne“ (Besitzer Herr Pauly) unser diesjähriges

Sommerfest

statt, wozu wir unsere geehrten Herren Meister und Ehrenmitglieder, sowie alle
Freunde und Gönner des Klubs höflichst einladen.
Für Unterhaltung und Volksbelustigungen ist bestens gesorgt. Unter anderem
kommt ein Sammel zur Verlosung.
Eintritt frei! Der Vorstand.

Gelegenheitskauf!

Die bekannten

Goodyear- Weltstiefel

sind wieder neu eingetroffen in
Vogel und Rahmen-Arbeits-Stiefel für
Herren und Damen in versch. Fassons
u. diversen Sorten. Vogels, Chevreau-
u. Wachsleder-Stiefel für Herren, Damen
und Kinder läuft man am billigsten im
bekanntesten Spezialgeschäft für
Gelegenheitskäufe 7590

nur Marktstraße 22, 1.
Kein Laden.

Tel. 1894.

Tel. 1894.

Nassovia- Gesundheitsbinden

für Damen (Marke ges.
gesch.). Anerkannt bestes
Fabrikat.

Besitzen die höchste Auf-
saugungsfähigkeit, sind beim
Tragen von angenehmer Weich-
heit und als Schutz gegen Erk-
ältung, sowie zur Schonung der
Wäsche fast unentbehrlich. 736

Paket à 1 Dtd. M. 1.-,
à 1/2 „ 60 Pf.
Andere Fabrikate von 80 Pf.
an per Dtd.

Befestigungsgürtel in
allen Preislagen. Damenbedienung.

Chr. Tauber,
Artikel zur Krankenpflege,
Kirchgasse 6. Telefon 717.

Gelegenheitskauf!

Neu eingetroffen die **Schuhwaren**
bekannten guten
mit und ohne Lacklappe, nur Marken,
welche sich bis jetzt gut bewährt haben.
Farbige Stiefel, 1 Paar Gold-
schuhe in neuesten Fassons, Sandalen.
Um schnell damit zu räumen, verlaufe
ich dieselben zu wirklich billigen Preisen.
Neugasse 22, 1 St., kein
Laden.
Seltene Gelegenheit! Ein Paar
farbige Stiefel, deren früherer Laden-
preis 10 Mk., jetzt 5 Mk.

Eissschränke

in größter Auswahl (erstklassiges
Fabrikat) zu verkaufen. Wegen vorge-
rückter Saison 10 % Rabatt.
Anfertigung aller Arten Eis-Kühl-
anlagen. 857

Hench & Kaesebier,
Friedrichstraße 22.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass.
Herrn. Stiedorn, Jr. Barzstr. 2.
In Wiesbaden: Sachb. an 10 Pf.
Luerichsstraße 7, Göttingen.

Seltenes Angebot!

Wegen der bevorstehenden angezeigten Geschäftsveränderung kommen
zum Verkauf, soweit Vorrat:

Damen-Lasting-Morgenschuhe mit 1/4 Absatz . . . für 1.15
Damen-Coronet-Hauschuhe mit Fleck . . . für 95 Pf.
Damen-Peluche-Hauschuhe mit Absatz und
Seitenleder, genähter Boden . . . für 1.95
Damen-Segeltuch-Stiefel, grau und beige . . . für 2.95
Damen prima Segeltuch-Hauschuhe . . . für 2.50
Damen echte Chevreau-Schnürstiefel . . . für 5.75
Damen braune hochfeine Chevreau-Schnür-
stiefel, eleganteste Formen . . . für 8.50

Herren Vordr.-Hautstiefel, 7.90
elegante Sohlenform . 7.50
Wachsleder-Schnürstiefel, 8.50
Garantie-Fabrikate.

Größen 27-30, 3.25
für 3.50 und 3.25
Größen 31-35, 3.75
für 3.95 und 3.75
Größen 36-39, 4.50
für 4.50

Gerolsteiner Sprudel

Schutz-Mark.

Tafelwasser I. Ranges.

Aerztlich empfohlen als vorzügliches Mittel gegen
Säurebel Magen-, Blasen- und Nierenleiden.

Generalvertreter:

Reinhard Göttel, Wiesbaden,
Nischelsberg 23.

Madapolam.

Durch günstigen Einkauf bin ich in der Lage, eine grosse Partie
Halbstücke von 20—25 Meter,
trotz hohem Aufschlag, bedeutend unter dem alten Preise abzugeben,
und stellt sich der Meter:

Serie I: 50 Pf., 87 cm breit,
Serie II: 55 „ 87 „ „
Serie III: 65 „ 87 „ „ In Dowlas,
besonders dauerhaft.
Serie IV: 90 „ 120 „ „ extra fein.

W. Kussmaul, Rheinstraße 35.

Einfache Mittel üben grosse Wunder.

Dieses bestätigt unser seit kurzem eingeführtes

„Wiesbadener Ammen-Bier“,

ärztlich empf. Kraftmalzbier, alkoholfrei,
welches von Blutmarmen, Wöchnerinnen, Rekonvaleszenten, Bleich-
süchtigen und Kindern seines angenehm lieblichen Ge-
schmackes, seines hohen Nährwertes u. seiner Billigkeit
wegen allen teuren Stärkungsmitteln vorgezogen wird. — In allen
besseren Kolonialwaren- und Delikatess- u. Droge-
Geschäften (für 15 Pf. p. 1/2-Flasche zu haben. Eventuell wird
auf schriftliche Anfrage nächste Verkaufsstelle nachgewiesen.
Probier, stehen den Herren Ärzten gratis zur Verfügung. 7814
Alkoholfreie Getränke-Industrie, G. m. b. H.,
Fernsprecher 774. Wiesbaden, Göttingerstr. 17.

Original Englisch

Platinum- Anti-Corset

Absolute Bequemlichkeit bei eleganter Figur.
Stücken entfernbar. — Corset waschbar.
Elegant. — Dauerhaft. — Bequem.

Alleinverkauf:

Webergasse 1,

Hotel Nassau. K 193

Franz Schirg.

Telephon 385.

Münchener Löwenbräu Pilsner Urquell

nur in Originalabfüllung

1/2-Literflaschen und Siphons à 5 u. 10 Liter.

Gen.-Vertr. **Heinr. Ditt, Bergschlößchen.**

Stadtbureau: Kirchgasse, Ecke Friedrichstrasse. Telefon 385

Josef Piel, Rheinstraße 97, Part.,

empfiehlt sich zum Anfertigen künstl. Zähne und ganzer Gebisse. Rombieren
(schwarzer Zahne, sowie schmerzloses Zahnziehen mit Narkose).
Reparatur schnell. Sprechst. 9-5, Sonntags 9-12 Uhr.

Gesichtshaare und Warzen

entfernt unter Garantie durch Elektrolyse System Dr. Classen

Frau E. Gronau, Wiesbaden, Langgasse 15a, 3.

Elektrische Gesichtsmassage. Vibrations-Massage

Schmerzlos.

nach Dr. Johannsen.

Keine Narben.

Spezialistin für Haarentfernung.



Kristall, Porzellan, Steingut, Majolika.

Größtes Spezialgeschäft am Platze für

Hoteleinrichtungen, Brantansstattungen.

Gebrauchs-Geschirre jed. Art f. Haus u. Küche.

M. Stillger, Inh.: W. Stillger,

Gegr. 1858. Häfnergasse 16. Tel. 2082.

Eisschränke

für Haushaltungen, Restaurants, Pensionen, Hotels, Fleischereien,
Butterhandlungen etc. 815

Anerkannt grösste Auswahl.

Steinberg & Vorsanger,

Moritzstr. 66/68.

Kein Laden!

Kaiserbrunnen,

Aachen.

Vorzügliches Tafelwasser.

Jahresversand za. 7 Millionen Gefässe.

Haupt-Depot:

Dotzheimerstr. 115, Karl Hoch, Telefon No. 2372,

Mineralwasser-Anstalt.

Spezialität:

Brause-Limonaden.

1 Drehstrom-Gleichstrom-Umformer (mit Transformator)
und eine vollständige Schaltanlage für Licht u. Kraft, 1 Umlauf-
Widerstand und 1 Regulator-Widerstand, Alles in bestem, ge-
brauchsfähigem Zustande, billig zu verkaufen.

L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,
Wiesbaden.



Das beste Veilchenseifenpulver
schönsten u. prächtigsten Geschenken in jedem Paket

Veilchenseifenpulver

Jeder Käufer ist sicher hochbefriedigt und kauft nichts anderes mehr!
In den meisten Geschäften à 15 Pf. zu haben.
Vorsicht! Man achte auf die „Marken-Handelszeichen“!
Fabrikant: **Carl G. Müller, Göttingen.** (B. Z. 59735) F 7

Gesucht

eine bessere Haushälterin in feines Herrschaftshaus nach außerhalb, ferner Zimmer- und Küchenhelferinnen in Hotels, Fräulein zur Stütze in Hotels, Pensionen und Privath.; eine gute Köchin und Hausmädchen nach England, eine große Anzahl Köchinnen in Hotels, Restaurants, Pensionen und Herrschaftshäusern 45-100 Mk., Kaffee-Köchinnen, Weißbäckinnen, fette Kammerfräulein, erste und zweite Stubenmädchen, Zimmermädchen in Hotels u. Pensionen, Büttelfräulein, Servierfräulein, Hausmädchen in Hotels u. Privath., gr. Anz. Alleinmädchen, 25-30 Mk., eine englische Kurse für Kurstenden, eine Verkäuferin in Konditorei, Verdmädchen, Küchenmädchen, Waschmädchen in Hotel (höchst. Gehalt).

Internationales Zentral-Placierungsbureau Wallrabenstein,
Erst. Bureau am Platz für sämtl. Hotel- und Herrschaftspersonal.
Langgasse 24, 1. Tel. 2555.
Frau Anna Wallrabenstein, Stellvertreterin.

Zu sofortigem od. späterem Eintritt zweites und drittes

Hausmädchen

bei gutem Lohn in den Rheingau gesucht. Offerten unter J. V. 1432 an Ann.-Expd. D. Frem. Wiesbaden zu senden. (No. 1432 W.) F 46

Erstkl. Dienstmädchen sofort gesucht Victoriastraße 12.

Sehr reines Haus u. Küchenmädchen gesucht. Lohn Mk. 25.—. Villa Marienquelle, Aerial 37.

Tüchtige acediffenbaste Pflegerin.

früher große Pension, zu lebender Dame dauernd in einfachen Haushalt gesucht. Gehalt 10 Mk. monatlich. Offerten sub W. 526 an den Tagbl.-Verlag.

Monatsmädchen, fehrbraut, zuverlässig, nachm. gesucht Parkweg 5, 1. Zu melden v. 7-8 Uhr abends. 7873

Männliche Personen.

Unentgeltlicher Arbeitsnachweis
Tel. 574. Rathaus. Tel. 574.
Stellen jeder Berufsart für Männer u. Frauen.
Handwerker, Fabrikarbeiter, Tagelöhner, Krankenpfleger und Krankenpflegerinnen, Bureau- und Verkaufs-Personal, Köchinnen, Klein-, Haus-, Küchen- und Kinderkochen, Wasche, Putz- u. Monatsfr., Laufmädchen, Büttelfräulein, u. Tagelöhnerinnen.
Zentralstelle der Vereine: F 233
„Wiesb. Gasthof- und Badehaus-Verband“, „Senker Verband“, „Verband deutscher Hotelbedienten“, Ortsverwaltung Wiesbaden.

Hotelbuchhalter
für erstkl. Haus in Wiesbaden (Jahresstellung) gesucht. Zentral-Bureau Frau Anna Wallrabenstein, Stellvertreterin, Langgasse 24, 1. Tel. 2555.

Agent für Packpapier
gesucht. E. Jourdan, Frankfurt a. M., Gießenstraße 9.

Lebensstellung!!

Suche auf sofort zu möglichst hohem Eintritt eine erste Kraft als Arbeiterin und Werkmeister für best. eingerichtete Werkstätte mit Kraftbetrieb (20 Mann durchschnittl.) in mittlerer Stadt der Rheinpfalz. Da derselbe nach Möglichkeit auch praktisch mitarbeiten soll, so muß er allen vorstehend. Kunstschmiede- und Aufschloßarbeiten, wie auch Eisenkonstruktionen, so moderner Lebensstätten, Treppen, Fenster- und Gitterbau, selbständig und unabhängig vorstehen können, und fließt im Umgang mit der Mundschaff sein. Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüche und Tag des evtl. Eintritts unter N. N. 26 an d. Tagbl.-Verl. erb. F 80

Jüngere Kellner

für Hotel und Restaurants, zwei
Küchenchefs
Mk. 120 und Mk. 150, sowie zehn
Küchenaide

sucht sofort Wiesbadens ältestes u. bestrenommiertes Placierungsbureau, n. Karl Gräbner, Stellenvermittler, Rheinische Stellen-Bureau, Goldgasse 17, 2. Tel. 434.

Tüchtige Großkucharbeiter
auf Verpflegung gesucht. (Nr. 6523) F 46
S. Marx, Herrenkleiderfabrik, Mainz, Berggarten 12.

Tüchtige Schlosser, auch Wagenmonteure

finden bei gutem Verdienst in unseren Fabriken, Dampfmaschinen und Arzthallen dauernde Beschäftigung.

Carl Schenk,
Eisenwerkerei und Maschinenfabrik Darmstadt, Gesellschaft mit beschr. Haftung.

Ordentlicher Junge

von 14-16 Jahren, zum 21. Juni gesucht, Langgasse 27, Hof links.

Stellen-Gesuche

Weibliche Personen.

Buchhalterin, perfekte Stenotypistin, mit prima Zeugnissen, sucht passende Stellung. Off. unter W. 40 an Tagbl.-Haupt-Agent, Wilhelmstraße 6. 7834

Verfäuserin.

Durchaus selbständ. erf. Verfäuserin für nur bestes Publikum wünscht sich zu verändern. In ungef. Stellung, respekt. am liebsten auf Uebernahmeposten in gut. Hause. Fr. Referenzen. Gef. Angeb. unter N. 216 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Beß. Fräulein,

in d. feinen Küche u. Haush. voll. erfahren, sucht in ff. herrsch. Hause Stelle als Stütze, wo Dienstm. vorh. Meinst. Dame od. Herr bevorzugt. Offerten sub W. 538 an den Tagbl.-Verlag.

Fräulein, 22 Jahre,

aus gut. Fam., m. perf. im Kleidermachen, Nähen, f. Handarb., Haushaltung u. etwas im Rechnen und Malen bes. ist, sucht pass. Stelle bis 15. August bei voll. Familienanstellung. Gehalt nach Uebereinkunft. Dasselbe ist auch geeignet, mit ins Ausland zu gehen. Off. unter Nr. 53 postlagernd Bendorf a. Rh. erbeten.

Männliche Personen.

Ein durchaus tüchtiger, staatlich geprüfter **Chauffeur** sucht Stellung. Offerten an K. Theis Dambachstr. 8, Barmbeck.

Junger Maschinist

u. angelernter Bademeister sucht Stellung in Sanatorium oder Privathaus zur Verordnungsabgabe. Offerten unter O. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, verh., möchte als

Hausverwalter

eine Stellung nehmen, am liebsten in alt. Dämern. Offerten unter T. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Wohnungs-Anzeiger des Wiesbadener Tagblatts.

Lebende Anzeigen im „Wohnungs-Anzeiger“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile. — Wohnungs-Anzeigen von zwei Zimmern und weniger sind bei Aufgabe zahlbar.

Bermietungen

In dieser Rubrik werden nur die Straßen-Namen der Anzeigen durch feine Schrift ausgezeichnet.

1 Zimmer.

Abelstraße 45, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1979
Abelstraße 16a 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Abelstraße 31, 2. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Abelstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Abelstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Abelstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Abelstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 51, 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 61 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 11 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 38 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
Bismarckstraße 47 1. Manf. u. Küche an eins. Person zu verm. 1850
B

Alsterstraße 34, Neubau, und 10
 4-Zimmer-Wohnungen, der Reize
 entsprechend, mit Gas, electr. L.
 Bad, auf gleich oder später zu ver-
 mieten. Näheres daselbst. 162
 Schornhorststraße 15 4-Zim.-Wohn-
 ung, Keller, electr. Licht, Gas,
 Kohlenaufzug, preisw. per 1. Okt.
 zu verm. Zu erfragen bei Herrn
 Baumh. Plum, Gröbenstr. 18. 181
 Schornhorststraße 24 gr. 4-Z.-W.-B.
 Schornhorststraße 1 herrschaftl. 4-Z.-
 Wohn. mit reichl. Zub. sof. od. sp.
 zu vermieten. 163
 Sinterheinerstraße 9, 1, 4 Zim. u.
 Zubeh. auf sof. od. sp. zu verm. 181
 Schlüterstraße 16 eine 4-Zimmer-
 Wohn., Part. oder 3. St., a. 1. Okt.
 zu vermieten. Näh. 3 St. 181
 Schwalbaderstraße 34, Gartenliege-
 eine 4-Zimmer-Wohnung, Bel.-
 mit Bad, Ball., Erker u. Terras.
 Kohlenaufzug, Gas und Electr.
 u. allem Zubehör, per 1. Oktober
 zu vermieten. Anzufragen von 10
 bis 12 und 2-4 Uhr. Näheres
 Meisnede, Nr. 36. 182
 Sedanstraße 1 schöne große 4-Z.-
 Wohn. zu verm. Näh. Part. 182
 Sedanstraße 1, 2. Et., id. gr. 4-Zim.-
 Wohn. zu verm. Preis 580 P.
 Näheres Schladen. 200
 Seerosenstraße 21, 2, 4-Zim.-W.-B.
 sofort zu verm. Näh. 1. 182
 Seerosenstraße 26, 1. Et., 4-Z.-W.-B.
 Erker, Ballon, Bad und Zub.,
 herm. Näh. Hochpar. r. 200
 Seemannstraße 32 rd. 4-Zim.-W.-
 Küche, Ball. u. Zubeh., im St.
 650 Mk. per Oktober zu verm. 182
 Sietrasstraße 1, Ede Sietenstr.
 im 1. St., 4 Zimmer, Küche, Be-
 2 Balkons, Ranz. u. 2 Kell. 182
 Sietrasstraße 3, 2. St., 4-Zim.-W.-
 mit Bad, Küche u. Zubeh. 14
 Sietrasstraße 1, 1. 4-Z.-W.-B. p.
 1 Juli zu v. Näh. im Laden 182
 Sietrasstraße 9 id. 4-Z.-W.-B. d. Neuz.
 einfr. sof. od. 1. Juli prim. 14
 Sietrasring 3 4 Z., Küche, mit reichl.
 Zub. zu verm. Näh. P. r. 182
 Sietras 4-Zim.-Wohn., d. Neuz. einfr.
 zu vermieten. Kein Einbruch.
 Näh. Sietrasstraße 16, P. r. 14
 Sietras 4-Zimmer-Wohnung in Bl.
 Rosenthal 39 zum 1. Oktober zu ver-
 mieten. Anzufragen von 10 bis
 12 Uhr. Näh. 2. Stod. 14
 Sietras 4-Zimmer-Wohnung mit o.
 Zubehör für 680 Mk. sofort od.
 später zu vermieten. Näh. Mos-
 strasse 9, Parterre. 182
 5 Zimmer.
 Adelheidstraße 45, 1. St., 5 Zim.-
 Zubeh. zu vermieten. 182
 Adelheidstraße 74 5 Z. u. Zub. p.
 1 Okt. zu verm. Näh. Part. 200
 Albrechtstraße 16, 1. schöne Luft-
 5-Zimmer-Wohnung per 1. Okt.
 verm. N. Albrechtstr. 16, P. 200
 Albrechtstraße 22, 2, 5-Z.-Wohn. u.
 mit electr. Licht, Gas, per 1. Okt.
 Näh. im Bureau od. 1. Et. 200
 Alexanderstraße 15 eleg. Dopp.-W.
 5 Z., 3 Bb., Fremdenzimmer. Rd.
 Mosbacherstraße 5. Part. 19
 Bahnhofsstraße 6, heite Geschäftslo-
 5-Zimmerwohnungen nebst Bad-
 zimmer, Ballon, 2 Manfard-
 ufm. per sofort oder Oktober
 vermieten. Näheres daselbst
 Blumenstraße oder bei Frau
 Wilhelmsstraße 22. 78
 Clarastraße 1, 3. Ede Kling-
 1 id. 5-Z.-W.-B. a. 1. Okt. R. 3. 1
 Dambach 14, Gartenl., Bel.-
 5 Zimmer, Ball., Badecint. n.
 Zubeh. per 1. Okt. 1907 zu ver-
 mieten. Näheres bei G. Philipp
 Dambach 12, 1. 182
 Dambach 27, 1. Etage, weagung
 herrliche 5-Zimmer-Wohnung p.
 1. Okt. d. J. zu verm. Näh. d.
 Dambachstraße 64, 1. Et., modern
 5-Z.-W.-B. m. reichl. Zbb. s. v. 76
 Dambachstraße 97a, Dopp., id.
 5-Z.-W.-B. Bad, Gas, electr. Licht
 2 Ball., Kohlenaufzug auf 16
 oder später zu vermieten. 182
 Dambachstraße 106, 1, 5 gr. 3.
 Bad, Ball. u. Erker, 3 St. l. C.
 Elisenbachtstr. 2, 1, 5 Z., r. 3 Bb.,
 1. Okt. Anzu. v. 10-12 u. r.
 Näh. Elisenbachtstraße 4, 1. 182
 Emserstraße 22, Ede Hellmündstr.
 5-Zim.-Wohn., Emserstr. per 1. J.
 zu verm. Näh. Emserstr. 22, P. 14
 Emserstraße 28, Part. u. 2 St., 5-
 Wohn. mit allem Zubeh. bitt.
 zu vermieten. 182
 Emserstraße 28, 1, 5-Zim.-Wohn.-
 Emserstraße 43 (schöne 5-Z.-W.-B.
 Garten, sonnige Lage, zu verm. 182
 Erbarchstraße 3, 3, 5 Zim., der Neuz.
 zeit entspr. auf 1. Oktober zu ver-
 m. Näh. Erbarchstraße 1, Part. 182
 Friedrichstraße 46, 2, 5 Zim., Kü-
 chent., Koffet, 1 Kammer, 1 Man-
 schlan, 2 Keller, s. 1. Oktober 182
 zu vermieten. Näheres b. S.
 verm. Handl. s. 2. 182
 Friedrichstraße 50, 2, schöne 5-Zim.-
 Wohn. nebst Zubeh. p. sof. od.
 zu verm. Näh. 1. St. r. 182
 Goebe 21, 2, 5-Z.-W.-B. p. Off. 2
 Goebe 26, 1. Et., große
 Zimmer + Wohnung mit Ball.
 u. reichl. Zubeh. auf gleich od. sp.
 zu verm. Näh. d. u. Mor-
 strasse 5, Part. links. 182
 Götter-Adolfstraße 9, 1. Wohnung
 5 Zimmer, 1 Küche, 1 Ranz.
 Bad, Gas u. Bad auf 1. Juli
 sofort zu verm. Näh. Part. 182
 Götter-Adolfstraße 12, Ede Götter-Adolfstr.
 herrsch. 5-Zim.-Wohnung, Erker,
 Balkons, Bad, reichl. Zubeh.,
 1. Et. 1907 zu verm. Anzu. v.
 11-2 u. 4-7 Uhr. Näh. d. u. 2
 Götter-Adolfstr. 2 neu herrsch.
 5-Zim.-Wohn., kein Einbruch,
 1. Okt. 1907, am Ranz.-Bd. 1.
 id. 5-Z.-W.-B., Ball., Bad u. Zub.
 sof. od. sp. zu verm. Näh. P. 182

Bismardring 32, 1 l., gut möbl. fer.
 Zimmer an jungen Herrn zu verm.
 Bismardring 36, 3 r., m. 3. 1—2 Z.
 Bismardring 40, 1 r., möbl. Zimmer
 mit oder ohne Pension zu verm.
 Fleischerstraße 4, 1 r., e. Mann sch. Z.
 Fleischerstraße 17, 3 St., im Logis frei.
 Fleischerstraße 39, 1 L. e. i. Mann i. Z.
 Flückerstraße 3, 3 l., m. 3. im. 7867
 Flückerstraße 11, 2 r., m. 3. zu verm.
 Flückerstraße 12, 3 r., möbl. im. 3. v.
 Flückerstraße 16, 3 r., 1 möbl. im.
 Flückerstraße 18, Stb. 1 l., m. 3. im.
 Flückerstraße 23, 4. möbl. Ballons.
 (Gr. Furgutstraße 4, 3 l. freundl. möbl.
 W.- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren.
 Dohheimerstraße 2, 2. gr. möbl. im.
 Dohheimerstraße 11, 1. Etage, großes
 feines möbl. Ballonzimmer fer. 3. v.
 Dohheimerstraße 12 1—2 gr. möbl. 3.
 Dohheimerstraße 20, bei Ott. kann
 Arbeiter Teil an 1 im. haben.
 Dohheimerstraße 21, 3. r., 1 möbl. 3.
 Dohheimerstraße 24, 1. 3. m. 3., 2 Z.
 Dohheimerstraße 44, Stb. 3. l., Schlaf.
 Dohheimerstraße 51, 1. ein gut möbl.
 Zimmer an geb. Herrn zu verm.
 Dohheimerstraße 66, 2. l., gut möbl.
 Wohn- u. Schlafz. auch einz. 3. v.
 Dohheimerstraße 74, Dopp. 1., freie
 od. Loge, m. 3. Zimmer i. zu verm.
 Drubenstraße 9, 1 l., eleg. möbl. Ball.
 im. mit Klavier zu vermieten.
 Ederstraße 12, 4 l., mbl. im.
 mit prachtv. Ausicht zu vermieten.
 Fleckenstraße 10, 2 l., sch. möbl. 3.
 Fleckenbergasse 2, 3 l., möbl. 3. 2 v.
 Glotzerstraße 12, Stb. 1 l., a. m. 3.
 Glotzerstraße 18, 5. 3. r., möbl. 3.
 Grotzstraße 43, 1 l., möbl. im. auf
 Tage od. Monate zu vermieten.
 Hanfbrunnensr. 4, 1. e. r. H. Schlff.
 Frankentr. 1, 1 r., sch. mbl. im.
 Frankentr. 3 erh. i. 2. St. u. 2.
 Frankentr. 9, 3. r., sch. m. im.
 Frankentr. 3, 1 m. 3. an 1—2 Z.
 Frankentr. 21, 2 l., sch. 3. u. 2. l.
 Frankentr. 21, Stb. 3. r., m. 3.
 Frankentr. 23, 1 l., fr. mbl. im.
 Friedrichstraße 14, Pächerei, erh. kl.
 Arbeiter schone Schlafstelle.
 Friedrichstraße 14, 5. 2 l., sch. m. 3.
 Friedrichstraße 21, 2. 3. m. 1 o. 2 Z.
 Friedrichstraße 20, 2 r., schon m. 3.
 Geisbergstraße 18, 1 r., mbl. Wohn-
 u. Schlafz. mit fe. Eing. 3. v.
 Geisenaustraße 7, 3 l., gut möbl. 3.
 15 St. möbl. Wani. 10 St. mon.
 Geisenaustraße 16, 2. 3. r., e. m. 3.
 Goethestraße 5, Part., direkt am
 Hauptbahnhof, eleg. m. W.- und
 Schlafz. für Tage, Wochen, Mon.
 Golenenstraße 1a, 4 r., möbl. im. 7.
 Golenenstraße 2, 1 l., schön möbl.
 Zimmer fer. oder später zu verm.
 Golenenstraße 15, 1. fer. möbl. im.
 Golenenstraße 26, 2. m. 3. m. a. St.
 Hellmunderstraße 3, 3. r., schönes ar.
 möbl. Zimmer, zwei Betten, mit
 Kasse, dauernd od. vorübergehend.
 Hellmunderstraße 22, 1. a. m. 3. m. 3.

mit 2 herrschaftl. Wohn-
zimmern, 2 Bädern, 2 Kellern

Berderstraße 6, 2. u. 3. u. 4. r. Erd-
 Berderstraße 11, 2 r. möbl. Wohn- u.
 Schlafzimmer mit Balkon zu verm.
 Berderstraße 21 2—4 möbl. 3. Bad,
 ev. mit Küche, 50—110 Mk., 3. v.
 Berderstraße 21 m. 3. 25 Mk., ev. 2 B.
 Berderstraße 22 3 r. f. möbl. 3. 3 v.
 Hermannstraße 19, 1 r. fch. m. 3. 5
 Hermannstraße 21, 3. fch. 21. u. 2
 Hermannstraße 26, 1. f. Schlafz. u.
 Dirschgraben 5 möbl. 3im., 2 Betten
 Rahnstraße 7, Gth., 1 m. 3. 15 Mk.
 Rahnstraße 36 Preisz. m. od. unml.
 Rahnstraße 40, 5. 2. f. ant. 2. Vog
 Kaiser-Friedrich-Str. 53, 3. 3., fch.
 möbl. Zimmer mit Kaffee, 17 Mk.
 Marißstraße 2, 3. Schlafz. u. möbl. 2
 Marißstraße 3, 1 r., einf. möbl. 3. 3 v.
 Marißstraße 10, 1 r., fedl. Zimmer
 an ant. Größthausen zu verm.
 Marißstraße 28, 2. 1. r. f. 4. Sol.
 Marißstraße 29, 1. fein möbl. Zimmer
 mit guter Pension zu vermieten.
 Marißstraße 30, 3. ein m. Zimmer an
 Herrn oder Frä. billig zu verm.
 Kellerstraße 3 2 r., fch. möbl. 3im.
 Kellerstraße 11, Gth., 2. Etg. 3 r.
 Weidmann, m. 3. m. fch. Aussicht
 in ruh. Lage bei alleinl. Frau
 Nordstraße 2, 3. r., gut m. 3.
 Nordgasse 36, 2. b. 1. u. 2. v. Log.
 Nordstraße 27 m. Mont. 2. 1. Et.
 Lausenstraße 6, 2. b. 3. m. 3. 7 Mk.
 Lausenstraße 16 m. 2. zu vermieten.
 Marxstraße 12, b. Spolz, möbl. 3im.
 an 2 Arbeiter 3. verm. ev. m. Koch.
 Maurerstraße 19, 3. fedl. möbl. 3. bill.
 Maurerstraße 3 2 r., schon m. 3.
 Messergasse 27, 2. 2. b. 3. v. 2. Vog
 Merzstraße 1, 1. Et. Ede Rheinstr.,
 2 gut möbl. Zimmer sofort 3. verm.
 Merzstraße 10, 1. schon mobilisierte
 Zimmer mit guter Pension.
 Merzstraße 16, Ede Albedinstr.,
 2 Et. 1. f. möbl. 3im., sep. Eing-
 ang 25 Mk. monatl. zu verm.
 Merzstraße 16, 2 r., Privat-Wohn-
 schon möbl. 3im., monatl. 25 Mk.
 Meisstraße 60, 3. c. 1—2 r. 16. 2
 Merzstraße 69, 1. möbl. Wohn- u.
 Solz. m. Solz. h. alleinl. alt. 2
 Merzstraße 62, 3. 1 l., möbl. 3im.
 Merzstraße 3, 3. m. 3. Rab. Bistich.
 Merzstraße 39 möbl. 3. 23. 3. 20.
 Neugasse 15, Weinhaus zum Jacob,
 schon möbl. Zimmer zu vermieten.
 Niederwaldstr. 1, 3. 3. Solz. 7766
 Neugasse 42 6 1. 14.

straße 16, 2. Schliff.

Philippstraße 29, 3., 1. m.
Philippstraße 39 möbl. 2. m.

Photographie.

Die groß. elegant eingericht. Räume u. Kellern einer der ersten Photograph. Anstalten dahier sind wegen Zurückziehen des Inhabers vom Geschäft anderweit. zu vermieten. Das vorzügliche Inventar kann übernommen werden. Anfragen unter N. 529 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villen und Häuser.

Vorzügliche Höhenluft.

Altenstr. 8 Villa von 14 Zimmern sehr preiswert zu vermieten.

Villa San Remo. Heesstrasse 1, hochherrsch. Wohn., 5 gr. Zimmer, 1 Fremdenzim., gr. Balk. u. Zubeh., zu verm. Näh. daselbst. 1374

Marktstraße 25.

Wegen Geschäftsaufgabe ist das Haus Marktstraße 25 auf gleich oder später im ganzen zu verm. Näh. bei Architekt Carl Dormann, Blücherplatz 3, 1. 1767

Villa Herotal. Weinbergstr. 18, mit Garten, circa 11 Zimmer, mit allem Komfort der Neuzeit ausgest. Näh. d. Haltest. d. elektr. Bahn, auf Null zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. bei 1469 Bille & Bühlmann, Heilmundstraße 18.

Villa Parkstraße 95.

mit allem Komfort der Neuzeit, 12 Zimmer u. reichl. Zubeh., in herrl. Lage, 2 Minuten v. Haltest. der Tunnelschiff, günstig sofort zu verm. oder zu verkaufen. Besichtigung von morgens 10 bis abends 6 Uhr. Louis Blum, Architekt, Götzenstr. 18. 1481

Villa Frankfurterstr. 29

u. Ecke Leffingstraße 1766 zu verm. od. zu verl. Näh. beim Besitzer 27. 2. 111. Albrechtstr. 22.

Herrschaftliche Villa zu vermieten

Paulinenstr. 2, Ecke Vierstädterstr., mit allem Komfort d. Neuzeit, 14 Zim., Salons, Ballons, Erker, Veranda, Badezimmer, Lift (elektr.), Speise-, Kochen-, Waschküche, elektr. Licht, Gas, Warm- und Kaltwasserleitung, Niederdruckheizung, Haubt- u. Kellerräume, Nebenräumen, reichlichem Zubeh., schöner Biergarten. Näh. durch die Wohnungsnachweisbureau **Lion & Co.** Friedrichstraße 11, J. Chr. Glücklich, Wilhelmstr. 50, oder den Hauseigenen, Paulinenstraße 2. 123

Neuerbautes Hotel.

Mitte Stadt, 35 Zimmer, große Parier-Räume, elektr. Aufzug, Zentralheizung, Gas und elektr. Licht zu vermieten. Off. unter B. 590 an den Tagbl.-Verlag.

Möblierte Wohnungen.

Elegante neu möbl. Wohnung in ruhiger Villa mit Garten, Bad, elektr. Licht per sofort oder später zu vermieten Kapellenstr. 40, 1.

In Privatvilla, ruh. feinste Lage, 6 Min. v. Kurhaus u. Rastbr., eleg. möbl. Etage, Salons, Garteneinrichtung, Garage, evtl. auch in eig. St., fof. oder zum Herbst geg. mögl. Mietpreis zu verm. Dambachtal 23 u.

Möblierte Zimmer, Mansarden etc.

Karlstraße 11, 1, schön möblierte Schlaf- u. Wohnzimmer sind v. 1. Juli in ruh. Hause zu verm.

Möbliertes Zimmer zu vermieten Friedrichstraße 36, 2. Etg. links. Weberstraße 58 fof., gut möbl. 3. btl. zu verm. Näh. G. Roda.

Leere Zimmer und Mansarden etc.

1-2 schöne Zimmer (unmöbliert) sofort zu vermieten. Gr. Burgstraße 7, 1. (Dicht a. d. Wilhelmstraße).

Nachstr. 1 fof. gr. 1. Zim. (Man.) in ruh. Hause zu vermieten.

Taunusstraße 27, 2. sind 2 unmöbl. Zimmer nebst 1 od. 2 Mansarden oder eine Mansarden. Bohn. von 3 Räumen fof. billig abzugeben. Näheres daselbst.

Leere Zimmer

a 30-70 Mk. mtl., in Villa b. Kurhaus, fof. zu verm. Abdr. im Tagbl.-Verl. Mo

Kemisen, Stallungen etc.

Eisenstraße 15 (Neubau) Stallung für mehrere Pferde, sowie Remise zu vermieten. Näheres Emserstraße 11, Hochparterre rechts. 1480

Weinfelder zu vermieten. Näh.

Weinfelder für 60 Stnd. mit

Schwenkraum a. 1. Juli, ev. später, zu verm. Moritzstr. 9. Reich. 1769

Weinfelder zu verm. Näh. Rhein-

straße 38, 3. 207

Mietgejuche

5-Zimmer-Wohnung

Part. od. 1. Stof., der 1. Oktober a. c. von kinderlosem Ehepaar gesucht. Offerten unter L. 538 an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. Zimmer gesucht,

2 große oder 3 kleinere, ab 1. Juli auf 4 Wochen ja., im Kurviertel oder in Straße mit Garten, mit oder ohne Pension. Offerten unter B. 532 Tagbl.-Haupt-Abg. Wilhelmstr. 6. 7851

Großes freundlich möbliertes Zimmer

in ruhiger, freier Lage zu mieten gesucht vom 1. August ab auf 3-4 Monate. Offerten u. N. 156 an H. Franz, Mainz.

2 leere Zimmer u. Mansarden

in gutem Hause, am liebsten bei Offizierswitwe od. Familie, in Wiesbaden oder Umgebung vom 1. Juli oder später, evtl. 1. Okt. Anschlag ist erwünscht. Off. u. N. 159 an H. Franz, Mainz.

Sommerwohnungen

Sommerfrische. Gasthaus, zwischen Meidenstadt u. Langenschwalbach im Walde gelegen. Gefunde Luft. Neu eingerichtete Fremdenzimmer. Restauration zu jeder Tageszeit. Billige Preise. Bier und Wein. Besitzer: Adolf Leucht.

Fremden-Pensions

Bahnstraße 10, 2, fof. möbl. Zim., 2 Betten, mit e. ohne Penf.

Villa-Pension Baur

Wiesbaden, Frankfurterstraße 18.

Muhige, schöne Lage, beim Kurgarten. Ganz neu modern eingerichtet.

Gute Küche. Mäßige Preise.

Moritzstr. 56, 2, Ecke Goethestr., gut möbl. 3. mit od. ohne Pension. 7874

Jeder Mieter

verlange die Wohnungslisten des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins E. V.

Geschäftsstelle: Luisenstraße 19. Telefon 499. F 897

Kerotal 31 Zimmer mit Pension frei. Schattiger Garten.

Villa Rosengarten,

Rosenstr. 10, vorzügl. Kurlage, Zim. frei.



L. Rettenmayer

Stadt-Umzüge.

Uebersiedelungen

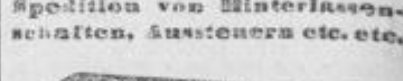
von und nach auswärts.

Aufbewahrungen

für kurze und längere Zeit.

Verpackungen,

Spekulation von Hinterlassenschäften, Ausstern etc. etc.



L. Rettenmayer

Wiesbaden, 1429

Bureau: 21 Rheinstrasse

(neben der Hauptpost.)

Wohnungs-Nachweis-Bureau

Lion & Cie.,

Friedrichstraße 11.

Telephon 708.

Größte Auswahl von Miet- und Kaufobjekten jeder Art.

Geld- und Immobilien-Markt des Wiesbadener Tagblatts.

Lokale Anzeigen im „Geld- und Immobilien-Markt“ kosten 20 Pfg., auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile, bei Aufgabe zahlbar.

Geldverkehr

Brieflich vorgetragene Mißstände geben uns Gelegenheit zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern beiderseits. Der Verlag.

Kapitalien-Angebote.

Ca. 10,000 Mark auf 2. Hypothek, Wiesb. Haus, fof. zu 5 Proz. Zinsen auszuleihen. Off. unter E. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Kapitalien-Gesuche.

1500-2000 Mark gegen gute Sicherheit und Zinsen zu leihen gesucht. Offerten u. E. 539 an den Tagbl.-Verlag.

3-5000 Mark am Gründung eines best. Geschäfts im Zentrum der Stadt gegen hohe Zinsen sofort gesucht. Offerten unter B. 541 an den Tagbl.-Verlag.

5-6000 Mark Bankkapital gesucht. Näheres im Tagbl.-Verlag.

Kauf von 5000 Mk. mit Rahl.

an berl. Rahl. H. Karl, Schulgasse 7.

Hypothek von 12,000 Mark u. Garantie u. Nachsch. zu jeder Zeit.

gef. Off. u. E. 540 a. d. Tagbl.-Verl.

Kauf von 24,500 Mk. v. 1912

billig geg. Nachsch. zu verkaufen d.

Carl Wolff, Dohmerstraße 32.

26,000 Mk. 5-proz. 2. Hyp. u. Nachsch. zu bedienen. Schulstraße 5, 2.

31,000 Mk. nach 45,000 Mk.

an 1. Stelle (50 Proz. der Lage) auf

Villengrundstück, 1. Kurlage hier. a.

1. Oktober gesucht. Ernstl. Offerten

unter L. 538 an den Tagbl.-Verlag.

Ca. 90,000 Mk. 1. Hypothek (50 Proz. d. feldg. Lage) auf g. Obj. a. Hilm. H. per Jan. 08. zu norm. Zinsl. gef. Off. N. 526 Tagbl.-Verl.

Brieflich vorgetragene Mißstände geben uns Gelegenheit zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern beiderseits. Der Verlag.

Immobilien-Verkäufe.

In diese Rubrik werden nur Anzeigen mit Überschrift aufgenommen. — Das Hervorheben einzelner Worte im Text durch fett. Schrift ist unstatthaft.

2 Villen gegen Baupläne zu verl.

Näh. d. Bernh. Karl, Schulgasse 7.

Mittlere, gut ausgestattete Villa, 8 Zim., reichl. Garten, in best. Villenstraße des Kurbezirks, günstige Lage, 1/2 St. v. Stadtinnern, auf 34,500 Mk. gelegentlich bill. a. d. Anab. u. N. 534 a. d. Tagbl.-Verl.

Herrl. Wohnhaus Bühlstr. 8

bill. zu verl. Näh. daselbst 2 St.

Haus mit Butter- u. Biergeschäft, 11. An-

zahlung, u. 45,000 Mk. zu verkaufen.

Off. u. E. 536 an den Tagbl.-Verl.

Krankheitsheilf.

fof. ein schönes Haus mit Stallung,

Remise und sonstigem Zubeh., in

der Gützel-Abthl., zu verkaufen.

Preis 55,000 Mk. Hypotheken stehen

auf. Anzahlung 3000 Mk. Off. u.

N. 536 an den Tagbl.-Verlag.

Schönes 3-stöckiges Haus

mit 3 arog. Wohnungen u. Garten.

b. Kerotal, weggangh. f. 68,000 Mk.

a. verl. Imabd. Taunusstraße 12.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit schöner Baubau, großem Hofraum, ist preiswert zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. Nh

Restables Haus in Frankfurt, best. in Mainz, ferner eine erst. Villa, hochst. einger., in Marburg, gegen gute 2. Hypotheken zu verl. Näh. durch Bernhard Karl, Schulgasse 7. Telefon 2085.

Mehrere Gasth., Restaurants

und Penf., f. Etagen etc. zu el. u.

vert. R. d. H. Karl, Schulgasse 7.

Bauplan

mit genehm. Plänen, Bankkapital u.

event. Baugeld zu verkaufen. Off.

unter J. 535 an den Tagbl.-Verlag.

Bauplan Dohmerstraße, 33 R.

a. Etage, bezm. Geschäftsh. zu verl.

R. d. H. Karl, Schulgasse 7. T. 2085.

Baumstüd im Aufsam.

1/2 Morgen, zu verkaufen. Offerten

erb. u. E. 538 an den Tagbl.-Verl.

Herrliche Waldlage.

Im unergelicht. schön. Dambachtal

sind einige Villen, mit allem Komfort

der Neuzeit ausgest., sehr preiswürdig zu

verkaufen. Näh. Krellenstraße 41.

Stagenvilla,

neu erbaut, 5 Min. vom Stadtzentrum

entfernt, hochmodern eingerichtet, sehr

gut vermietet, für Pensionen zweck-

ausdrücklich gut geeignet, aus erher

Hand preiswert zu verkaufen. Ernstl.

kapitalistische Restanten erhalten aus-

führliche Auskunft. Anfr. unt. W. 524

an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Villa Leffingstraße 10,

9 Zimmer mit reichl. Zubeh., sehr

geräumig, mit großem Garten, zu

verf. Näh. das. od. Schulstr. 17, W.

Villa Sainerweg 12,

3. Alleenwohn., enth. 12 gr. Zim., aus-

gestant, Dachbod., Zentralheizung u. reichl.

Zub., preisw. zu verl. Näh. Vierstädterstr. 6.

Sehr solid gebautes Haus in der

oberen Rheinstraße unter vorzueh-

haften Bedingungen zu verkaufen.

Off. u. P. 538 a. d. Tagbl.-Verl.

Villa mit herrlichem Obst. bei

Kapellenstraße für 65,000

Mk. Villa n. 12 Zim., 2 Küchen ze,

nabe Kurbrunnen, auch für Pensionen

zu verkaufen, für nur 75,000 Mk. zu verl.

Imabd. Taunusstraße 12.

Nerobergstrasse.

Von idyllischem Garten

umgebene Villa zu verkaufen. Preis 78,000 Mk.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 29.

Die zum Nachsch der

Baronin Direkinck

von Holmfeldt gehörige

Villa

Parkstraße 40

mit Garten, an den Kur-

anlagen, 8 Zimmer,

5 Mansardenzimmer u. reich-

liche Nebenräume, Zentral-

heizung, elektr. Licht-

anlage, ist durch unter-

zeichneten Testamentvollstrecker

zu verkaufen.

Besichtigung nach vorheriger

Anmeldung daselbst F 241

Institut Dr. Loeb,

Kirchstraße 43.

Kleine Villa, in Kurlage, acht

55,000 Mk. zu verkaufen. Offerten unt.

N. 533 an den Tagbl.-Verlag.

Die Villa

Möhringstraße 13

mit Garten, zusammen 11 ar 03 qm

groß, ist wegen Sterbefalls sofort zu

verkaufen. Nachfragen im Hause selbst,

so wie bei dem Vertreter der Erben,

Institut Dr. Alberti, Adelheid-

straße 24. F 241

Kostenloser Nachweis

für An- und Ablagen von Hypo-

theken-Kapital, Pensionen u. Nach-

lässe erhalten Restanten bei

Elise Henninger,

Wiesbaden, Moritzstraße 51, Part.

Gute Hypotheken

sind die beste

Kapitalanlage.

Es besorgt solche kostenfrei

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Suche auf m. Haus 3-5000 Mk.

gegen gute Zinsen. Nachsch. 1. 7. 08.

Off. u. N. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Mk. 8000 2. Hypothek nach

blos zu 4 1/2 % erste Landes-

bank, mit Tilgung zu 5 %

a. ganz bz. Obj. u. pa. Zinsl. gef.

G. Engel, Adelfür. 3. 784

15-20,000 Mark auf prima

2

Verk. Bglerin sucht nach Kunden.
Sebergasse 49, 1. Et. rechts.
Bügelin f. n. 2 T. in d. Forme
ausgeh. (Privat). Kerstr. 33, 2.
Kleidermacherin Knobloch m. cl. Betr.,
Kerstr. 10. Telephon 2331.
Gauschalt. u. Leibwäsche. Spezialität:
Herrenkleider, Gard.-Spanner.
Kleidermacherin W. Mund,
Kerstr. 8 u. N. 1. elektr.
Kerstr. 1841. Spez.: Kragen,
Kleider, Vor- u. Oberhemden.
14 Friedrichstraße 14.
Wäsche u. Kleidermacherin, Fremden-
wäsche in 10 St.

Hotel- und Herrschaftswäsche
wird übernommen. Eigene Bleiche.
Kerstr. 16, 3.
Wäsche z. Waschen und Bügeln
in ana. Fr. Ebelt, Kerstr. 12.
Wäsche z. Bügeln wird angen.,
Kleider, H. Herren-W. auf Neu.
Dobbeimerstraße 38, Bari.
Wäsche zum Waschen u. Bügeln
auf Land, eigene Bleiche. Frau
Stein Wwe., Kloppeheim.
Für einen 6-jähr. Knaben
wird eine gute Pilegestelle gef. Off.
mit Preisangabe unter J. 541 an d.
Tagbl.-Verlag.

Verchiedenes
In diese Rubrik werden
nur Anzeigen mit Überschrift
aufgenommen. — Das Herabsetzen einzelner
Worte im Text durch kleine Schrift ist unzulässig.
Suche 6—700 M. bistr. zu leih.
Nachzahlung nach Uebereink. Offert.
unt. J. 541 an den Tagbl.-Verlag.
Kle. sucht Friseurmodell f. 10 Tg.
Off. u. T. 537 an den Tagbl.-Verl.

Gut eingeführte Vertretungen
der Lebensmittelbranche sind gegen
mögliche Vergütung abzutreten. Off.
unter S. postl. Bismarckstr.
Alteingesessene ältere Dame
möchte zum Herbst mit anderer
Dame eine größere Wohnung teilen;
wäre auch gewillt für die Dame
Verpflegung und Bedienung zu
übernehmen. Offerten unt. J. 541
an den Tagbl.-Verlag.
Unbemitt. erholungsbed. Person.
kann unentgeltl. Sommerfrische be-
suchen mit verböf. Mädchen. Näh.
im Tagbl.-Verlag.

Junges Mädchen, 50 Jahre,
falsch. 20 M. bar, sucht eine Gefährtin
gleiches Alters zw. Heirat. Geschäft
erwünscht. Offerten u. J. 544
postlagernd hier.
Junges Mädchen, 23 Jahre,
sucht die Bekanntschaft eines netten
Mannes zw. Heirat. Danks. bevorz.
Off. u. S. 540 postl. Bismarckstr.
Zwei j. lebenslustige Damen
wünschen die Bekanntschaft zweier
gleichgesinnten Herren zw. Hei-
rat. Offerten erb. unter Chiffre
B. 12 Postamt Rheinfr. Wiesb.
B. 12 Postamt Rheinfr. Wiesb.

Verkaufe
Rapp-Wallach,
6-jährig, kräftig. Garantie für geistliche
Fehler, steht zum Verkauf Sonnen-
bergstraße 33, Stall. 7861
Mehrere schöne junge For-Cerriers
bill. abgegeben Sonnenbergstr. 46.

Forterrier-Rüde,
14 Monate alt, umständlicher
zu verkaufen für 30 M. Adolfs-
höhe, Rheinblickstraße 6.
Oelgemälde
außerordentlich billig
Saunusstr. 40, nahe der Möderstr.
Reinhard Doerr.
Ausnahme-Tage u. Preise.
Heute und morgen von 10 an:
Gemälde-Verkauf
Saunusstr. 47.
Meistergemälde f. 20 M. 20 M. 18
M. 10 M. 10 M. 6
M. 3 M. 3 M. 2
Garantie Sammlererei.
Rur 47 Saunusstr. 47, Hof Bari.

Wanderer-Rad,
kettelos, freilauf, Radrüttel-
bremse, wenig gebraucht, frant-
zösisch, zu verkaufen Dobbeimer-
straße 100, Sasse.
Ein fast neues, elegantes
Damenrad
sehr billig abgegeben Sonnenbergstr. 49.
Für Buchbinder, Buchdrucker.
Eine größere Anzahl Preßspäne
(Ganzschneid), gebraucht, billig zu ver-
kaufen Langgasse 27, im Hof links.
Klee u. Gras im Dillstr. Hainert
und Königsstuhl zu
verkaufen. Näheres Rheinstraße 44, B.

Wegen Lokalveränderung
Baden u. Schaulenfer-Girlditz,
im Ganzen oder geteilt, per Off.
eventl. schon früher billig abzu-
geben, wie Schränke verich. Größen,
Theken mit Glaspl., Gasluster,
Schaukastenbeladung, u.
Wärter, Metall-Fabrik,
Niederlage Mainz, Schaulenferstr. 35.

Wanderer-Rad,
kettelos, freilauf, Radrüttel-
bremse, wenig gebraucht, frant-
zösisch, zu verkaufen Dobbeimer-
straße 100, Sasse.
Ein fast neues, elegantes
Damenrad
sehr billig abgegeben Sonnenbergstr. 49.
Für Buchbinder, Buchdrucker.
Eine größere Anzahl Preßspäne
(Ganzschneid), gebraucht, billig zu ver-
kaufen Langgasse 27, im Hof links.
Klee u. Gras im Dillstr. Hainert
und Königsstuhl zu
verkaufen. Näheres Rheinstraße 44, B.

Wanderer-Rad,
kettelos, freilauf, Radrüttel-
bremse, wenig gebraucht, frant-
zösisch, zu verkaufen Dobbeimer-
straße 100, Sasse.
Ein fast neues, elegantes
Damenrad
sehr billig abgegeben Sonnenbergstr. 49.
Für Buchbinder, Buchdrucker.
Eine größere Anzahl Preßspäne
(Ganzschneid), gebraucht, billig zu ver-
kaufen Langgasse 27, im Hof links.
Klee u. Gras im Dillstr. Hainert
und Königsstuhl zu
verkaufen. Näheres Rheinstraße 44, B.

Wanderer-Rad,
kettelos, freilauf, Radrüttel-
bremse, wenig gebraucht, frant-
zösisch, zu verkaufen Dobbeimer-
straße 100, Sasse.
Ein fast neues, elegantes
Damenrad
sehr billig abgegeben Sonnenbergstr. 49.
Für Buchbinder, Buchdrucker.
Eine größere Anzahl Preßspäne
(Ganzschneid), gebraucht, billig zu ver-
kaufen Langgasse 27, im Hof links.
Klee u. Gras im Dillstr. Hainert
und Königsstuhl zu
verkaufen. Näheres Rheinstraße 44, B.

Wanderer-Rad,
kettelos, freilauf, Radrüttel-
bremse, wenig gebraucht, frant-
zösisch, zu verkaufen Dobbeimer-
straße 100, Sasse.
Ein fast neues, elegantes
Damenrad
sehr billig abgegeben Sonnenbergstr. 49.
Für Buchbinder, Buchdrucker.
Eine größere Anzahl Preßspäne
(Ganzschneid), gebraucht, billig zu ver-
kaufen Langgasse 27, im Hof links.
Klee u. Gras im Dillstr. Hainert
und Königsstuhl zu
verkaufen. Näheres Rheinstraße 44, B.

Wanderer-Rad,
kettelos, freilauf, Radrüttel-
bremse, wenig gebraucht, frant-
zösisch, zu verkaufen Dobbeimer-
straße 100, Sasse.
Ein fast neues, elegantes
Damenrad
sehr billig abgegeben Sonnenbergstr. 49.
Für Buchbinder, Buchdrucker.
Eine größere Anzahl Preßspäne
(Ganzschneid), gebraucht, billig zu ver-
kaufen Langgasse 27, im Hof links.
Klee u. Gras im Dillstr. Hainert
und Königsstuhl zu
verkaufen. Näheres Rheinstraße 44, B.

Wanderer-Rad,
kettelos, freilauf, Radrüttel-
bremse, wenig gebraucht, frant-
zösisch, zu verkaufen Dobbeimer-
straße 100, Sasse.
Ein fast neues, elegantes
Damenrad
sehr billig abgegeben Sonnenbergstr. 49.
Für Buchbinder, Buchdrucker.
Eine größere Anzahl Preßspäne
(Ganzschneid), gebraucht, billig zu ver-
kaufen Langgasse 27, im Hof links.
Klee u. Gras im Dillstr. Hainert
und Königsstuhl zu
verkaufen. Näheres Rheinstraße 44, B.

Kaufgeheuche
Ein Hund zu kaufen
liebsten schottischer Schäferhund (Hündin).
Offerten bitte unter G. Berliner Hof
postlagernd.
Ein u. Verkauf v. Antiquitäten
aller Art Goldgasse 15. Lustig.
Nur Frau Stummer,
Kl. Webergrasse 9, 1. kein Laden,
zählt die allerhöchsten Preise f. anteq.
Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Möbel,
Gold, Silber, u. Nachl. Postkarte genügt.
Wichtig für Herrschaften
und Kurgäste.
Frau Großhut, Webergrasse 27,
Telephon 2079,
empfiehlt sich zum Ankauf von anteq.
Herren- u. Damenkleid., Schuhen, Möbel,
Gold, Silber, u. Nachl. z. Post genügt.
Näh. wie bekannt, nach dem Wert.

Wegen Ersparnis
der hohen Lebensreise bin ich im Stande,
den höchsten Preis zu zahlen für getr.
Herren- und Damenkleid., ganze Nachl.
S. Lustig, Götzenstr. 9.
N. Schiffer, Webergrasse 21,
zählt die höchsten Preise für getr. Herren-
u. Damenkleider, Wollwaren, Schuhe,
Gold und Silber. Postkarte genügt.
Die besten Preise zahlt immer noch
Fr. Drachmann, Webergrasse 2,
Gold, Silber, Brillanten u. Antiquität.
Fraulein R. Geizhals,
Goldgasse 21, zahlt die höchsten Preise
für anteq. H. u. Damenkleider, Möbel,
u. Nachl., Wandbild., Gold- und Silber,
Brillanten, Zahngelb. u. s. f. i. Haus.
Herren- u. Damenkleider, Un-
iformen, Schuhe u. Stiefel
kauft zu hohen Preisen
Jul. Rosenfeld, Webergr. 20.

Gebr. Piano,
gutes, festes Instr., zu kaufen gesucht.
Off. unt. J. 533 an den Tagbl.-Verl.
Für Möbel sofortige Kasse.
Bei konstanter Bezahlung kaufe
kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Höhe, ganze Villen und
kompl. Nachlässe, einz. gute Stücke.
Jacob Kühr, Möbelhaus,
Weichstraße 15.
Größtes Geschäft dieser Branche
hier am Platz. Telephon 2737.
Gesucht einige gebrauchte
Damenmättel.
Zu melden beim Hotelier Hotel Dillstr.
Telephon No. 2440.
Badewanne, gut erhalten,
gebr., groß, emailliert oder Zink,
zu kaufen gef. Off. unt. G. 540
an den Tagbl.-Verlag.
Stühle od. sonst defekte Weine
kauft stets zu den höchsten Preisen
M. Krieger, Mainz, Johannis-
straße 8. Telephon 1339. 7478

Gebr. Piano,
gutes, festes Instr., zu kaufen gesucht.
Off. unt. J. 533 an den Tagbl.-Verl.
Für Möbel sofortige Kasse.
Bei konstanter Bezahlung kaufe
kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Höhe, ganze Villen und
kompl. Nachlässe, einz. gute Stücke.
Jacob Kühr, Möbelhaus,
Weichstraße 15.
Größtes Geschäft dieser Branche
hier am Platz. Telephon 2737.
Gesucht einige gebrauchte
Damenmättel.
Zu melden beim Hotelier Hotel Dillstr.
Telephon No. 2440.
Badewanne, gut erhalten,
gebr., groß, emailliert oder Zink,
zu kaufen gef. Off. unt. G. 540
an den Tagbl.-Verlag.
Stühle od. sonst defekte Weine
kauft stets zu den höchsten Preisen
M. Krieger, Mainz, Johannis-
straße 8. Telephon 1339. 7478

Gebr. Piano,
gutes, festes Instr., zu kaufen gesucht.
Off. unt. J. 533 an den Tagbl.-Verl.
Für Möbel sofortige Kasse.
Bei konstanter Bezahlung kaufe
kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Höhe, ganze Villen und
kompl. Nachlässe, einz. gute Stücke.
Jacob Kühr, Möbelhaus,
Weichstraße 15.
Größtes Geschäft dieser Branche
hier am Platz. Telephon 2737.
Gesucht einige gebrauchte
Damenmättel.
Zu melden beim Hotelier Hotel Dillstr.
Telephon No. 2440.
Badewanne, gut erhalten,
gebr., groß, emailliert oder Zink,
zu kaufen gef. Off. unt. G. 540
an den Tagbl.-Verlag.
Stühle od. sonst defekte Weine
kauft stets zu den höchsten Preisen
M. Krieger, Mainz, Johannis-
straße 8. Telephon 1339. 7478

Gebr. Piano,
gutes, festes Instr., zu kaufen gesucht.
Off. unt. J. 533 an den Tagbl.-Verl.
Für Möbel sofortige Kasse.
Bei konstanter Bezahlung kaufe
kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Höhe, ganze Villen und
kompl. Nachlässe, einz. gute Stücke.
Jacob Kühr, Möbelhaus,
Weichstraße 15.
Größtes Geschäft dieser Branche
hier am Platz. Telephon 2737.
Gesucht einige gebrauchte
Damenmättel.
Zu melden beim Hotelier Hotel Dillstr.
Telephon No. 2440.
Badewanne, gut erhalten,
gebr., groß, emailliert oder Zink,
zu kaufen gef. Off. unt. G. 540
an den Tagbl.-Verlag.
Stühle od. sonst defekte Weine
kauft stets zu den höchsten Preisen
M. Krieger, Mainz, Johannis-
straße 8. Telephon 1339. 7478

Gebr. Piano,
gutes, festes Instr., zu kaufen gesucht.
Off. unt. J. 533 an den Tagbl.-Verl.
Für Möbel sofortige Kasse.
Bei konstanter Bezahlung kaufe
kompl. Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Höhe, ganze Villen und
kompl. Nachlässe, einz. gute Stücke.
Jacob Kühr, Möbelhaus,
Weichstraße 15.
Größtes Geschäft dieser Branche
hier am Platz. Telephon 2737.
Gesucht einige gebrauchte
Damenmättel.
Zu melden beim Hotelier Hotel Dillstr.
Telephon No. 2440.
Badewanne, gut erhalten,
gebr., groß, emailliert oder Zink,
zu kaufen gef. Off. unt. G. 540
an den Tagbl.-Verlag.
Stühle od. sonst defekte Weine
kauft stets zu den höchsten Preisen
M. Krieger, Mainz, Johannis-
straße 8. Telephon 1339. 7478

Kleines Handkarrchen
aus Eisenblech m. Rast, zu kauf. gef.
Off. u. C. 540 a. d. Tagbl.-Verl.
Bitte anschneiden!
Pumpen, Papier, Flaschen, Eisen, u. sonst
u. holt p. ab E. Sipper, Drantenstr. 54.
Ich komme sofort! Maschinen all.
Art, Pump.,
Eisen, Papier, Metall, u. sonst u. holt
pünktl. ab Sch. Still, Blücherstr. 6, M. 1.

Unterricht
English Lessons, Miss Carnie,
Mauergasse 17, 2.
Französisch.
Englisch. Italienisch.
Lehrer für Ausländer.
Nationale Lehrkräfte.
Privatunterricht und kleine Kurse.
Berlitz School,
Pulsenstraße 7.

Klavier-Unterricht
ert. gründl. u. leichtf. Methode
i. tonf. gebildeter Musiklehrer (am
Konf. tätig). Monatspreis 3 M.
(wöchentl. 2 Stunden). Offerten
unter L. 531 an den Tagbl.-Verl.
Guter Klavierunterricht wird
erteilt Körnerstraße 2, 2.

Verloren
zwei helle hölzerne
Knickstöcke
mit Ledergriff auf dem Wiesentweg
nach Sonnen-erg Wittwobaden.
Gegen gute Belohnung abzugeben.
Nassauer Hof.

Geschäftliche
Empfehlungen
Zur Ueberrahme u. Ordnung
geschäftl. Verhältnisse, Herbeiführung
außerordentl. Vergleiche zw. Vermeidung
des Konflikt, ev. unter Beibehaltung von
Barmitteln, Einziehung zweifel. Forde-
rungen u., empfiehlt sich tücht. erfahrener
Kaufmann, Schrift. Beste Referenzen zu
Dienst. Streng reell. Honorar möglich.
Beisprechung kostenlos. Offerten unter
A. 209 an den Tagbl.-Verlag.

Wanzen
nebst Brut vernichte ich unter Garantie
innerhalb 3 Stunden mit meinem preis-
gekrönten Patent-Apparat.
Heinrich Sartorius,
Hesslandstr. 43, 3.

Heil-Institut
für 7761
Tiefenbromm
Musikerkrampf,
Zittern u. ähnliche Bewegungsstörungen
heilt nach d. von den Prof. Esmarch,
Nussbaum, Billroth etc. anerkt. Methode
d. verstorb. Julius Wolf seine von ihm
selbst ausgebildete Tochter und lang-
jähr. einzige Assistentin, Thea Golwer-Wolf,
Wiesbaden, Niedwaldstr. 7.
Man verlange Prospekt.

Maschinenschriftl.
u. stenograph.
Arbeiten, Vervielfältigungen aller
Art, Abdr. von Grammatiken,
Büchereien, Dichtungen, Zeugn.
liefert reell und billigst das
Maschinenschreib-Institut
Luisenstraße 19, 1
(früher Friedrichstr. 5).
Besondere Dittierzimmer.
Telephon 3270.

Vervielfältigungen
in Maschinenschrift, fehlerfrei, billigst.
Lehmanns Schreibstube,
Kerstr. 19, 1. Eingang Grabenstr. 2.
Wäsche zum Rein- u. Glanzbügeln
u. auf bef. Bestenstr. 20, Mith. 3.

Massage
(international) von best. Dame, Sprechst.
3-7 nachm. Stützstraße 21, 1 rechts.
Maniküre,
elegante Ausführung d. j. Dame. Möder-
straße 41, 1. Et. Saunusstr. Sprechst.
vorm. 9 Uhr bis 8 Uhr abends.

Whrenologin
Langgasse 5, im Vorderhaus.
Verchiedenes
Zeilhaber
(event. Käufer) sofort gesucht von erf.
Fachmann i.
Obstkulturen
2/3 ha (Gelände). Pflanzenmaterial auf
za. 6 Morgen Baumsch. sofortig
vorbereitet. Nachkenntnisse n. erf. Off.
unter M. 537 an den Tagbl.-Verlag.
Wer biet. geb. alleinsteh. alt.
Fraulein, wirtschaftl. tücht. u. zuverl.
beit. hump. Weizen, m. eig. Möb. und
selbst gebr., dauernd ruh. fr. edl. Heim?
Offerten erbeten unter F. 533 an den
Tagbl.-Verlag.

Verchiedenes
Zeilhaber
(event. Käufer) sofort gesucht von erf.
Fachmann i.
Obstkulturen
2/3 ha (Gelände). Pflanzenmaterial auf
za. 6 Morgen Baumsch. sofortig
vorbereitet. Nachkenntnisse n. erf. Off.
unter M. 537 an den Tagbl.-Verlag.
Wer biet. geb. alleinsteh. alt.
Fraulein, wirtschaftl. tücht. u. zuverl.
beit. hump. Weizen, m. eig. Möb. und
selbst gebr., dauernd ruh. fr. edl. Heim?
Offerten erbeten unter F. 533 an den
Tagbl.-Verlag.

Verchiedenes
Zeilhaber
(event. Käufer) sofort gesucht von erf.
Fachmann i.
Obstkulturen
2/3 ha (Gelände). Pflanzenmaterial auf
za. 6 Morgen Baumsch. sofortig
vorbereitet. Nachkenntnisse n. erf. Off.
unter M. 537 an den Tagbl.-Verlag.
Wer biet. geb. alleinsteh. alt.
Fraulein, wirtschaftl. tücht. u. zuverl.
beit. hump. Weizen, m. eig. Möb. und
selbst gebr., dauernd ruh. fr. edl. Heim?
Offerten erbeten unter F. 533 an den
Tagbl.-Verlag.

Rognat.
Wir suchen für Wiesbaden passenden
Stern als alleinigen
Platzvertreter.
Erstklassige Produkte.
Deutsch-Französische
Rognat-Brennerei Jannet & Co.
Gresch a. Rh.
1000 M. auf groß. Erb-
schaft sofort zu
günstigen Bedingungen geacht. Offerten
unter G. 539 an den Tagbl.-Verlag.

Wer
durch Fleiß u. Energie eine gutbezahlte
Stellung zu erlangen beabsichtigt, an-
gemessen ein Kapital darauf anzu-
wenden ist, sich lediglich durch Aufbietung
seiner Kraft heranzuarbeiten, wolle sein
Adress. behufs Nachweis eines lohn-
enden Berufsweges niederlegen unter
F. 7. 6240 bei Daut & Co.,
Annem.-Gr., Frankfurt a. M. F 11

Frauenleiden
beh. Jan. u. diatr. erf. Ged. Off. unter
A. 209 an den Tagbl.-Verlag.
Damen
werden sich in
diatr. Angelegen.
an gewissenhafte
erfahr. Person. Off. unter S. 305 an
den Tagbl.-Verlag.
Damen besserer Herkunft
wollen sich in diatr. Angelegen. an zu-
verl. durchaus erfahr. Dame wenden.
Off. u. L. 540 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Kind, ein kräftiges
Mädchen, ein
Jahr alt, gegen einmalige Abfindung
für eigen abzugeben. Offerten unter
H. 541 an den Tagbl.-Verlag.
Ein Bravo
den Spenderinnen des famosen Geburts-
tagsbuchs vom 16. Juni. 7875
Mehrere Gleichgesinnte.

„Heirate nicht“
bevor über betreffende Person in Bezug
auf Vermögen, Ruf, Vorleben u. genau
informiert sind. Direkte Kuriositäten über
alles gibt unauffällig an allen Orten die
Weltankunft „Globus“ Nürnberg
S. W. 19, Binderstraße 24. F 126

Heirat.
Direktor und Teilhaber industr.
Unternehmens in Wiesbaden, aka-
dem. geb. Ingenieur, von groß. statl.
Erfahrung und angenehmen. Neigungen.
28 Jahre, evang. Konf., mit ca. 10-
bis 12,000 M. jährl. Eink. und spät.
Vermögen von ca. 60,000 M. wünscht
sich aus Mangel an Damenbekant-
schaft auf diesem Wege zu verhei-
raten. Damen, bezügl. der Eltern
od. Vermögen, wollen sich unter Zu-
sicherung strengst. Diskretion unter
Angabe der Verhältnisse und Wei-
tung von Photograph. wenden an Rudolf
Wolff, Frankfurt a. M., unter
R. G. M. 536. (Fa. 1083/6) F 126

„Winkel a. Rh.“
Why did you not turn up, please
write, adress as before.

Bekanntmachung.
Das zur Zeit von Herrn Wilhelm Rambler benutzte, an
der Allee der Wilhelmstraße gelegene
photographische Atelier
soll zu gleichem oder ähnlichem Zwecke ab 1. August 1907, zunächst
auf die Dauer von 5 Jahren, neu verpachtet werden. Interessenten
wollen ihre Angebote unter Angabe des jährlichen Mietpreises
bis spätestens Montag, den 15. Juli d. J., vormittags
10 Uhr, bei der unterzeichneten Verwaltung, wofür selbst auch
die näheren Bedingungen eingesehen werden können,
einreichen.
Freie Wahl unter den Interessenten, ohne Rücksicht auf die Höhe
des Pachtgebotes, bleibt ausdrücklich vorbehalten. F 243
Wiesbaden, den 11. Juni 1907.
Städtische Kurverwaltung.
Borgmann, Assessor.

Die seltene Lizenz
des billigsten Patent-Gefrier- und Kühlapparats (Handbetrieb), welcher
in kaum einer Minute reines Roheis
sowie hochfeines Speiseeis und Eisgetränke jeder Art erzeugt, ist für größere
und kleinere Bezirke dieser Gegend noch zu verkaufen. Dieser Apparat ist für
jeden besseren Haushalt, Restaurants, Hotels, Konditoreien, Cafés, Metz-
gereien, Krankenhäuser u. in der Stadt wie auf dem Lande geradezu unent-
behrlich, daher Massenverkauf und kann von jedem Mann verfertigt werden.
2-300 Prozent Verdienst. Auch ohne jede Fremdenkenntnis, leichtster Verkaufs-
artikel und selbst als Nebenerwerbszweigung vermerkt. Einste, schnell
entflossene Interessenten, welche sich über Vermittel. ausweisen können, belieben
Offerten unter C. D. 1833 an Haaftenstein & Vogler, A.-G.,
Rohr gelangen zu lassen. F 80

„Man kann sich darauf verlassen“,
sagte die Köchin, als sie nur
Dr. Oetker's
Backpulver
haben wollte und den angebotenen „ebenso guten“ Ersatz
zurückwies. Sie hatte Erfahrung! 1 Stück 10 Pfg.
3 Stück 25 Pfg. F 180
Bad Kreuznach. F 178
Gewinnungsort der echten Kreuznacher Mutterlauge.
Hotel und Pension Rauzenberg.
Solbäder aus stürkster Quelle. Grosser Garten. In nächster Nähe des
Kurgarten. Elektr. Licht. Automobil-Remise. Besitzer W. Reichardt.
Nordsee bad Dangast. Mildes Seebad.
Luftkurort I. Ranges.
Prospekte. C. Gramberg. F 125
Nordseebad Langeoog „Der Führer durch das
Nordsee-Insel Langeoog“
gibt eingehende Auskunft über alle Verhältnisse dieses schönen
Nord-seebades (Wasserweg nur 45 Minuten) und wird amonst und
postl. versandt durch Direktor Friedrich Becker, Esens. F 11
300 Fantasie-Herren-
Besten, in allen nur denkbaren
Ausf., früherer Preis 3, 10,
12 und 15 M., jetzt 3, 4, 50, 5, 50
und 6 M. Daniel Kirzowig,
Schwabenstraße 30, 1, Allee-Str.

Antikne Anzeigen
Bekanntmachung.
Samstag, den 22. Juni cr., vor-
mittags 9 1/2 Uhr, versteigere ich im
Güterbahnhof „West“:
Za. 600 Zentner
Volk'sche Rapskuchen
wegen verweigerter Annahme öffentlich
gegen Verzählung. F 247
Wiesbaden, den 20. Juni 1907.
Eiserl, Gerichtsschlichter.

Bekanntmachung.
Montag, 24. Juni d. J.,
vorm. 10 Uhr, werden am
Marktplatz zu Neudorf die Plätze
für Schaubuden und Stände zu dem
am 30. Juni stattfindenden Kirch-
weihfeste daselbst öffentlich ver-
geben. F 295
Neudorf, den 17. Juni 1907.
Kreisel, Bürgermeister.

Nichtamtliche
Anzeigen
Maniküre d. j. D., eleg.
Ausf., 10-5.
Saunusstraße 23, 1.

Nichtamtliche
Anzeigen
Maniküre d. j. D., eleg.
Ausf., 10-5.
Saunusstraße 23, 1.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Oder-Krebe à la Bordelaise, Seexunge au Gratin, Schinken in Burgunder, Hammelfilet, Soubise, Sauerbraten mit Thüringer Klößen, Hahn auf indische Art, Szegediner Gulasch.

Pilsener Urquell. Münchener Schwabinger. Germania-Bier.

Weine erster hiesiger Firmen.

Bäder der altherberühmten Adlerquelle per Dtd. Mk. 10.—.

Paul Lutz, Direktor.

Herrschaftliche Villa

mit möglichst großem Garten in oder in nächster Umgebung von Wiesbaden in der Preislage von 100—200,000 Mk. zu kaufen gesucht. Offerten mit Angabe der Größe, Zimmeranzahl u. unter Chiffre A. 215 an den Tagbl.-Verlag.

Gebrüder Herz, Kammerjäger.

Wiesbaden, Moritzstrasse 11, II.

Größtes Geschäft dieser Art Deutschlands.

Vertilgung sämtlichen Ungeziefers, wie: Ratten, Mäuse, Schwaben, Kakerlaken, Wanzen unter mehrjähriger schriftlicher Garantie des Erfolges. Spezialität: Vertilgung von Netten und deren Brut. D. R. G. M. 62282. Giftfrei! Geruchlos!

Referenzen erster fürstlicher Häuser und der größten industriellen Gesellschaften.

Ausverkauf

wegen vorgerückter Saison sämtlicher Damen-Hüte, sowie echte Strausfedern, Hutblumen etc. zu Spottpreisen. A. Jürgens, Friedrichstr. 14, nächst d. Wilhelmstr. Bitte genau auf Firma und Hausnummer achten zu wollen. 7872



Der allseitig so beliebte Tagblatt-Fahrplan für Sommer 1907

160 Seiten stark in handlichem Taschen-Format, ist an den Tagblatt-Schaltern, sowie in Buchhandlungen und Papier-Geschäften zum Preise von 20 Pfennig das Stück erhältlich.

Grosser Räumungs-Verkauf

nur kurze Zeit.

Die von mir übernommenen Waren, die ich nicht weiterführen will, beabsichtige ich so schnell wie möglich vollständig zu räumen. Dieselben werden deshalb ohne Rücksicht auf die früheren Preise zu jedem nur annehmbaren Angebot

vollständig ausverkauft.

Es befinden sich darunter erstklassige Fabrikate und versäume daher Niemand die Gelegenheit, sich für wenig Geld gute Stiefel anzuschaffen.

Man beachte, bitte, die 5 grossen Schaufenster Langgasse 33, Ecke Goldgasse.

Schuhhaus Union,
M. Fett & Co.,
Inh. Richard Zeller.

Fremden-Verzeichnis.

Vier Jahreszeiten.
von Kleiber, Exzell., Baronin, Petersburg. — von Kleiber, m. Bed., Petersburg. — Frhr. v. Rothberg, Major, mit Freifrau, Pless. — Boulton, Fr. Rent., m. Bed., Paris. — Fulda, Fr. Rent., Darmstadt.

Hotel Imperial.
Stenerwald, Fr., Delft. — Rittershaus, Fr., Barmen. — Schlamp, Weingutbes., Nierstein. — Späcker, Rent., Amsterdam. — Schroeder, Frau Dr., Kopenhagen. — Baron Michiels-van Vordunne, Attaché, Berlin.

Kaiserhof.
Simon, Hauptm. u. D., Leipzig. — Boldt, Fr., Mannheim. — Scholz, Kattowitz. — Bahls, Leut., Mannheim.

Kaiserhof.
Mayer, Kfm., Baden-Baden.
Privat-Hotel Goldene Kette.
Huppert, Altfeldingen. — Huppert, Fr., Altfeldingen. — Carl, Fr., Gera.

Kölnischer Hof.
Duchseher, Stud., Darmstadt. — Linzen, Fr., Rheinhausen. — Balcke, Baumeister, m. Fr., Berlin.

Hotel Zum Landberg.
Lieser, Kfm., Köln. — Metzko, Fürstwalde. — Reinecke, Stendal.

Hotel Mehler.
Beinert, Kais. Reichsbankbuchhalter, Berlin. — Milbrut, Leut., Metz. — Friedrich, Leut., Pirmas. — Kirsten, Kfm., Elberfeld.

Hotel Meier.
Dörgele, Kfm., Mannheim. — Schenk, Fr., Nordhausen. — Jaeger, m. Fr., Nordhausen.

Metropole u. Metropol.
Carenza, Italien. — Nazaro, Italien. — Klindworth, Fabrikant, Saarbrücken. — Reinhardt, Fr. Dr., Frankfurt. — Westenberg, Fr., Frankfurt.

Hotel Minerva.
Herten, Rent., München. — Delaville, Fabrikant, m. Fr., Brüssel.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
van Ceritsen, m. Fr., Amersfoort. — Bartholomay, Fr., m. Bed., München. — Bogarschütz, Fr., München. — Stedham, Rent., m. Fr., England. — Eichwede, Dr., m. Automobil, Berlin. — Holprinsen, Haag. — Behrens, Kand. jur., Berlin. — v. Heister, Leipzig. — Nicker, Rent., m. Fam., Amerika. — Schmidt, Fr., Berlin. — Ilgen, Frau, Berlin. — Benzer, Fabrikbes., m. Fr., n. Bed., Aachen. — Bas Baecker, m. Fr., Elburg. — Sulzberger, 2 Hrn., Haag. — Ten Cate, 2 Hrn., Haag. — Witt, Breslau. — Reimers, m. Fr., Hamburg. — v. Knapp, m. Fr., Elberfeld. — Krölawa, Fr., Paris. — Biggs, m. Automobil, New York. — Steffen, Dr., Berlin. — Spinola, m. Automobil, Turin. — Bonacossi, Gräfin, mit Bed., Turin. — Marghotti, Advokat, m. Automobil, Turin. — Röber, Rent., Hamburg. — Sohr, m. Fr., Hamburg. — Schütt, Fr. Rent., Steglitz. — Horwitz, Queensland.

Hotel-Rest. Nassauer Warte.
Kress, Bochum. — Kraut, Mannheim. — Broemel, Kfm., Nordhausen.

Luftkurort Neroberg.
Weiss, Fr., m. T., London. — Reinhardt, Rent., m. Fr., Magdeburg.

Hotel Nizza.
Jesse, Fr., Köln-Ehrenfeld. — Neumann, Hofbuchhändler, m. Fr., Erfurt.

Nonnenhof.
Meyer, Kfm., Elberfeld. — van Hees, Köln. — Goebel, Kfm., Elberfeld. — Hunger, Fr., Zwickau. — Eberhardt, Fr., Zwickau. — Hühnel, Fr., mit Schwester, Zwickau. — Walter, Frau, Zwickau.

Palast-Hotel.
Schirmer, Fr., Moskau. — Königsberger, Kfm., m. Fr., Berlin. — Thoma, Rent., Berlin. — v. d. Heyden, Berlin. — Blechly, Rent., m. Fr., Brighton. — Teschner, Kfm., Dresden. — de Neuf, Architekt, m. Sohn u. Automobil, Hannover.

Hotel Petersburg.
Engels, Prokurist, Frankfurt.

Pfälzer Hof.
Neuried, Kfm., Frankfurt. — Petri, Kfm., Elberfeld. — Schäfer, Fabrik., Kassel.

Zur neuen Post.
Hartmann, Fr. Rent., Magdeburg. — Keipprath, Fr. Rent., Köln. — Meyer, Rent., Köln. — Christ, m. Fr., Nürnberg.

Zur guten Quelle.
Müller, Kfm., Lich. — Gasteier, Stadtschreiber, Diez. — Amend, Mühlens, Runkel. — Heller, Fr., Worms. — Kreis, Kfm., Frankfurt.

Quellenhof.
Fuchs, Fr., Laufenselden. — Lager, Baden-Baden.

Hotel Quisisana.
Weidert, Rittmeister, Bayreuth. — Moretus, Fr. Rent., Antwerpen. — Moretus, Fr. Rent., m. Bed., Antwerpen. — Romland, Fr. Rent., Liden. — v. Witzleben, Leut., Berlin. — Macdonald, Fr. Rent., Edinburgh. — Paaschhaus, Fabrikbes., m. Fr., Barmen. — Allison, Fr. Rent., Wellington.

Hotel Reichshof.
Jansen, Kfm., Friedrichsfeld. — Bauer, Fabrikant, Mannheim. — Osterwind, Hamburg. — Warne, Sekretär, Düsseldorf. — Cottzau, Rent., m. Frau, Heide. — Rolf, Dir., m. Fr., Heide. — Schulze, Kfm., m. Fr., Luckau. — Steger, Fabrikant, m. Fr., Luckau. — Pawlick, Kfm., Kassel. — Gog, Lehrer, Kassel. — Schade, Kfm., Goch. — Rinzbrumer, Dr., München. — Shippel, Kfm., Köln. — Pasternak, Kfm., Wien. — Oldermann, Kfm., Oeynhausen.

Rhein-Hotel.
Andreorik, Kfm., Belgrad. — Emmerich, m. Fr., Rüdesheim. — Oppenheimer, Kfm., Belgrad. — Meussdoerffer, Fabrikbes., m. Fam., Kulmbach. — Wade, Pfr., Luzern. — Arnot, Kfm., Schottland. — Eicken, Fr., Gevelsberg. — Dahmann, Fr., Gevelsberg.

Hotel Reichspost.
Schopen, Ing., Neu-Lichtenberg. — Sportmann, Berlin. — Martin, Direkt., Strassburg. — Mayer, Kfm., Koblenz. — Leopold, Berging., Erkelenz. — de Bogan, Amsterdam. — de Hilde, Amsterdam. — Wendler, Kfm., Berlin. — Schulze, Kfm., Lübben. — Marschner, Kfm., Gr. Lichterfelde. — Ebers, Kfm., Friedenau. — Schumann, Techniker, Friedenau. — Hintze, Rent., mit Fr., Berlin. — Seelenfreund, Kfm., Lemberg. — Chinzbrunner, Kfm., München. — Schipper, Kfm., Köln. — Dosternak, Kfm., Wien. — Karst, Kfm., Grenoble. — Pilschen, Rittergutsbes., m. Fr., Kosowo. — Dreikant, Kfm., Stettin. — Wählich, Leutnant, Stolp. — Huss, Dr. med., m. Frau, Apenrade. — Müller, Kfm., Stuttgart.

Hotel Ries.
Lanio, Baumeister, Ems.

Römerbad.
Groos, Kapitan, m. Fr., Zoppot. — Weiland, Fr., Berlin. — Engers, Fr., Hanau. — Wegner, Fr., Berlin. — Hudon, m. Fam., Montreal.

Hotel Rose.
Rusk, Fr., New York. — James, Fr., New York. — Eaton Drone, New York. — Jewson, Fr., London. — Deering, m. Automobil, u. Bed., Chicago. — Hull, m. Fr., Chicago. — Schiesser, Fabrikant, m. Fr., Radolitz. — Schmidt, Geh. Ober-Reg.-Rat Dr., Berlin. — v. Stadt, Exzell., Kgl. Staatsminister Dr., m. Bed., Berlin.

Goldenes Ross.
Bieder III., m. T., Niederflörsheim.

Hotel Royal.
Wheeler, m. Fr., Washington. — Wheeler, Fr., Washington. — von Gruenewald, Gutsbes., Estland. — Cropp, m. Fr., Hawaii.

Russischer Hof.
Kaufmann, Fr., Hamburg. — Bodinus, Ing., m. Fr., Hamburg.

Savoy-Hotel.
Bernstein, Fr., Treysa. — Neumann, Fr., Treysa. — Michaelien, Hamburg. — Salinger, Kfm., Hamburg. — Blochmann, Fr., Hamburg. — Frey, Frau Rent., Borchon. — Metzger, Kfm., Borchon. — Meyer, Rent., m. Frau, Halberstadt. — Schäfer, Kfm., Augsburg. — Posner, Rent., Paris. — Lischutz, Rent., m. Fr., Riga.

Schützenhof.
Wenzel, Forstmeister, Polle. — John, Baumeister, Bischheim.

Schwabinger Hof.
Dehnert, Kfm., Düsseldorf. — Fimmen, m. Fr., Oldenburg.

Sendig-Eden-Hotel.
Sturm, Architekt, Frankfurt. — Lillenstein, Rent., mit Bed., Warschau.

Spiegel.
Ahrnd, Fr. Kapitan, Stettin. — Loyse, Kfm., Buer.

Zum goldenen Stern.
Graf, Fr., Berlin. — Heinze, Frau, Berlin. — Lehmann, Kfm., München. — Fornow, Berlin.

Taunhäuser.
Krischten, Fabrikbes., m. Fr., Eisenberg. — Bort, Fr., Frankfurt. — Scasswimer, Frankfurt. — Boner, 2 Fr., Kolberg. — Luckow, Kfm., mit Frau, Stolp. — Bongers, Kfm., m. Fr., London. — Cromes, Euskirchen. — Jungbuth, Kfm., Schöndorf. — Trapmann, Kfm., Rheydt. — Kleppel, Kfm., Rheydt. — Bamberg, Kfm., Rheydt. — Schelble, Kfm., Landsberg. — Pfau, Bürgermeister, m. Fr., Samter. — Vette, 2 Hrn., Kfite., Grenzhausen. — Burges, Annweiler.

Taunus-Hotel.
Ohren, Dr. med., Krefeld. — Brinckers, Fabrikant, m. Fr., Kevelaer. — Jacoby, Kfm., Hamburg. — Teubel, Kfm., m. Fr., Chemnitz. — Drisen, Kfm., m. Fr., Maastricht. — Freudenberger, Rent., Süchteln. — Trop, Rent., m. Fr., Bonn. — von Niesewand, Rent., Berlin. — Kranefuss, Fabrikant, Herford. — Troning, Kfm., Dühren. — Röhl, Kfm., m. Fam., Hamburg. — von Herringen, Major a. D., Koblenz. — Apthorpe, Apotheker, m. Fr., Bromberg. — Huisling, Kfm., Rath. — Heygens, Rent., m. Fr., Rostock. — Müller, Architekt, Saarbrücken. — Koenigsberger, Kfm., m. Fr., München. — Ephraim, Kfm., m. Fr., Breslau. — Staats, Kfm., m. Fr., Amsterdam. — Dekkers-Dirken, Fabrikant, mit Fr., Breda.

Hotel Union.
Müller, Rodach. — Morgenrodt, Fabrikant, Koburg. — Utz, Kfm., Fürth. — Ritz, Kfm., Rodach. — Hiller, Kfm., Alzey.

Hotel Vater Rhein.
Mayer, Kfm., m. Fr., Nürnberg. — Woll, Sulzbach. — Spindel, Fr., Ludwigshafen. — Brubach, m. Frau, Aschaffenburg. — Rollauer, m. Frau, Speyer. — Rollauer, Annweiler. — Dahmann, Kfm., Stuttgart. — Karges, Fr., Schoutra. — Müller, Fr., Heimbach.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
Siegert, Fr., Neuwied. — Holtz, Rittergutsbes., m. Fr., Schwetzkow. — Stempel, Fr. Dr., Giessen. — Asbeck, Fr., Halver. — Plate, Fr., Halver. — Bodel-Bienfait, m. Fam. u. Bedienung, Samatra. — Kisternak, m. Fr., Holland. — Gebhard, Dr. jur., Schwetzkow. — Schaedtler, Rotterdam. — Lissner, Fabrikdir., Guben. — van der Eht, m. Fr. u. Automobil, Brüssel. — Bodein, Brüssel. — Collens, Brüssel. — Tayart, Brüssel. — Laupenmühlen, Rent., Köln.

Hotel Vogel.
Berkemayer, Gutsbes., Thuro. — Wittorf, Assistent, Hamburg. — Schellhaas, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Volmer, Zahnarzt, m. Fr., Harburg. — Müller, Kfm., Frankfurt. — August, m. Mutter, Berlin. — Haas, Kfm., Cleve. — Friedrich, Fabrikant, m. Fr., Berlin. — von Stein, Witten. — Berg, Fr. Rent., Charlottenburg. — Nielsen, Hamburg. — Kober, Kfm., München. — Bodewig, Rentmeister, m. Fr., Brühl. — von Palmowski, Rittergutsbes., m. Fr., Wallen. — Herberg, m. Fr., Liden. — Rall, Kfm., Gaggenu. — Benoit, Kfm., Markkirch. — Wunsch, Kfm., Markkirch. — Langer, Assistent, Köln.

Hotel Weiss.
Gerhardi, Apotheker, Halver. — Hartz, Kfm., Münster. — Braun, Kfm., Genf. — Friedrichs, Fr., m. T., Cleve. — Thölke, Chemiker Dr. phil., Hannover. — Joos, Kfm., m. Fr., Ravensburg. — Joos, Weingarten.

Westfälischer Hof.
Kirehner, Kfm., Elberfeld. — Landmann, Kfm., Bochum. — Waldbrühl, m. T., Koblenz. — Hees, Fr., Siegen. — Grabert, Fr., m. T., Bunsiau. — Tiefenthal, Kfm., Wielfrath.

In Privathäusern.
Pension Albany:
Panse, Fr., m. Fr. Rent., Leipzeng. — Walther, Fr., Braunschweig. — Schulze, Apothekenbes., mit Fr., Nordhausen. — Bärenstrasse 7, 2:
Baumgarten, Kfm., m. Fr., Warschau. — Pension de Bruyn:
Baling, Fr. Rent., Saarbrücken. — de Bruyn, Fr. General, Utrecht. — Büdingenstrasse 8:
Reimann, Nieder-Erbach. — Burggraf, m. Fr., Limburg. — Heudich, Berlin. — Gr. Burgstrasse 5:
Tiek, Rent., m. Fr., Berlin. — Gr. Burgstrasse 13:
Freih. v. Beutler, Hauptm., Deutsch-Eylau. — Privathotel Cordan:
Rasch, Fr., Vegesack. — Koch, Rent., Dortmund. — Koch, Rektor, Dortmund. — von dem Kneesebeck, Fr., Charlottenburg. — Kohler, Rent., mit Fr., Hamburg. — Meyer, Kfm., Clerf.

Dambachtal 8:
Ziegewalner, Fr., Aschaffenburg. — Elisabethenstrasse 12:
Eiger, Fabrikant, Chicago. — Elisabethenstrasse 13:
Briesse, Kfm., Frankfurt. — Villa Frank:
Rohde, Kfm., m. T., Helsingfors. — Friedrichstrasse 5:
Chionet, m. Fr., Paris. — Pension Friedrich Wilhelm:
Levor, Fr., Berchfeld. — Häfnergasse 3:
Derendorf, Rent., Münster. — Villa Helene:
Baetge, Fr., Dreileben. — Loewerstein, Sen.-Präs. Dr., m. T., Leipzig. — Villa Herta:
Marnem, Fr., Brühl. — Villa v. d. Heyde:
Wedlich, Kfm., Mülhausen. — Kevblinsky, Kfm., Lode. — Christl. Hospiz II:
Ebhardt, Fr., Düsseldorf. — Mickerhoefer, Student, Paris. — Merriek Student, Paris. — Marwedel, 2 Fr., Hannover. — Kapellenstrasse 10, 1:
Freitag, m. Fr., Berlin. — Langgasse 28:
Seligmann, Fr., Heidelberg. — Düke Berlin. — Luisenstrasse 6, 2:
Jungkenn, Fr., Oppenheim. — Pension Margareta:
Neuhoff, Kfm., New York. — Neuhoff sen., Fr. Rent., Elberfeld. — Neuhoff, jun., Fr. Rent., Elberfeld. — Gutheim, Fr. Rent., Düsseldorf. — Kurz, Fr. Rent., Antwerpen. — Marktstrasse 6, 1:
Eisenmann, Oberleutn., München. — Schmitt, Fr., Steineich. — Villa Modesta:
Odenhausen, Fr., Krefeld. — Privathotel Montreux:
Bergholt, Fr., Koburg. — Stühling, Fr. Pfr., Kitzingen. — Popp, Fräul., Kitzingen. — Müllerstrasse 10:
Teichmann, Rechnungsrat, mit Frau, Neisse. — Nerotal 22:
Hilpisch, Fr., Berlin. — Villa Olanda u. Villa Beatrice:
Broelsch, Rent., m. Fr., Köln. — Alwardt, Fr. Rent., Moskau. — Stauber, Prof. Dr., Aachen. — Pension Oesent:
Holste, Fr., Bessenbrück. — Röderstrasse 41:
Winojuch, m. Fr., Worms. — Villa la Rosière:
Bandorf, Hotelbes., Schweinfurt. — Privathotel Silvana:
Thimann, Fr. Rent., Zechin. — Büntemeyer, Cöthen. — Villa Speranza:
Blad, Rent., m. Fr., Paris. — Gansel, Fr., Berlin. — Villa Stefanie:
Weil, Kfm., Zabern. — Hielscher, Fr. Hauptm., m. T., Beuthen. — Habliston, m. Fr., Richmond. — Bicart, Apothek., Hochfelden. — Taunusstrasse 47:
Münzel, Fr., Konitz. — Landmesser, Fr., Konitz. — Pension Viktoria Luise:
Mumberg, Fr., Köln. — Haussler, Rent., Köln. — Webergasse 39:
Wittehen, Baurat, Weimar. — Augenheilstalt:
Kaltwasser, Elise, Niederlibbach. — Dries, Gottfried, Rüdesheim.

Makulatur in Päckchen zu 50 Pfg.
der Zentner Mk. 4.—
zu haben im Tagblatt-Verlag.

Wiesbadener Bestattungs- Institut

Gebr. Neugebauer.
Dampf-Schreinerei.
Cent. 1856.
Telefon 411. 773

Sargmagazin

Schwalbacherstr. 22.
Lieferanten des Vereins
für Feuerbestattung
u. des Beamten-Vereins.

Bei Sterbefällen ver-
anlassen wir auf einfache An-
zeige bei uns alle weiteren
Befordrungen und Gänge.

Familien-Nachrichten

Ehren-Verein.

Wir erfüllen
hiermit die
schmerzliche
Pflicht, unsere
geehrte Mit-
gliedschaft
von dem Hin-
scheiden unseres langjährigen
Mitgliedes und Ehren-
mitgliedes des Vereins,

Herrn Wilh. May,

geziemend in Kenntnis zu
setzen. Im Sinne des Ver-
storbener findet die Beerdigung
heute Freitag, den 21. Juni,
nachmittags 5 Uhr, in
Mainz statt. F 434

Der Vorstand.

Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7.30 Uhr: Morgen-
musik.
Kurhaus, Nachm. 4.30 Uhr: Konzert.
Abends 8.30 Uhr: Konzert.
Königliche Schauspiele. Abds. 7 Uhr:
Die Jüdin von Toledo.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr:
Im bunten Rock.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr:
Tausend und eine Nacht.
Reichshaus-Theater. Abends 8 Uhr:
Vorstellung.
Walhalla (Restaurant). Abds 8 Uhr:
Konzert.

Kunsthaus. Kunstsalon, Taunusstr. 3.
Bangers Kunstsalon, Luisenstr. 4 u. 5.
Barthelme. Ausstellung mit dem
Monument aus Marmor. Einziger
Abzug direkt nach dem Original
und 45 andere Werke. Im ehe-
maligen Kurhaus. Propädeutikum
(Paulinenschule). Täglich 10
bis 1 und 2 bis 7 Uhr. Eintritt
1 Mark, Kinder 50 Pfg.

Kunstsalon Victor, Taunusstraße 1,
Gartenbau.
Philipp Wegmann-Bibliothek, Gutenberg-
schule. Geöffnet Sonntags von
10—12, Mittwochs von 4—7 und
Samstags von 4—7 Uhr.
Die Deimische Sammlung Kunst-
gewerblicher Gegenstände im Stadt-
Leihhaus, Neugasse 6, Eingang von
der Schulgasse. Im dem Publikum
zugänglich Mittwochs und Sam-
stags, nachm. von 3—5 Uhr.
Damen-Klub G. S. Kranichstr. 15, 1.
Geöffnet von morgens 10 bis
abends 10 Uhr.

Personen-Nachrichten

Turngesellschaft. 6—7.30: Turnen
der Damen-Abt. 8—10 U.: Turnen
der Männer-Abteilung.
Turnverein. Abends 8—10 Uhr:
Mittwöchliche Turnen.
Fechter-Vereinigung Wiesbaden.
8—10 Uhr: Fechten. Oberreal-
schule Kranichstr. 7.
Wiesbadener Fechtklub. Abends 8
bis 10 Uhr: Fechten. Fechtboden:
Schule bis-a-vis der Reichsbank.
Klublokal: Hotel Vogel, Rheinstr.
Französi. Konvert. Birkel, Mittelstr.
Rheinstraße 90. Junt. 28. 8—19:
Konversations-Stunden.
Erster Wiesbadener Fußball-Klub
von 1901. Abends 8 Uhr: Übung
der Abteilungs-Abteilung.
Männer-Turnverein. Abends 8.30:
Turnen.

Gesangsverein Wiesbadener Männer-
Klub. Abends 8.30: Probe.
Evangelischer Arbeiter-Verein. 8.30:
Gesangsprobe.
Stemmen- und Ring-Klub Athletia.
8.30: Übung.
Wiesbadener Athleten-Klub. 8.30:
Übung.
Stemmen- und Ring-Klub Einigkeit
Abends 8.30: Übung.
Stemmen- und Ring-Klub Germania
Abends 9 Uhr: Übung.
Kraft- und Sport-Klub Menicitia.
9 Uhr: Übung.
Verein für Handlungs-Kommiss von
1858. 9 Uhr: Versammlung im
Rest. Kaiserhof.

Wiesbadener Bimmerschützen-Klub.
9 Uhr: Scheibenschießen.
Schubert-Bund. 9 Uhr: Probe.
Sängerchor Wiesbaden. Abends 9 U.:
Gesangsprobe. Vereinsl. Thüring.
Kof.
Athletenklub Deutsche Eiche. 9 Uhr:
Übung.
Schäferscher Männer-Chor. 9 Uhr:
Probe.

Christlicher Verein junger Männer.
Abends 9 Uhr: Turnen.
Männergesang-Verein Concordia
9 Uhr: Probe.
Gesangsverein Neue Concordia. Abds.
9 Uhr: Probe.
Stenographen-Verein „Eng-
Schnecke“, Wiesbaden. Von 9—10:
Übungsabend.

Kraft- und Sport-Klub. Abends
9 Uhr: Übung.
Männer-Gesangsverein Silba. Probe.
Ruder-Klub Wiesbaden. Abends:
Übung.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

	19. Juni.	7 Uhr morg.	2 Uhr nachm.	9 Uhr abds.	Mitt.
Barometer ^{*)}	751.1	752.7	754.1	752.6	
Thermom. C.	17.0	19.9	13.5	16.0	
Dunklp. mm	8.7	7.5	8.9	8.4	
Rel. Feuchtig- keit (%)	61	43	77	60.3	
Windrichtung	W. 3	W. 3	W. 3	W. 1	
Niederschlags- höhe (mm)	—	—	—	—	
Höchste Temperatur	20.4				
Niedrigste Temperatur	13.5				

^{*)} Die Barometerangaben sind auf
0° C. reduziert.

Auf- und Untergang für Sonne (*) und Mond (C).

(Durchgang der Sonne durch Süden nach mittel-
europäischer Zeit.)

	am Süd-Aufgang	Unterg.	Aufg.	Unterg.
21. Juni	4 18 18	8 38 13	3 39 1	4 53 3
22. Juni	4 18 8	8 31 4	2 29 2	4 9 2

^{*)} Hier geht Untergang dem Auf-
gang voraus.

Versteigerungen

Versteigerung eines Schuppen auf
dem Hofgrundstück, Rheinstr. 25,
vorm. 11.30 Uhr. (S. Tagbl. 282,
S. 10.)

Kirchliche Anzeigen

Jüdische Kultusgemeinde.
Synagoge: Michaelsberg.
Gottesdienst in der Haupt-Synagoge:
Freitag, abends 7.30 Uhr. Sabbath,
morgens 8.30 Uhr. Sabbath, nachm.,
Jugendgottesdienst mit Predigt 3.30
Uhr. Sabbath, abends 9.40 Uhr. —
Boschertage, morg. 6.30 Uhr. Boscher-
tage, nachm. 6 Uhr. — Die Ge-
meindebibliothek ist geöffnet: Sonnt-
tag von 10 bis 10.30 Uhr.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 21. Juni.
180. Vorstellung.
Bei aufgehobenem Abonnement.
Die Jüdin von Toledo.
Historisches Trauerspiel in 5 Aufzügen
von Franz Grillparzer.
Regie: Herr Dr. Braumüller.

Personen:

Alfons der Edle (VIII.). Herr Weinig.
König von Kastilien. Herr Weinig.
Eleonore von England, dessen Gemahlin.
(Tochter Heinrichs II.) Jenny Gräfin.
Der Prinz, beider Söhne. Jenny Gräfin.
Maurique, Graf von Lara. Herr Tauber.
Don Garcera, dessen Sohn. Herr Schwab.
Donna Clara, Ehren-
dame der Königin. Frau Martin.
Die Kammerfrau der Königin. Frä. Sobel.
Isabel, der Jüdin. Herr Kober.
Isabel, dessen Tochter. Frau Renier.
Rafel. Frä. Kessel.
Alonso, des Königs Diener. Herr Andriano.
Der Knappe d. Königs. Frä. Großer.
Standesherrin, Hofdame, Wittstetter.
Diener und Leute aus dem Hofe.
Ort der Handlung: Toledo und Um-
gebung. Zeit: Um das Jahr 1195.
* * * Eleonore: Frä. Thea von Garbon
als Gast.
Defor. Einr.: Herr Oberinsp. Schid.
Kof. Einr.: Herr Oberinsp. Rische.
Pausen: Nach dem 2. u. 3. Aufzuge.
Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.
Gebührende Preise.

Samstag, den 22. Juni. 161. Vorstellung.
51. Vorstellung im Abonnement A.
Der eingebildete Kranke. Die Ver-
lobung bei der Laterne. Die Hand.
Sonntag, den 23. Juni: Ludine.

Residenz-Theater.
Direktion: Dr. phil. H. Haack.
Freitag, den 21. Juni.
Duzendarten gültig. Fünftiger-
arten gültig.

Im bunten Rock.
Lustspiel in 3 Aufzügen von Franz von
Schönthan und Freiherr von Schlicht.
Spielleitung: Theo Tschauer.
Personen:
Fabrikant Wiedbrecht Theo Tschauer.
Hans, sein Sohn. Rudolf Bortol.
Miss Amy Clarkson, seine Nichte. Frä. Noorman.
Leutnant Victor von Hohenegg. Heinz Hetschbrügge.
Betty von Hohenegg. Lydia Herting.
Herr von Hohenegg. Reinhold Hager.
Erzengel von Trof-
bach, Divisions-
Kommandeur. Rud. Wiltner-Schönan.
Zustatzt Köbler. Friedr. Degener.
Sergeant Krause. Albert Köbler.
Enjaune, Jof. d. Riffs Helene Leidenius.
Jeanette. Clarkson. Alice Harden.
Franz Wäcker, Wirt-
schafterin in Wiede-
brechts Haus. Clara Krause.
Friedrich, Diener. Wilh. Schäfer.
Winna, Köchin. Josef von Horn.
Räike, Soldat. Max Nisch.
Erster Soldat. Gerh. Salsda.
Zweiter Soldat. Wolfgang Lehler.
Fischer Christian, Bur-
sche bei Hohenegg. Arthur Rhode.
Ort der Handlung: Berlin.
Zeit: Gegenwart.
Nach dem 1. und 2. Akt finden
größere Pausen statt.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Samstag, den 22. Juni. Duzend-
arten und Fünftigerarten gültig gegen
Nachzahlung auf Loge und 1. Sperr-
platz 1 Mk., 2. Sperrplatz 50 Pfg., Balkon
25 Pfg. Fünftes Gastspiel G. B.
Wäcker. Die von Schlicht.
Sonntag, den 23. Juni, nachmittags
1/4 Uhr (Vollvorstellung): Das
Land der Jugend. Abends 7 Uhr:
Charles's Tante.

Walhalla-Theater

Operetten-Saison.

Freitag, den 21. Juni, abends 8 Uhr:

Tausend und eine Nacht.

Operette in 1 Vorspiel und 2 Akten
von Leo Stein und Carl Lindau. Musik
von Johann Strauß. Bearbeitet von
Ernst Reiter.
Leiter der Vorstellung: Dir. S. Norbert.
Dirigent: Kapellmeister Dr. Ditzgen.

Personen:

Fürst Suleiman Ben Eddard Rosen.
Alfar. Eddard Rosen.
Mosu, Fischer. (Von einem Darsteller gespielt.)
Eddin Abu Dassaral, Oberzeremonien-
meister u. Privatsekretär des Fürsten. Hanns Semler.
Mahmud Merin, Groß-
wäcker. Hubert Borch.
Der Kaimafam, des Fürsten Kammer-
diener. Hanns Adolf.
Wakuf, des Fürsten Kammer-
diener. Bruno Baldow.
Nador, des Fürsten Kammer-
diener. Fritz Walters.
Sammat, des Fürsten Kammer-
diener. Georg Alexander.
Ormus, ein Magier. Emil Krogel.
Zeila, seine Nichte. Hanna Simon.
Bally, Eddins Frau. Betty Sialot.
Meruda, des Fürsten Kammer-
diener. Sophie Stabell.
Jaire, des Fürsten Kammer-
diener. Gomer, Gattin.
Goraide, des Fürsten Kammer-
diener. Elli Schumann.
Fatme, des Fürsten Kammer-
diener. Annie Boese.
Faleima, des Fürsten Kammer-
diener. Hanni Riemer.
Annahar, des Fürsten Kammer-
diener. Jenny Knote.
Foloh, Orient-Streicher. Elie Nägele.
Dunim, Haremshüter. Carl Berger.
Kioffin, Diener bei Ormus. Georg Beder.
Folge des Fürsten, Wärdenträger,
Dolmetschen, Sklaven und Sklavinnen.

Samstag, 22. Juni: Die lustige Witwe.
Sonntag, 23. Juni: Tausend und eine
Nacht.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 21. Juni.
Morgens 7 1/2 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage.

Leitung: Herr Kapellm. Herm. Jrmor.
1. Choral: „Hilf Herr Jesu, laß ge-
lingen.“
2. Ouvertüre comique. Kéler-Béla.
3. Lob der Frauen, Polka-
Mazurka. Joh. Strauß.
4. Am Meer, Lied. Frz. Schubert.
5. Klangfiguren, Walzer. Joh. Strauß.
6. Potpourri aus der
Operette „Der Vogel-
händler“. C. Zeller.
7. Zur Parade, Marsch. E. Wemheuer.

Abonnements-Konzerte des städtischen Kur-Orchesters.

Leitung: Herr Kapellm. Ugo Afferni.

Nachmittags 4 1/2 Uhr:

1. Ouvertüre zur Oper
„Le Roi l'a dit“. L. Delibes.
2. Hymne u. Triumph-
marsch aus der Oper
„Aida“. G. Verdi.
3. Valse aus dem Ballett
„Gretna Green“. E. Guirand.
4. Gesang der Rhein-
töchter aus d. Musik-
drama „Götterdämme-
rung“. R. Wagner.
5. Ouvertüre zur Oper
„Raymond“. A. Thomas.
6. Du und Du, Walzer
aus d. Operette „Die
Fledermaus“. Joh. Strauß.
7. Phantasie a. d. Oper
„Der Trompeter von
Säckingen“. Nessler-Nikisch.
8. Mikado-Marsch. A. Sullivan.

Abends 8 1/2 Uhr:

1. Fest-Ouvertüre. E. Lassen.
2. Virgo Maria, Melodie
für Violoncell und
Harfe. Ch. Oberthür.
Herren: P. Hertel u. A. Hahn.
3. Ouvert. Leonore Nr. 3.
Beethoven.
4. Carmen-Phantasie für
Violine. J. Hubay.
Herr Kapellmeister
H. Jrmor.
5. Tonbilder aus dem
Musikdrama „Die Wal-
küre“. R. Wagner.
6. Trio für Violine, Vio-
loncell und Harfe. M. Mostler.
Herren Kapellmstr.
H. Jrmor, P. Hertel
und A. Hahn.
7. Trot de Cavallerie. A. Rubinstein.

Hotel Nonnenhof.

Kirchgasse 15, Ecke Luisenstr.
Allabendlich von 8 Uhr an:
Konzert des beliebten L. Rhein.
Künstler-Ensembles **L. Rhein-
Ensemble** (Salon-Sextett).
Sonntags vorm. v. 11 1/2 Uhr ab:
Frühschoppen-Konzert.

Reichshaus-Theater, Stiftstraße 16
Spezialitäten - Vorstellung. Anfang
8 Uhr abends.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
Diese Woche: Serie 1: Die Schweiz
Serie 2: Siam.

Auswärtige Theater.

Frankfurter Stadttheater.
Schauspielhaus. Freitag: Die Habs-
burgerin. — Samstag: Maria Stuart.

Statt jeder besonderen Anzeige!



Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann,
unsern lieben Vater, Großvater, Bruder, Onkel, Schwager, Schwieger-
vater und Schwiegersohn, Herrn

Peter Anton Wallau,

Oberleutnant a. D. der Landwehr-Infanterie,

heute früh in noch nicht vollendetem 52. Lebensjahre aus diesem
Leben abgerufen.

Frau Anna Wallau, geb. Jörg.

Mainz, 20. Juni 1907.

Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, Rheinstr. 33, aus
am Freitag, den 21. Juni 1907, nachm. 6 1/2 Uhr. (No. 6524) F 46

Heute nachmittags 3 Uhr entschlief sanft nach schweren
Leiden mein geliebter Mann, unser guter Vater, Schwieger-
vater und Großvater, der

Kentner

Carl Reck,

im 76. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Reck,

geb. Eichel.

Wiesbaden, den 19. Juni 1907.

Die Beerdigung findet am Samstag, den 22. d. M.,
nachmittags 5 1/4 Uhr, vom Trauerhause, Wilhelminenstraße 8,
aus statt. 971

Für die überaus zahlreichen Beweise
herzlicher Teilnahme bei dem uns durch das
Hinscheiden unseres unvergesslichen

Herrn Christian Schmidt

betroffenen Verluste, sagen wir auf diesem
Wege Allen, besonders auch der Firma Adolph
Dams und deren gesamtem Personal, sowie den
verehrten Vereinen, welche ihrer Trauer in so
erhebender Weise Ausdruck gegeben haben,
unsern tiefgefühlten Dank. 972

Wiesbaden, den 20. Juni 1907.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbadener Tagblatt.

Berlin Langgasse 27.

Verlagsnummer Nr. 2953.

Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6.

Verlagsnummer Nr. 2953.

Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Beleglohn. 2 Pfg. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich Beleglohn. — **Bezugs-Einstellungen** nehmen ausserdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelmstr. 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen 145 Ausgabestellen und in den benachbarten Randorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Reihe: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Anzeiger“ in einheitlicher Satzform; 20 Pfg. in davon abweichender Satzform, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Pfg. für lokale Kleinanzeigen; 2 Pfg. für auswärtige Kleinanzeigen. — **Beim wiederholten Auftritte** unbenutzter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Nachnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 284.

Wiesbaden, Freitag, 21. Juni 1907.

55. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

können täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung ins Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.

„ „ im Ausland 90 „

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Intrigen oder Krise?

P. Berlin, 20. Juni.

Der Reichskanzler Fürst Bülow hat noch vor dem Antritt seiner schon längere Zeit angekündigten und immer wieder verschobenen Sommerreise nach Nordsee den Kaiser in Kiel, wo sich zurzeit die Sportfestlichkeiten der sogenannten Kieler Woche abspielen, aufgesucht, nicht um an diesen Festlichkeiten teilzunehmen, sondern um dem Kaiser Vortrag zu halten. Worüber? Man braucht an sich nicht weit zu schweifen, um nach Gründen für einen solchen Vortrag zu suchen, denn die mancherlei zurzeit auf der Tagesordnung stehenden Fragen der auswärtigen Politik, die Haager Konferenz, der Abschluß des englisch-französisch-spanischen Mittelmeeresabkommens und dergleichen aktuelle Fragen mehr würden an sich hinreichenden Stoff zu einer politischen Unterredung zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler bieten. Aber es ist ein offenes Geheimnis, daß nicht die auswärtige, sondern die innere Politik den Beweggrund der Kieler Reise des Fürsten Bülow gebildet hat.

Die diesmaligen Reichstagswahlen hatten im Zeichen der konservativ-liberalen Paarung stattgefunden, und wenn auch Fürst Bülow bekanntlich versichert hat, daß man dereinst auf seinen Leichenstein werde schreiben können: „Dieser war ein agrarischer Reichskanzler“, so hat er doch andererseits mit aller Entschiedenheit betont, daß er die Lösung von der konservativ-liberalen Paarung in die Tat umsetzen und, wenn auch nicht in wirtschaftlichen, so doch in politischen Fragen den liberalen Forderungen entgegenkommen werde. Es ist aber ebenso bekannt, daß einflussreiche Kreise dieser Paarung mit dem stärksten Misstrauen und mit der ausgesprochenen Absicht gegenüberstehen, sie zu hintertreiben.

Diesen Kampf hinter den Kulissen kann man seit längerer Zeit bei der Erörterung des bevorstehenden Wechsels im preussischen Kultusministerium beobachten.

Daß Herr v. Studt bald nach dem Schluß der Landtagssession seinen Abschied nehmen werde, galt seit längerer Zeit als feststehende Tatsache. Der preussische Kultusminister war im Abgeordnetenhaus der Vertrauensmann der Konservativen und des Zentrums, und wiederholt, so bei der Erörterung der Schulaufsichtsfrage, haben nicht nur die Liberalen aller Schattierungen, sondern auch die Freikonservativen in scharfer Opposition gegen ihn gestanden. Von dem Nachfolger des Herrn v. Studt wurde in weiten Kreisen vorausgesetzt, daß er wenigstens um eine Ruance nach links gefärbt sein werde. Mancherlei Persönlichkeiten wurden als kommende Männer genannt, aber alle diese Meinungen wurden alsbald wieder demontiert. Da brachte dieser Tage der hiesige „Lokal-Anzeiger“, auf dessen gegen den Reichskanzler Fürsten Bülow gerichtete Treibereien wir erst unlängst hingewiesen haben, eine mit dem Anschein der Offiziösität umgebene Notiz, derzufolge sich die maßgebenden Parteien mit den leitenden Kreisen über die Nachfolge des Kultusministers v. Studt dahin geeinigt hätten, daß der Nachfolger derselben politischen Richtung angehören solle wie Herr v. Studt. Tags darauf aber erklärte die „Nordd. Allg. Ztg.“, das Organ des Reichskanzlers, jene Mitteilung für eine freie Erfindung.

Der Zweck dieser neuen Intrige lag klar auf der Hand. Es sollten einmal die „maßgebenden Parteien“ gegen den Reichskanzler mißtrauisch gemacht werden, da ja jede von ihnen in den Glauben versetzt werden mußte, daß sie bei den Besprechungen übergegangen worden sei, und es sollte zweitens bei dem Kaiser, der, wie der „Lokal-Anzeiger“ bekanntlich selbst versichert hat, dieses Blatt liest, die Meinung erweckt werden, daß hinter seinem Rücken über die Besetzung des Kultusministeriums verhandelt worden sei. Gleichzeitig sollte bei den Liberalen die Anschauung hervorgerufen werden, daß Fürst Bülow entweder nicht willens oder außerstande sei, seine in Bezug auf die konservativ-liberale Paarung gemachten Zusagen einzuhalten.

Man sieht, es war dies ein ganz analoges Manöver wie das erste heim Streich über die Kamarilla. Damals hatte die „Nordd. Allg. Ztg.“ gegenüber einer irrtümlichen Darstellung festgestellt, daß Fürst Bülow in der Reichstagskammer vom 14. November 1906 nicht das Vorhandensein einer Kamarilla geleugnet, sondern vielmehr betont habe, daß man „nie versucht“ hat, „diese häßliche Giftpflanze bei uns einzupflanzen ohne großen Schaden für die Fürsten und ohne großen Schaden für das Volk.“ Darauf brachte der „Lokal-Anzeiger“ eine Notiz, die den Anschein erwecken sollte, als ob sie von der Umgebung des Kaisers ausgehe, und die sich in scharfen Worten dagegen wandte, daß ein Teil der Presse sich darin gefalle, „in mehr oder minder verflachter Weise von einer Kamarilla zu reden“.

Der Zweck der Übung war der, den Reichskanzler zu beschuldigen, daß er wenigstens der indirekte Urheber der Enthüllungen über die Eulenburgische Tafelrunde sei. Gerade die neuesten Vorkommnisse zeigen aber, daß es auch nach dem Aufkliegen dieser Tafelrunde noch

eine Kamarilla bei uns gibt. Diese gegen ihn gerichteten Treibereien zu durchkreuzen, war sicherlich nicht in letzter Linie der Zweck der Kieler Reise des Reichskanzlers, und es steht zu hoffen, daß diejenigen, welche sich auf eine Kanzlerreise gestürzt und darauf hingearbeitet haben, auch diesmal wieder ihr Pulver umsonst verschossen haben werden.

Politische Übersicht.

Der Block und die westfälischen Demokraten.

Die liberal-konservative „Block“-Bildung stieß bekanntlich bei den westfälischen Demokraten auf großen Widerstand, der dadurch erklärlich wird, daß aus dieser Provinz einst Männer wie Gortz, Richter und Lenzmann in den Reichstag gewählt wurden. Und in der Tat ist es die freisinnige Volkspartei selber, die von der „Paarungspolitik“ nicht viel wissen will. Deutlich kam dieser ablehnende Standpunkt zum Ausdruck in einer am 14. Juni abgehaltenen Generalversammlung des freisinnigen Vereins Herforn, in der eine der Form nach maßvolle, dem Inhalte nach aber nichtsdestoweniger deutliche Resolution gefaßt wurde. „Offenes Visier“ wird darin von der Leitung der freisinnigen Volkspartei gefordert, und wenn das die konservativ-liberale Paarung nicht zuläßt, lieber: „Los von dieser Paarung!“ Jedenfalls beging die liberale Presse einen schweren Fehler, wenn sie die Zeugnisse dieser in Westfalen herrschenden Stimmungen unterschlagen oder totschweigen wollte. Und wenn Fürst Bülow von den Liberalen Heeresfolge verlangt, so wollen auch die westfälischen Demokraten ein Wortlein mitreden.

Serbien und Bulgarien.

d. Belgrad, 17. Juni.

Die serbisch-bulgarischen Beziehungen verschlechterten sich immer mehr. Vor zwei Jahren hand es um sie ziemlich gut. Damals schlug die serbische Regierung den Bulgaren vor, Mazedonien in politische Einflussphären aufzuteilen. Das Wilajet Kossowo mit Dibra (die Nordweste Mazedoniens) möge als die serbische, der übrige Teil von Mazedonien mit Saloniki als bulgarische Sphäre betrachtet werden. Die bulgarische Regierung wies den Vorschlag zurück, rief dagegen, gemeinschaftlich auf die Autonomie Mazedoniens hinzuwirken und es dann der Bevölkerung zu überlassen, zu erklären, zu welcher Nation sie gerechnet zu werden wünsche. Unmittelbar darauf verdoppelten die bulgarischen Banden in Mazedonien ihre Anstrengungen, um serbische Dörfer zu zwingen, sich für bulgarisch zu erklären. Dann begannen die Serben im Königreich Vardar zu bilden und nach Mazedonien zu senden, um serbische Dörfer gegen die Bulgaren zu schützen, und Europa mußte, anstatt eine Föderation der Balkanstaaten herauskommen zu sehen, es erleben, daß Bulgaren und Serben und Bulgaren und Griechen einander zerfleischten. Selbst nach Berichten in bulgarischen Blättern zu urteilen, haben die serbischen Banden beträchtliche Erfolge er-

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Larochette.

Ein Reifewink von Walter Harding.

Über dem luxemburgischen Landchen liegt es heute noch wie eine Puderwolke des Kokos. Der patriarchalische Geist der vornapoleonischen Quodestherrschaft scheint hier eine letzte Zuflucht gefunden zu haben. Man erwartet fortwährend eine Begegnung mit der kräftigbewehrten Gestalt Serenissimi und gerät in äußerster Erstaunen, wenn ein lärmendes Automobil um die Ecke biegt und ein goldverzierter Koffer aussteigt.

Es ist eine merkwürdige Gelassenheit in Menschen und Dingen, ein selbstgefälliges Verwelken, mit dem unser beständiges Davonhasten vor dem Augenblick in einem unvereinbaren Gegensatz steht.

Der Bezirk der betriebamen luxemburgischen Eisenindustrie mag eine Ausnahme machen, obgleich es mir nicht besonders verwunderlich wäre zu hören, daß selbst dies Massenaufgebot rauchender Schöte und klammernder Hochöfen nicht allzu lebhaft in die charakteristische Friedlichkeit des Landchensbildes eingreift. Das Sognum des altväterlich schäftigen und spielerischen ist ihm von der Natur mit solcher Deutlichkeit aufgeprägt, daß selbst die machtvollen Evolutionen des modernen Lebens es nicht ganz zu verwischen vermögen.

Wer aber den geruchlosen Zauber des ehemals so schicklichen Großherzogtums voll auskosten und seinen ermüdeten Nerven die heilsame Sensation einer völligen Weltabgeschiedenheit im Herzen Europas gönnen will, der suche Larochette im Tal der weißen Ernz auf.

Das Städtchen, von dessen 1200 Einwohnern man nie mehr als fünfzig auf einmal zu sehen bekommt, ist

zwischen die Ausläufer der Ardennen hingestreut wie der Inhalt einer Nürnberger Spielschachtel in die Hände eines Kindes. Gewaltige graue Felsen umstatten es. Auf der Höhe des einen verwittern die Ruinen des alten Schlosses; ein anderer trägt die massigen Reste eines Verteidigungsturmes, der den sonderbaren Namen „Verloren Ror“ führt. Zwischen ihnen zwängt sich die Straße nach Merzig durch.

Im Schutze dieses interessanten Desilees breitet sich der Marktplatz aus, um den nach guter alter Sitte alles vereinigt ist, was für ehrbarer Bürger Leben irgend Bedeutung hat: die Kirche und das Wirtshaus, der Krämer und der Bader, der Schlächter und der Bäcker, die Hebamme und die Leichenwäscherin. Mitten hinein aber führt das Gleis der Ringelbahn zu dem bescheidenen Stationsgebäude.

Wenn sie nicht wäre, die bisweilen einige Sommergäste von Krüchten herüberbringt, würde man ganz der Welt vergessen. Sie ist die einzige Sensation in dieser erhabenen Stille und übt als solche derart magnetische Kraft auf die verträumte Einwohnerschaft aus, daß niemand eine Woge vorbeiziehen läßt, ohne wenigstens einmal zur Abfahrt- oder Ankunftszeit eines Zuges da herumzuflütern. Selbst der bläsierteste Sommergast ertappt sich eines Tages bei der neugierigen Inspektion des Bahnverkehrs.

Die Fahrt in den lustigen Wagen von Krüchten her ist unendlich reizvoll. Mitten durch den Wald, auf und nieder, in beständigen Krümmungen an Berglehnen entlang rollt der Zug. Streckenweit flitzten goldfarbene Zweige an die Fenster, so dicht rücken die alten Bäume an das Gleis heran. Dann wieder kommt der Blick in die Ebene hinein, in diese zierlichen Täler, die so sauber und ausgeräumt aussehen wie das Stübchen eines recht pedantischen Altküchenmenschen. Das Licht der Sonne schrägt wohlgefällig hinein, als blinzelte es heimlich

durch gefaltete Zigaretten, und die blanken Häuserchen und Dörfer sind allzumal gar lustige Meißner Gruppen, die unter einem Glaskurz ihr sorgenloses Porzellanleben durchlächeln.

Plötzlich, plötzlich erscheint Larochette während der Bahnfahrt, bald links, bald rechts, und verschwindet wieder, bis der Zug ins Tal hinabfließt und dann traulich neben der Landstraße, in gleicher Höhe mit ihr, an den ersten Häusern vorbeischaßt.

Auf Steinwurfweite von dem Kirchenportal steigt man aus. Natürlich sind die Stimmen der Glocken wieder einmal lebendig und rufen zur Andacht. Zwei Schwestern aus dem altersgrauen Konvikt leiten in langem trippelnden Zuge ihre kleinen Schülerinnen über die schmale Brücke dem Gotteshaus zu. Dann humpeln ein paar Alte mit frommer Hast hinein und nach geraumer Zeit kommen die Schulbuben unter Führung eines Lehrers. Sie scheinen nicht ganz in der erwünschten Stimmung zu sein. Es ist ein stark weltliches Wetterleuchten in ihren Gesichtern. Der Mentor postiert sich auf die oberste Stufe der Kirchentreppe und nimmt die Revue der kleinen Sünden mit einem Gesicht ab, das zu sagen scheint: „werdet ihr gleich fromm sein — zum Teufel!“

Dann rufen die Glocken noch lange, lange, ehe die anderen Beter sich einsinden. Alte Männer, die am Eingang des Gotteshauses gar bedächtig ihre Pfeifen ausklopfen, Frauen, die erst noch ein wenig klatschen, ehe sie eintreten. Junge Burken, die vorherhand noch die Türe umlagern, um auf die Mädchen zu warten, die mit ihrem Fuß sich am längsten verjüngt haben.

Als die letzten Töne des Geläuts verklingen, schreit der Pfarrer würdevoll über den Platz.

Es ist eine feine Symbolik, daß hinter der Kirche der Himmelberg sich aufricht, zu dem man auf beschwer-

ungen und manche Dörfer, besonders in Dibra und der Umgegend von Prioren und Priklip, die meist bulgarisch waren, haben sich jetzt zu Serbien bekannt, die Autorität des Exarchates zurückgewiesen und sich dem griechischen Patriarchat in Konstantinopel unterstellt. Darüber entsetzt sich nicht nur das mazedonische Zentral-Komitee in Sofia, sondern auch die bulgarische Regierung. Beide erhoben freundschaftliche Vorstellungen bei der serbischen Regierung, die ganz naturgemäß leugnete, in irgendwelchen Beziehungen zu den serbischen Banden in Mazedonien zu stehen. Dann lenkte die bulgarische Regierung die Aufmerksamkeit der Großmächte auf das Treiben serbischer und griechischer Banden in ganz Mazedonien. Auch dieser Schritt blieb ohne Ergebnis. Hierauf richtete die Regierung in Sofia eine Note an die serbische, welche, wenn sie auch nicht den Charakter eines Ultimatus trug, doch scharf und deutlich genug gefaßt war. Im serbischen Heer, in dem die Königsmörder nach wie vor eine große Rolle spielen, ist nicht alles zum besten bestellt. Darum will man Bulgarien nicht allzusehr reizen. Zwei serbische Banden, die gerade auf dem Sprunge standen, nach Mazedonien abzugehen, wurden, als die bulgarische Note eingetroffen war, zurückgehalten. Das scheint neben anderen bulgarischen freundlichen Maßnahmen der serbischen Regierung die Gemüter in Sofia wieder beschwichtigt zu haben.

Nach der Auflösung der Duma.

hd. Petersburg, 21. Juni. Im Kriegsministerium sind Depeschen der Kommandierenden der Militärbezirke Kiew, Wlana und Odessa eingelaufen, die von zahlreichen unter den Soldaten vorgenommenen Verhaftungen melden. Die betreffenden Soldaten sind als Mitglieder der revolutionären Militärorganisation entlarvt worden. Um der revolutionären Propaganda unter den Truppen zu steuern, sind ganz außerordentliche Maßnahmen getroffen worden. Privatpersonen ist der Zutritt zu den Kasernen, speziell im Lager von Krasnoje-Selo, unmöglich gemacht worden. Trotzdem soll das Lager von Krasnoje-Selo von Proklamationen wimmeln.

Die „Nowoje Wremja“ enthält Dokumente, wodurch die Prinzessin Ekha zu Solms-Braunfels, die 57 Jahre alte Witwe des Prinzen Albrecht Solms und Tante des jetzigen Fürsten Georg Friedrich, als Verschwörerin hingerichtet wird. Mit ihr sind andere deutsche Aristokraten der antirussischen, schwedenfreundlichen revolutionären Propaganda beschuldigt. Die 37 Jahre alte Prinzessin Solms, die mit dem in Wiesbaden verstorbenen geliebten Prinzen Solms verheiratet war, ehe dem soll sie keine Pflegerin gewesen sein, ist selbst finnischer Abstammung, eine geborene von Savonius aus Helsinki. Die abligen Staatsverbrecher sollen mit dem finnischen Schriftsteller und Agitator Roni Billiacus, dem Verfasser des Buches „Das revolutionäre Russland“, in nächster Verbindung gestanden haben.

Auf zehn Kilometer von Petersburg wurde vorachtern bei Sigowo eine Versammlung der Vertreter aller Bahnangestellten des Petersburger Knotens abgehalten, in der die Frage eines allgemeinen Bahnstreiks diskutiert werden sollte. Es waren gegen 300 Vertreter erschienen, doch trieb die Polizei die Versammlung auseinander und verhaftete eine Anzahl Redner. Unter den Fabrikarbeitern beginnt die Agitation gegen das neue Wahlgesetz bedenklichen Umfang anzunehmen.

Die Friedenskonferenz.

Der Vertreter der Londoner „Tribune“ bei der Haager Konferenz meldet seinem Blatt, daß Ausläufer vorhanden seien, eine Einigung in der Frage der Einschränkung der Rüstungen zu erzielen. Um diese Frage zu beraten, fand eine Besprechung zwischen den englischen, amerikanischen, französischen und russischen Delegierten statt. Bei dieser Gelegenheit vertrat, daß Österreich und Italien, also die beiden Verbündeten Deutschlands, vorschlugen, die Frage der Beschränkung der Rüstungen einer Kommission zu überweisen, die dem nächsten Friedenskongress, der in sechs

Jahren stattfinden soll, einen Bericht vorzulegen habe. Die englischen Delegierten bezeichneten diesen Vorschlag als unbefriedigend, auch die französischen Delegierten sind der Ansicht, sechs Jahre seien eine zu lange Frist für die Arbeit dieses Ausschusses. Es ist wahrscheinlich, daß eine solche Kommission ernannt wird und daß die Frist herabgesetzt wird. Dies dürfte die Lösung der Abrüstungsfrage bei dieser Konferenz sein.

wb. Haag, 20. Juni. (Meldung des Niederländischen Korrespondenzbüros.) Der Groß-Orient der niederländischen Freimaurer sagt in seiner Resolution, er begrüße, indem er der erhabenen Idee des Weltfriedens huldigt, die Eröffnung der zweiten Haager Konferenz. Er hoffe, die Konferenz werde ihr Streben nach dem Fördern, was Menschen und Völker verbindet, und sie werde das zu befestigen wissen, was Geister und Seelen trennt. — In der Besprechung der Vorsitzenden der vier Kommissionen und des Generalsekretärs der Konferenz wurde beschlossen, daß die erste und zweite Kommission sich am 22., die dritte und vierte am 24. d. M. konstituieren sollen.

wb. Haag, 20. Juni. Einer offiziellen Mitteilung zufolge findet am 30. Juli 1907 in Gegenwart aller Mitglieder der Friedenskonferenz die feierliche Grundsteinlegung für den Friedenspalast statt.

hd. Haag, 21. Juni. Die holländischen Journalisten veranstalteten gestern zu Ehren der aus Anlaß der Friedenskonferenz hier anwesenden ausländischen Kollegen ein Festmahl, an welchem auch der Minister des Äußern teilnahm. Es wurde eine Reihe von Trinksprüchen auf den Weltfrieden ausgedrückt.

hd. Haag, 21. Juni. Die deutschen Delegierten werden im Laufe der Zeit in sämtlichen vier Kommissionen Anträge einbringen. Einer dieser Anträge bezieht sich auf Vereinfachung im Funktionieren der ständigen Schiedsgerichtskommission. Die Nachricht, der deutsche Gesandte im Haag, v. Schöller, sei beim Kaiser in Ungnade gefallen, ist purer Unsinn.

Der „Preis des Friedens“. Der Krieg hat seine Schrecken, schreibt ein englischer Korrespondent aus dem Haag; aber der Preis des Friedens oder wenigstens der Friedenskonferenz ist oft nicht weniger schrecklich. Die guten Leute im Haag wollen augenblicklich eine goldene Ernte von den Delegierten der Nationen und den anderen, die ihr Verbot zu ihnen geführt hat, einbringen. Für ein leichtes Frühstück, bestehend aus einem Omelette, Seezunge, einem Stück Fleisch, aber kein Dessert, mußte ich 13 Gulden (etwa 21,70 M.) zahlen. Ein Glas Cognac kostet 1,70 M., eine Tasse Kaffee 0,80 M. Zu Mittag muß man zu entsprechenden Preisen à la carte essen. Eine kurze Wagenfahrt in der kleinen Stadt kostet 3,30 bis 5 M.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Aus Kiel, 20. Juni, wird gemeldet: Der Kaiser nahm um 12½ Uhr militärische Meldungen entgegen, darunter die des französischen Kommandanten der Jangade, der die französische Marineanleihe überreichte, und des Oberleutnants v. S. Hohmeyer, welchen der Kaiser mit der Rettungsmedaille auszeichnete. Mittags fand beim Kaiser an Bord der „Hohenzollern“ Tafel statt. Rechts vom Kaiser saß Großadmiral v. Koester, links Staatssekretär v. Tirpitz. Nachmittags hörte der Kaiser den Vortrag des Reichstanzlers Fürsten v. Bülow. Auch zu der Abendtafel war eine Reihe Einladungen ergangen. Der Kaiser sah bei der Tafel zwischen dem Fürsten von Monaco und dem Reichstanzler.

Wie die „Germania“ aus diplomatischen Kreisen erfährt, ist die Einladung Königs Edwards an den Kaiser zu einem Besuche schon vor einer Woche in Berlin eingetroffen. Sie ist in sehr herzlichen Worten abgefaßt und wurde in gleich warmem Tone beantwortet.

Postkammer-Freiherr Speck v. Sternburg kehrt nach der „National-Zeitung“ schon Ende dieses Monats von seinem Urlaub auf seinen Posten nach Washington zurück.

Der Lordmayor in Berlin. Bei dem gestrigen Mahl zu Ehren der englischen Stadtvertreter im „Kaiserhof“ zu Berlin trauft Oberbürgermeister Kirschner auf Kaiser Wilhelm und König Edward. Er richtete herzliche und zündende Abschiedsworte an die englischen Herren und Hollerbach; da ist Beaufort mit seinen wundervollen Ruinen und der fähigen Pracht des neuen, aus dem 18. Jahrhundert stammenden Schlosses.

Was aber alle diese Herrlichkeiten und viele andere, die hier nicht aufgezählt sind, ganz besonders anziehend macht, das ist der Umstand, daß sie für den großen Schwarm der Europabummier gar nicht zu existieren scheinen. Kaum, daß man hin und wieder einem einzelnen auf seinen Wanderungen begegnet. Man kommt niemals aus dem möglichen und befreienden Gefäß der strengen Abgeschlossenheit heraus, die einem erlaubt, einmal einige Wochen lang nur dem eigenen Willen und Wünschen zu lauschen und in dem erbaulichen Frieden dieser so imposant antiquierten Natur der Minierarbeit des modernen Lebens zu spotten.

Der wirklich andrungen und die im Erwerbsstrudel der Großstadt verloren gegangenen Beziehungen zu dem reinigenden und heiligen Sauber der Natur wieder anzubahnen wünscht, der gehe nach Parochette, diesem einsamen und reizvollen Winkel Luxemburgs, des einsamen und reizvollen Landes.

Aus Kunst und Leben.

* Das Wormser Rosenfest, über das wir eingehend berichtet, wurde am Montag mit einer Aufführung von Schwänken der Hand-Sachs-Zeit geschlossen. Der Intendant der Mannheimer Hofbühne Dr. Karl Hagemann, der mit seinem Ensemble diese Schwänke inszeniert hatte, war, so schreibt man dem „Berl. Tagebl.“, auf den sehr hübschen Gedanken gekommen, die Bühne als Zuschauer-raum zu behandeln. Sie stellte zuerst einen Wirtshaus-saal dar, in dem während der den Wirtshausbesuchern zwei Schwänke vorführten, und nachher bei den übrigen Stücken sah man den Nürnberger Marktplatz, auf dem vor einem Publikum aus der Meißner-„Welt“ wiederum einige Schwänke gespielt wurden. Das sehr hübsche

drückte die Meinung aus, daß er nach allen beobachteten Empfindungen die feste Überzeugung habe, daß zwischen beiden Nationen ein Band geknüpft sei, welches alle Zeit bestehen werde. Lord Trevelar führte in humorvoller Rede aus, er scheide mit vollem Herzen aus dieser schönen Stadt. Alles Erwartete, Große und Verrückte sei durch die Wirklichkeit übertroffen. Er hoffe, daß Berlin und London, wie auch die deutsche und englische Nation bald so fest verbunden seien, wie es symbolisch geschehen sei auf einer Photographenplatte. Der Oberbürgermeister, der Lordmayor, sowie die englischen und deutschen Herren blieben noch lange in ungezwungener Fröhlichkeit beisammen.

* Der Kaiser hat an den Lordmayor von London ein Telegramm gesandt, in dem der Monarch die englischen Gäste zu ihrem Aufenthalt in Potsdam willkommen heißt. Der Lordmayor und die Korporationen der Stadt London haben als Erinnerung an den Besuch in der deutschen Reichshauptstadt dem Berliner Magistrat die Summe von 8000 M. zur Unterstützung von Armen zur Verfügung gestellt. Gestern fand ein Abschiedsfestmahl im Kaiserhof statt.

Die Winzerbewegung in Frankreich.

hd. Paris, 21. Juni. Offiziell wird angegeben, daß bei den Unruhen in Narbonne drei Personen getötet und mehrere Hundert verwundet worden sind. Aus Montpellier wurde gegen Mitternacht gemeldet, daß dort Aufruhr herrsche. In Narbonne wurde der Photograph Granger, der dort Aufnahmen machen wollte, getötet. — Gestern Abend wurde bestätigt, daß in Narbonne abends aus Promenadenbänken an mehreren Punkten Barrikaden errichtet worden sind. Auch erneuerten sich die Feindschaften gegen die Kürassiere, während man den Infanteristen freundlicher begegnet. Den Kürassieren und Gendarmen wurde nachmittags aufgetragen, sich in den Kasernen zu halten. An vielen Häusern sieht man Trauerfahnen. Die Kaufgeschäfte und größeren Läden blieben tagsüber gesperrt.

Aus Narbonne, 20. Juni, wird gemeldet: Am Nachmittag griff die Volksmenge mit Revolvergeschüssen den Polizeibeamten Guillaume an. Guillaume wurde förmlich von Ängeln durchlöchert, dann ins Wasser geworfen und schließlich fortgeschleppt. Ob er noch lebt, ist unbekannt. Als nun ein Soldatenposten erschien, um die Angreifer zurückzutreiben, wurde er mit Revolvergeschüssen empfangen. — Außer dem getöteten Polizeibeamten Guillaume wurden in Narbonne noch andere Polizeibeamte von der Menge hart bedrängt; sie vermochten sich nur dadurch zu retten, daß sie in der Unterpräfektur Zuflucht suchten. Bei dem Zusammenstoß am Nachmittag gab es, wie jetzt ermittelt ist, 4 Tote und 11 Verwundete.

Zu den Winzernunruhen wird weiter gemeldet: Ein Kürassier ist gestern früh im Hospital gestorben. Ein Kürassier-Batallion wurde tödlich, ein Infanterie-Hauptmann ernstlich verletzt, ferner etwa 15 Gendarmen und noch mehr Soldaten. Wie es heißt, hätten auf die Aufforderung des Unterpräfekten die Offiziere das Scharfschießen hinausgeschoben, weil sie am Gehorsam der Soldaten zweifelten. Dagegen schossen die Gendarmen sofort und rücksichtslos, weshalb auch gegen sie und die Kürassiere die größte Erbitterung herrscht. Über Narbonne ist der Belagerungszustand verhängt worden.

Man ist sonst in Paris über die Vorgänge im Süden nur ganz ungenau unterrichtet. Selbst im Ministerium müsse man zugeben, daß dort alle Einzelheiten über die Vorgänge im Süden fehlen. Man versucht dadurch, sie so belanglos als möglich hinzustellen, obgleich sie veranlassen, daß das Garabanken beim Präsidenten zu Ehren des Königs von Siem in letzter Stunde abgelagt wurde.

Die gestrige Kammereröffnung verlief äußerst erregt. Der Deputy Alby erklärte, die Kammer könne nicht eher in die Diskussion der Interpellation einziehen, bevor nicht die Regierung aufklärende Nachrichten über die Ereignisse in den Süddepartements gegeben habe. Nach einer heftigen Auseinandersetzung mit Alby befiel Clemenceau die Tribüne und erklärte, daß nach den bis-

lichem Pfad sich emporquält, um auf der Höhe durch eine wundervolle Aussicht belohnt zu werden.

Zu Füßen die Ortschaft, in vier sich kreuzende Täler ihre verstreuten Gebäude ausstehend, von dem blauen Wasser der weißen Enz durchschlängelt, drüben die schwarzen Reste der gewaltigen Burg, noch immer mächtig drohend, als umschließen sie wie einst die raue Kraft der gepanzerten Ritter und reißigen Reiter, die jeden Augenblick bereit wären, wieder bergab zu brausen zum Entsetzen friedlicher Bürger.

Und rings die weit vorspringenden Berggipfel, herrlich bewaldet, als wären kostbare Sammelbecken in allen möglichen grünen Nuancen darüber hingebreitet.

Dieser Wald um Parochette ist besonders schön. Es fasset ihm etwas Romantisches, etwas Wildes an trotz der zahllosen bequemen Fußwege, die ihn nach allen Richtungen durchstrahlen. Und welch ein Dorado für Pilzesammler! Zu Millionen stehen sie umher, alle Arten, der königliche Champignon, der edle Steinpilz, die misanthropische Morchel, bis zum schwärzlichen Moufferon. Keinem Einheimischen fällt es ein, diesen verdammernde Waldwegen sich nutzbar zu machen, weil vor Jahren einmal eine eingewanderte italienische Familie nach dem Genuß selbst gesammelter Giftpilze gestorben ist. Als ob es nicht möglich wäre, die ehernen Pilze von den schlechten unterscheiden zu lernen! Das ist ungemein bezeichnend für die selbstgefällige Rückständigkeit dieses Volksschlags.

Zu entzückenden Punkten führen die schönen Waldwege. Da ist die Mayenburg, das stolze Schloss der Prinzessin Arenberg, ein im 18. Jahrhundert wieder hergestellter Bau des ersten, inmitten eines ungeheuren Waldparks mit erstickend üppiger Vegetation. Da ist das paradiesische Waldidyll zwischen Eulenburg und der hübschen mystisch-gigantischen Goldtrale; da ist der romantische Schiefentümpel mit der jäh abfallenden Klut seiner übernen Wasser; da ist der träumerische

henische Arrangement schuf schnell die rechte Stimmung behaglicher Einfachheit, in der diese derben, nativen und so köstlich humorvollen Schwänke genossen sein wollen. Die neutrale Dekoration mit den Tafeln, die durch eine einfache Aufschrift die Funktion der Szene schufen, wirkte wie etwas ganz Natürliches, nicht wie eine antiquarische Spielerei und auch nicht parodistisch. So ward auch die große Zuschauerschaft unten im Parket mabelos in das richtige Verständnis des Sachlichen Humors eingeführt. Die Darsteller machten ihre Sache durchweg vortrefflich, und man erlebte wieder einmal, was ein verständnisvoller Regisseur aus seinen Darstellern herausheben kann. Das mit der Berufung des Dr. Hagemann gemachte Experiment der Mannheimer Hofbühne, die Leitung einer Bühne nicht einem praktischen Theatermann, sondern einem „Literaten“ anzuvertrauen, ist, das empfand man heute deutlich, durchaus geglückt. Schon jetzt ist die Opposition, die dem früheren Journalisten Dr. Hagemann hängt in seiner neuen Stellung begegnet war, überwunden, und die Mannheimer erkennen dankbar an, was sie seiner frischen Kraft und seiner an künstlerischen Gedanken reichen Initiative verdanken.

* Schmidt'sche Krebslymphe. Der bekannte Krebsforscher Dr. Schmidt in Köln bekräftigte an der Hand von ihm zugegangenen Schreiben seiner auswärtsigen Kollegen, daß eine ganze Reihe Ärzte seine Mittel angewendet und durch den Gebrauch der Schmidt'schen Lymph Krebskranken geholfen hätten und sogar in weit vorgeschrittenen Fällen geradezu glänzende Resultate erzielt hätten. Die Krebsnatur des Leidens stand bei allen Kranken einwandfrei fest. Fast alle waren vorher bereits ein oder mehrere Male operiert worden. Dr. Schmidt betonte indes ausdrücklich, daß er es für unnützlich und unsinnig halten würde, einen krebserkrankten Menschen, der noch mit Aussicht auf Erfolg operiert werden könne, der Behandlung mit seiner Lymph zu unterziehen. „Wir

gleich, nachdem die Vorlage eingebracht war? Mag er vor den deutschen Gerichten sein Recht auf das Majorat geltend machen; dort wird er sich nicht, wie hier, ausschließlich auf das Hausgesetz von 1783 stützen können, sondern da gelten auch die übrigen nationalländischen Hausgesetze, die nach Reichsgesetz Geltung haben. Was den Protest an die Mächte betreffe, so habe er (Staatsminister Epichem) schon alle Schritte des Grafen Merenberg den in Luxemburg akkreditierten Mächten mitgeteilt. Warum mache Graf Merenberg erst jetzt sein Recht geltend und warum habe er das Land so lange in der Unwissenheit darüber gelassen? Schon im Jahre 1878 hatte Herzog Adolf seinem Bruder Nikolaus ein Schiedsgericht über die Erbfolgefrage angetragen, das Prinz Nikolaus ablehnte. Es ist ein Glück, schloß der Minister, daß die Sache jetzt zu Lebzeiten des Großherzogs Wilhelm zum Austrag kommt, sonst wäre beim Tode des Großherzogs Wilhelm Graf Merenberg in Luxemburg aufgetaucht und hätte einfach die Großherzogin-Witwe mit ihren Kindern vertrieben."

Rheinischer Verkehrsverein.

Dem Jahresbericht über die Tätigkeit des Vereins im Jahre 1906 ist folgendes zu entnehmen: Wie im Jahre 1905, so hat auch im Jahre 1906 ein großer Teil der Arbeit des Rheinischen Verkehrsvereins dem Ausbau seiner Organisation und dem Anwerben neuer Mitglieder gewidmet werden müssen. Das Vereinsgebiet reicht jetzt im Süden bis zum Neckar, im Norden bis zur holländischen Grenze; es umfaßt die ganze Rheinprovinz, den Regierungsbezirk Wiesbaden, das Großherzogtum Hessen und einen kleinen Teil des Großherzogtums Baden. Darüber hinaus soll es nicht weiter ausgedehnt werden. Besonders dankbar zu begrüßen ist es, daß sich im Jahre 1906 wiederum eine Anzahl großer Städte und namhafter Vereine neu angeschlossen hat, was für die noch fehlenden als nachahmungswertes Beispiel dienen möge. Die Einnahmen des Vereins sind infolgedessen gegen früher gestiegen, doch reichen sie immer noch nicht völlig hin, um die Propaganda in der großzügigen Weise anderer Verkehrsvereine Deutschlands und des Auslandes zu betreiben. Besondere Aufmerksamkeit wurde einer vornehmen Propaganda für das Vereinsgebiet gewidmet, und zu diesem Zwecke ein umfangreicher Arbeitsplan entworfen, für dessen Ausführung freilich durch die verfügbaren Geldmittel und Arbeitskräfte zunächst eine gewisse Grenze gezogen blieb. Von den für die Propaganda im Jahre 1906 ins Leben gerufenen Unternehmungen seien hier als die wichtigsten erwähnt: Rheinischer, Pfalz, Prädialtum, Pflanzliche Tätigkeit, Kaiserpanorama, Verbindung mit Reise- und Verkehrsvereinen, Eisenbahn- und Dampfergesellschaften, Sammelverband von Druckschriften. Der im Jahre 1905 herausgegebene und in 75 000 Exemplaren in deutscher und englischer Sprache kostenlos verbreitete Reiseführer: „Der Rhein, seine Nebenflüsse und Bäder“, war Anfang 1906 fast ganz vergriffen. Von der Erwägung ausgehend, daß die Presse eine der vorzüglichsten Mittel der Propaganda bilde, hat die Vereinsleitung es sich angelegen sein lassen, auch sie in den Dienst ihrer Bestrebungen zu stellen. Auch hat sie sich mit Reise- und Verkehrsvereinen, sowie einer größeren Anzahl der bedeutendsten Eisenbahn- und Dampferlinien des In- und Auslandes in Verbindung gesetzt.

Von der Tätigkeit im Inneren des Vereinsgebietes seien Verkehrsverbesserungen, Statistik des Fremdenverkehrs, Einrichtung von Höhenwegen und Schutzhäusern am Rhein, Auskunftsstelle, Einrichtung einer Bücherei, eines Lesesaals und Archivs, Hotelzimmerauszeichnung, Erledigung von Beschwerden erwähnt. Die Vereinsleitung hat in zahlreichen Fällen Gelegenheit gehabt, für Verbesserungen in Eisenbahn- und Dampferverkehr in den Rheinländern einzutreten. Dem weiteren Ausbau der Verkehrsverbesserungen am Rhein wird die Vereinsleitung auch in Zukunft ihre volle Aufmerksamkeit zuwenden. Die im Jahre 1905 eingerichtete Auskunftsstelle im Zentralbureau in Coblenz ist auch im Jahre 1906 fortgesetzt tätig gewesen. Für die Monate April bis Oktober war wieder ein besonderer, sprachkundiger Auskunftsbeamter angestellt. Die Auskunftsstelle und die Abgabe der Reiseführer und sonstigen Druckschriften aller Art — die ein großes Lager füllen — erfolgte völlig kostenlos, mit Ausnahme einiger Stadtführer.

Am 31. Dezember 1906 zählte der Verein an Mitgliedern: 95 Behörden, Städte, Gemeinden, Badeverwaltungen, 53 Verkehrs- und ähnliche gemeinnützige Vereine, 329 Einzelmitglieder. Im Vereinsjahre 1906 hat der Verein den Verlust seines Ehrenmitgliedes, des Herrn Oberpräsidenten a. D. Dr. v. Raffe, Erzellens, zu beklagen gehabt. Der bisherige Geschäftsführer, Herr W. Deiters, legte am 1. Oktober 1906 sein Amt nieder. An seine Stelle ist Herr M. Raumann getreten.

In der am 27. und 28. Juni in Düsseldorf stattfindenden Hauptversammlung des Rheinischen Verkehrsvereins sollen folgende zwei interessante Vorträge gehalten werden: 1. von Herrn Kunstmaler Zeitheimer-Darmstadt über „Kunst und Verkehr“, und 2. von Herrn Dr. Krone, Kreisarzt bei der Königl. Regierung in Düsseldorf, über „Hygiene im Hotelbetrieb“. Wahrscheinlich dürfte aus den Reisen der Mitglieder des Rheinischen Verkehrsvereins Veranlassung genommen werden, die Eisenbahnpersonentariffrage nochmals zu erörtern.

Personen-Nachrichten. An Stelle des zum 1. August dieses Jahres auf die Oberförsterei Niedersöbel im Regierungsbezirk Wiesbaden verfertigten Forstmeisters Bollmer ist Oberförster Goebl zu Hachenburg mit der Verwaltung der Oberförsterei Knoppshaus betraut worden. Der Katasterlandmesser Scheermer ist zum Katasterkontrollanten ernannt und für die Zeit vom 1. Juli d. J. ab mit der Verwaltung des Katasters im Regierungsbezirk Wiesbaden beauftragt worden.

Westlicher Bezirksverein. Bekanntlich ist der Vorstand des „Westlichen Bezirksvereins“ seit Jahren fortgesetzt energisch für einen beschleunigten Ausbau der

Tafelstraße im Westmühlthal und der sich an die Straße anschließenden Anlagen eingetreten. Trotzdem nun auch schon im diesjährigen Etat 10 000 M. für die erforderlichen Erdarbeiten eingestellt wurden, ist bis jetzt noch keinerlei Anfang gemacht worden. Auf eine erneute Eingabe des Vorstandes an den Magistrat ging eine Antwort ein, in welcher eine „tunlichste Förderung des Projektes“, betr. den Ausbau der Straße durch das Westmühlthal, in Aussicht gestellt wird. Nach den bis jetzt gemachten Erfahrungen ist hieraus leider kein Schluß auf eine energische Inangriffnahme der Arbeiten zu ziehen, und doch erheischt die große Überlastung der Westmühl- und Emserstraße dringend eine schnelle Vertiefung der Straße. Der Vorstand beschloß ferner, gegen die geplante Anlage der äußeren Ringstraße auf 26 Meter Einpruch zu erheben und eine Breite von 32 Meter zu beantragen, da bei Anlage einer Mittelallee die zwei Fahrbahnen sonst zu schmal würden. — Das diesjährige Sommerfest des „Westlichen Bezirksvereins“ wird am 16. Juli in der Restauration Ritter „Unter den Eichen“ abgehalten.

Der „Wiesbadener Frauen-Verein“ hielt am Donnerstagnachmittag 4 Uhr im Sitzungszimmer des Bauhauses Marcus Werle u. Co., Wilhelmstraße 32, keine Mitgliederversammlung ab. Nach Eröffnung durch die Vorsitzende Fräulein Helene v. Roeder erstattete der Schatzmeister Konrad Gradewitz Bericht über die Rechnungsergebnisse des abgelaufenen Vereinsjahres. Den Gesamteinnahmen von 32 025 M. 86 Pf. (gegen 29 538 M. 95 Pf. im Vorjahr) stehen die Ausgaben mit 31 784 M. 76 Pf. (gegen 30 516 M. 83 Pf.) gegenüber, so daß ein kleiner Überschuss von 241 M. 10 Pf. vorzuliegen bleibt. Der Vermögensbestand hat sich von 50 949 M. 3 Pf. auf 51 802 M. 31 Pf., also um 853 M. 28 Pf. gegen das Vorjahr erhöht. Das günstigere Resultat ist hauptsächlich dem Erfolg eines Antrags zu verdanken, durch den an einmaligen Gaben und Mitgliederbeiträgen zusammen 1735 M. eingebracht sind. Nach Verlesung des Revisionsbefundes wurde dem Schatzmeister auf Antrag des Vorsitzenden Entlassung erteilt und darauf Fräulein Wustandt nach dem Vorschlag der Vorsitzenden einstimmig in den Vorstand gewählt.

o. Kirchliches. Zu der gestern nachmittag 5 Uhr in der Marktkirche anberaumten Sitzung der ärztlichen Vertretung der Marktkirchengemeinde waren 24 Mitglieder des Kollegiums erschienen, die ohne weiteres beschlußfähig waren, da dieser Sitzung eine beschlußfähige am Montag vorangegangen war. Auf der Tagesordnung standen Erwahlungen: 1. zur Gemeindevertretung an Stelle eines in den Vorstand gewählten, eines in eine andere Gemeinde verlegenen und eines verstorbenen Mitgliedes; 2. zur Kreisynode an Stelle des nach Berlin in das Ministerium berufenen Regierungs- und Sanitätsrats Saran. Gewählt wurden durch Zuzug: in die größere Vertretung Rentner Friedrich Dörz, Kaufmann Georg Diez und Gymnasialdirektor Dr. Schmidt, in die Kreisynode Raurat Fijher-Did. Schließlich läßt der Vorsitzende, Stefan Bidel, die Vertretung noch zu der Versammlung der Kreisynode am nächsten Montag, nachmittags 3 1/4 Uhr, ein.

Volksbildungsstag. Unter dem Vorsitz von Professor Dr. Robert Schwanheim tagte am vorigen Sonntag im alten Sendenbergianum in Frankfurt a. M. die namentlich von auswärts gut besuchte Jahresversammlung des Rhein-Mainischen Verbandes für Volksbildung. Aus dem vom Geschäftsführer Herrn Volk-Offenbach gegebenen Jahresbericht ist hervorzuheben, daß der Verband im abgelaufenen Geschäftsjahr besonders in seinem inneren Ausbau gewachsen ist. Die Zahl der Einzelvorträge in den meisten Orten ist gewachsen, in einzelnen Orten sind wöchentliche Vorträge mit Besprechung eingeführt worden, die sehr zur Vertiefung der Bildung beitragen. Der inneren Weiterentwicklung des Verbandes diene auch die Volkshochschule in Heppenheim a. d. B., durch die im Herbst vorigen Jahres Väter und Mitglieder von Volksbildungsvereinen tiefer in das Bildungsweien eingeführt wurden. Auch nach außen hat der Verband im Berichtsjahre zugenommen. Die Zahl der fürpersönlichen Mitglieder ist auf 111, die der persönlichen Mitglieder auf 488 gestiegen. Die Nachmittags-sitzung war dem Meinungsaustausch über das Verbands-theater gewidmet, das zwischen Dörz und Pfingsten an über 30 Orten klassischer Vorstellungen gegeben hat, und dessen Fortbestand als Wintertheater gesichert ist. Mit der Versammlung war eine Ausstellung alter Bücher und künstlerischen Wandschmucks verbunden.

Wahalla. Die neulich schon von uns gemeldete Verpachtung des Wahalla-Restaurants an die Herren Gebrüder Alfons und Clemens Scharhag hierseits ist nun endgültig abgeschlossen worden. Herr A. Schlink, der Eigentümer des Wahalla-Etablissements, überläßt den Pächtern gegen jährlich 50 000 M. Miete die gesamten Restaurationsräume samt Bar auf eine Reihe von Jahren. Die Herren Scharhag übernehmen das Restaurant am 16. September d. J., dem Tage des zehnjährigen Bestehens der Wahalla. Wir wir schon neulich andeuteten, geht den Pächtern der Ruf tüchtiger Fachleute voraus und außerdem sind sie Inhaber goldener Ausstellungsmedaillen und anderer gewerblicher Auszeichnungen, so daß von ihnen nicht nur die Erhaltung, sondern auch die Mehrung des allgemeinen Ansehens zu erwarten ist, das das Wahalla-Restaurant mit Recht genießt.

Militärisches. Für die diesjährige Herbst-Einkellung (15. Oktober) ist noch ein erheblicher Bedarf an Unteroffizierskandidaten. Anmeldungen können jederzeit beim Bezirkskommando des Aufstellungsortes oder bei einer Unteroffizierskandidatur erfolgen.

Einfährigsteilwilliger Militärdienst. Diejenigen im Regierungsbezirk Wiesbaden gesetzwahlberechtigten jungen Leute, welche die wissenschaftliche Befähigung zum einjährig-freiwilligen Dienst durch eine Prüfung nachweisen wollen, haben ihr Gesuch um Erteilung des Berechtigungscheines zum einjährig-freiwilligen Dienst und um Zulassung zur Prüfung spätestens bis zum 1. April 1907 bei Königl. Prüfungskommission für Ein-

jährig-freiwillige hierseits einzureichen. Es empfiehlt sich jedoch, die Einreichung des Gesuchs schon etwa Mitte Juli 1907 zu bewirken. Dabei ist anzugeben, in welchen zwei fremden Sprachen der sich Meldende geprüft zu werden wünscht, sowie ob, wie oft und wo er sich einer Prüfung vor einer Prüfungskommission für Einjährig-freiwillige bereits unterzogen hat. Auch hat der sich Meldende einen selbstgeschriebenen Lebenslauf beizufügen. Außerdem sind die im § 89, Ziffer 4 der deutschen Wehrordnung aufgeführten Papiere in Urchrift einzureichen.

Neue Pionier-Kaserne in Kassel. Im Laufe dieses Sommers wird mit der Grundsteinlegung zu einer neuen Pionierkaserne in der Gemarkung Kassel begonnen und gleichzeitig daselbst ein großer Pionier-Exerzierplatz angelegt. Der Bau dieser Kaserne konnte bis jetzt nicht in Angriff genommen werden, da ein Grundeigentümer in Kassel sich entschieden geweigert hatte, sein Gelände für den ihm angebotenen Preis herzugeben. Nun kam die Einigung zustande.

Die Pensionen der Beamten des Reichs und des preussischen Staates werden von jetzt ab für jedes Kalendervierteljahr im voraus in einer Summe gezahlt werden, anstatt wie bisher monatlich im voraus. Auch wird den Witwen dieser Beamten für die Folge die Pension des verstorbenen Mannes noch für die folgenden drei Monate (Gnadenvierteljahr) unter Anrechnung des vor dem Tode des Pensionärs fällig gewordenen Betrages gezahlt. In der Zahlungsart der Pensionen der Ober- und Unteroffiziere des Reichsheeres, sowie sämtlicher Witwen- und Waisengelder tritt eine Änderung nicht ein.

Das Kaiserpreis-Memorial im Taunus schließt infolge des schlechten Tribünenbesuchs mit einer Viertel-million Defizit ab.

Stenographie. Die Delegiertenversammlung der Stenographen-Vereine Stolze-Schrey in Hesse-Kassel findet Sonntag, den 23. Juni, in Frankfurt statt. Die Verhandlungen beginnen vormittags 10 1/2 Uhr im großen Saale des „Taunus-Hotels“, Große Bodenheimerstraße 6/10.

Feldbergfest. Am Sonntag, den 23. Juni, findet auf dem großen Feldberg das 54. Feldbergfest statt. In sämtlichen Gauen des deutschen Vaterlandes rufen sich die Turner, um an dem friedlichen Wettkampf teilzunehmen. Es sind jetzt schon über 1000 Wettkämpfer angemeldet, worunter sich Turner aus Kiel, Dänen, Stuttgart befinden. Das Wettkampfbeginn um 6 Uhr früh und erfolgt im Stabhochsprung, Freihochsprung, Steinhochsprung und 100 Meter-Lauf. Damit sich das Turnen recht flott abwickelt, befindet sich an jedem Gerät ein Obmann, welchem unweigerlich Folge zu leisten ist. Die Obmänner sind: für Laufen: Engel-Wiesbaden, Steinhochsprung: A. Leber-Biebrich, Stabhochsprung: R. Böig-Rödelheim, Hochsprung: M. A. H. Hachenburg. Die Gesangstreffen fangen um 11 Uhr und zwar die beiden Lieder: „Der frohe Wandersmann“ und „Hinaus in die Ferne“ unter Leitung des Herrn Lehrer Stahl aus Offenbach. Die Sänger sammeln sich um 1 Uhr am alten Feldberghaus, front nach dem Brunnhildisfelsen. Von 2 Uhr ab spielen 30 Spielkriege auf dem Berggipfel. Für Unterkunft sorgen drei große Wälderhäuser und eine Menge fliegender Wirtschaften. Der Feldberg ist am kürzesten von Cronberg und Niederrhausen zu erreichen. Es ist eine herrliche Wanderung durch schöne Wälder, der sich dann der unvergleichliche Fernblick vom Feldberghaus anschließt. Wir können hiernach unseren Lesern einen Besuch des Feldberges gerade zum Feldbergfest nur angelegentlich empfehlen.

Originelles von der Bernis- und Betriebszählung. Man schreibt dem „M. A.“: Wie schon mitgeteilt worden ist, machten die Zähler, die am 12. Juni tätig waren, oft recht interessante Erfahrungen. Auch ich hatte in meiner Tätigkeit als Zähler einige nette Erlebnisse. Bei einem Haushaltungsvorstand, der als Makler in Landesprodukten und vierfüßigem Vieh tätig, hatte ich das vorgeschriebene Gewerbeformular auszufüllen. Die Frage 10, in der die in dem Gewerbe benutzten Maschinen angegeben werden sollten, beantwortete der betreffende Makler sehr treffend mit „mein Maulwerk“. Gemeint hatte er seine Beredsamkeit, die im Handels-gewerbe tatsächlich einen Hauptfaktor bildet. — Bei einer niederen Bauersfrau, die mir glücklicherweise die soeben erfolgte Geburt von Zwillingen-Kindern mitteilte, die dann auch sofort auf den Landwirtschafsbogen notiert worden sind, wurde mir unter den wichtigsten landwirtschaftlichen Maschinen auch die ehrwürdige Kaffeemühle genannt.

Eisenbahnverkehr. Seit dem 1. Mai, dem Tage des Wegfalls von Freigewicht, wird vielfach vermisst, Handgepäck in die Abteile der Wagen mitzunehmen, welches nach seiner Größe und seinem Umfang noch nicht zugelassen werden darf. Die Zugpersonale sind neuerdings wieder angewiesen worden, solchen Versuchungen von Reisenden, namentlich wenn dadurch Verstärkungen der Mitreisenden verursacht werden, mit Bestimmtheit entgegenzutreten und das nicht zuzulassende Handgepäck dem Padmeister zur Nachbehandlung zu überweisen. Ebenso sollen die Bahnreisenden in ver-schärfster Weise darauf achten, daß die Reisenden 1. bis 3. Klasse nicht Handgepäck von übermäßiger Größe an die Züge schaffen.

Rheinfahrten. Mit Waldmann-Dampfer unter-nahm der Gesangsverein „Meyers Quartett“ aus Frank-furt vorige Woche eine Exkursion durch den Mainkanal nach St. Goar, und am letzten Sonntag die Soldaten-kameradschaft Worms eine Fahrt von Worms nach Biebrich-Wiesbaden. Heute wird mit gleichem Dampfer das Offizierskorps der Kasseler Pioniere eine Exkursion machen und ebenso morgen die Firma Kupperberg u. Co. Mainz. Für nächste Zeit sind die Dampfer viel für Schulausflüge bestellt, wozu sie sich auch ganz besonders eignen.

Der Streik auf den Rheinschleppdampfern wird wahrscheinlich größere Dimensionen annehmen. Nachdem gestern bereits etwa 1200 Mann des Maschinen- und Kesselpersonals der Rheinschleppboote in den Duisburger und Ruhrorter Häfen in den Ausstand getreten sind, weil die von der Lohnkommission des Rheinstroms des Ren-

antatt Tpsol ergriff die Lebenswunde jedoch eine Flasche mit einer Flüssigkeit, die in der Familie ihres Bruders zum Messingputzen verwendet wird. Der sofort herbeigerufene Arzt konnte denn auch gleich die Ungefährlichkeit des „Giftes“ feststellen. Unglückliche Liebe soll die Ursache des Selbstmordversuches sein. Das Mädchen ist inzwischen nach seiner Heimat abgereist.

Aus der Umgebung.

h. Frankfurt a. M., 21. Juni. Gestern nachmittag karambolierte an der Ecke Ridda- und Hohenzollernstraße ein Automobil mit einem Einpännerführerwerk des Fuhrunternehmers Schreiber aus Niederrad. Schreiber wurde aus seinem Wagen geschleudert und erlitt erhebliche Verletzungen am Kopf. Den Chauffeur soll keine Schuld an dem Unfall treffen. — Der Heiratschwinder Barnsdall. Ruher wird heute von dem Untersuchungsrichter aus Karlsruhe im Gerichtsgebäude vernommen werden. Bekanntlich wird Barnsdall von der Staatsanwaltschaft Karlsruhe wegen betrügerischen Bankrotts verurteilt. Nach seiner Aburteilung in Frankfurt wird er sich zunächst in Karlsruhe zu verantworten haben. Die Voruntersuchung gegen Barnsdall in dem hier verübten Betrugsfall ist bereits abgeschlossen und Aktlage erhoben worden.

*** Mainz, 21. Juni.** Rheingegel: 2 m 08 cm gegen 2 m 14 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

h. Neue Bucheroffäre. Der Untersuchungsrichter am Landgericht München I ist mit einer neuen Bucheroffäre beschäftigt, in der es nicht weniger als 67 Beschuldigte geben soll. Es handelt sich meist um Geschäfte mit wertlosen Aktien, zum Teil auch Warenwucher. Da die Opfer zumeist auswärtig wohnen, zieht die Untersuchung sich in die Länge.

*** Wien, 21. Juni.** Gegen den Wiener Gelehrten Dr. Eisler, der aus der jüdischen Bibliothek zu Udine einen ihm zum Zwecke des Studiums ausleihenden Gelehrten entwendete, wurde nach zweitägiger Verhandlung vor dem Gericht in Udine zu einem Monat und 20 Tagen Arrest verurteilt.

Vermischtes.

*** Der Tod Sahib's,** des Elefanten, welcher soeben im Pariser Museum in der Menagerie gestorben ist, bringt allerhand „Erlebnisse“ des Riesentieres wieder in Erinnerung. 1883 in die Menagerie eingetretener, im Alter von etwa 10 bis 11 Jahren, hat er also ein Alter von fast 35 Jahren erreicht. Im Herbst 1903 hat er seinen Wärter Reef mit dem Rüssel erdrosselt. Seit dieser Zeit hatte die Direktion besondere Vorichtsmaßregeln getroffen, um weitere Unfälle zu vermeiden. Den Wärtern war untersagt, sich ihm ohne den Schutz eines starken Gitters zu nähern. Die Türen seines Käfigs mußten dazu umgearbeitet werden, und sein „Park“, der Platz, wo er täglich seinen Ausgang machte, wurde gleichfalls befestigt und mit einer besonderen Aufsicht versehen. Trotzdem war die Gefahr nicht beseitigt; die Stärke des Tieres war wunderbar. Vor wenigen Jahren hat er mit dem Rüssel eine armstarke Speiche seines Käfigs zerbrochen, und vor kurzem hatte man zwecks dringender Operation in seinem Käfig ein Gerüst mit 50 Zentimeter dicken Strebepfeilern errichtet; dem Elefanten war das ungewohnt, mit einem einzigen Ruck seiner Stirn war er es beseitigt. Hätte er gewollt, so konnte er in Freiheit davongehen. Seit einigen Monaten war er aber geblendet, konnte den Urin nicht halten, ließ aber niemand an sich herankommen, so daß weder die Fürsorge der Sauberkeit noch der Hygiene getroffen werden konnte. Kürzlich wurde der Urin entlassen an mehreren Körperstellen, besonders am Rücken, den Genitalien und dem Anus des Rüssels. Die nackte Haut des Elefanten ist so empfindlich wie die eines Affenbärs. Sahib schlief stets im Stehen, an die Käfigwand gelehnt, und dadurch begann er sich zu häuten, ohne große Schwierigkeiten. Doch trat von da an Nervennot ein, er konnte sich nicht mehr erheben, und ist am Montagnachmittag 4 Uhr gestorben.

*** Eine Zeta Morgana auf dem Atlantischen Ozean.** Aus New York wird gemeldet: Von einer jenseitigen flaren Luftspiegelung erzählen die Passagiere des amerikanischen Dampfers „Philadelphie“, der am Samstag in New York einlief. Am Tage vorher gewahrten sie am Himmel die Spiegelung eines großen Ozeandampfers, der sich in voller Fahrt befand. Das Bild war so außerordentlich klar, daß man sogar das Schiff feststellen konnte; es war der französische Schnelldampfer „Laorraine“. Am Horizont dagegen war selbst mit den Ferngläsern keine Spur des Schiffes zu entdecken. Man setzte nun die drahtlose Telegraphie in Tätigkeit und erlangte schnell Verbindung mit der „Laorraine“; sie steuerte in einer Entfernung von fast 25 englischen Meilen. Das Phänomen wird als von seltener Vollkommenheit geschildert; man konnte deutlich alle Einzelheiten an Bord unterscheiden und sah die Passagiere auf Deck lustwandeln. Die See war ruhig und die Sonne verstrahlte; man beobachtete die Spiegelung eine halbe Stunde lang. Dann verschwand sie allmählich.

*** Vom Rennwagen in den bunten Mod.** Vom Rennwagen in den bunten Mod. geht es zu werden, dies wird geschied ras am Samstagvormittag einen während des Rennens in Gonsenheim bei Homburg wohnhaften Schloffer aus Ostpreußen, der sich der Militärpflicht durch Aufenthalt im Ausland entzogen hatte. Durch Zufall hatte die Polizeibehörde in Erfahrung gebracht, daß dieser „unfähige Heerespflichtige“ als zweiter Mann auf dem Rennwagen Nr. 49A (Ingenieur Henge, Pilsbous-Imperia-Lüttich) mitfuhr. Sie war in diesem Falle aber einsichtsvoll und entgegenkommend, indem sie den Mann erst seine gefahrenen Runden an den beiden Rennlagen abfahren ließ und erst Samstagvormittag in aller Frühe zu seiner Festnahme und Überführung an die Militärbehörde

schrift. Hierbei soll der Pechvogel ausgerufen haben: „Sähe ich auf meinem Rennwagen!“ Hoffentlich verleiht den Mann sein Gefühl für schnelle Fortbewegung nicht zur Defektion!

*** Der Löwe des Cumberlander Prinzen.** Aus Gmunden wird berichtet: Der Herzog und die Herzogin von Cumberland, Prinz Georg Wilhelm und Prinzessin Olga, sind Freitagabend von Wien, wo sie mit der nach Petersburg fahrenden Königin von Griechenland, dem griechischen Prinzen Andreas und dessen Familie, ferner mit der Prinzessin Helene von Griechenland eine Zusammenkunft im Palais Cumberland hatten, nach Gmunden wieder zurückgekehrt. Bei der Fahrt vom Bahnhof zum Schloß hatte der fränkische Prinz Georg Wilhelm einen kleinen Löwen in seinem Wagen, den er von seiner letzten Kappenreise mitgebracht hat. Dieser Löwe soll, dem Bernheimer nach, späterhin dem Zoologischen Garten in Hannover überwiesen werden. Bann, das sieht allerdings dahin.

*** Eine freundliche Aufforderung.** Die Bälzer „Arischer“, denen man gern etwas viel Unmühsamkeit nachsagt, können auch recht häßlich sein, sogar dann, wenn sie im Recht sind. In der in Lambrecht erscheinenden „Talpost“ und im „Neustädter Stadtanzeiger“ stand am 18. d. M. nachstehender „offener Brief“, in dem eine Jagdgesellschaft die Waldrevier ihrer Reviere in wohlwollender Weise um Rücksichtnahme bittet: „Offener Brief. An die verehrlichen Waldrevier der Orte Lambrecht, Linderberg und Reidenfels richten wir die freundliche Bitte, nur während der Monate Juni und Juli von morgens 4 bis 7 Uhr und abends von 6 bis 9 Uhr die Waldgänge einzustellen, damit wir auf dem Pirschgang unsere paar Rehböde ungehindert schließen können. Wir versprechen dagegen, während der ganzen übrigen Zeit die Herrschaften noch weniger zu belästigen als die Leute, deren Berufspflicht es wäre, den Lufzug wenigstens einigermaßen einzuschränken. Für die Stoppelfopf-Jagdgesellschaft: Fried.“

kleine Chronik.

Im Circus Henry in Dresden stürzte vorgesternabend ein Elefant in den Zuschauerraum. Mehrere Personen wurden verletzt. Es entstand eine allgemeine Panik.

Räuber und Polizisten. In Soczone wurden drei Polizisten von einer von ihnen verfolgten Räuberbande übermächtig und getötet. Den Leichen wurden die Köpfe abgeschnitten und mit Bannungsstacheln an den Bäumen befestigt.

Ein Automobil mit fünf Insassen stieß auf der Fahrt von Capri nach Neapel bei Capriello gegen einen Felsen und wurde zertrümmert. Die Insassen des Automobils wurden getötet. — Das verunglückte Automobil hatte die Nummer 40204. Es soll dem Marquis Luigi Javalos, Prinzen von Pescara, gehören. Der Prinz und seine Gemahlin haben Neapel verlassen; man weiß nicht, ob sie das Opfer des Unfalls wurden oder ob sie das Automobil guten Freunden überlassen hatten.

Begen Bigamie wurde der Arbeiter Adolf Kirsch in Magdeburg zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt.

Der erste polnische Frauentag ging in Paris auf Ende. Damit verbunden war eine Feier des 40jährigen Geburtsjubiläums der polnischen Schriftstellerin Eliza Orzeszkowa, die in ihren Romanen das Elend in den litauischen Städten und Dörfern, die Not der dort wohnenden Juden, Bauern und Kleinbürger trefflich geschildert hat.

Letzte Nachrichten.

Continental-Telegraphen-Kompagnie.

Budapest, 20. Juni. In der gestrigen Konferenz der Unabhängigkeitspartei wurde der Bassus der österreichischen Thronrede erörtert, in welcher für ein gemeinsames Zollgebiet Stellung genommen und erklärt wurde, daß die wirtschaftliche Trennung die politische Zusammengehörigkeit erschüttern würde. Mehrere Abgeordnete interpellierten mit Bezug hierauf die Regierung, worauf Handelsminister Kossuth erklärte, für die österreichische Thronrede sei allein die österreichische Regierung verantwortlich. Die unter der Verantwortung der österreichischen Regierung abgegebenen Erklärungen können der Politik der ungarischen Regierung in keiner Weise zur Richtschnur dienen und an dem wiederholt dargelegten Standpunkt nichts ändern, wonach mit Österreich nicht ein Zollbündnis, sondern ein Zollvertrag bis 1917 abgeschlossen werden soll. Im Laufe der Debatte fügte Kultusminister Graf Apponyi die Erklärung hinzu, er halte es für natürlich, daß die Auffassung Österreichs, wie in politischer so in wirtschaftlicher Beziehung von der ungarischen abweiche. Aus der physischen Identität des österreichischen Kaisers und ungarischen Königs dürfen keine nachteiligen Schlüsse gezogen werden, denn staatsrechtlich sei die eine von der anderen vollkommen gesondert. Die österreichische Thronrede könne weder die Rechte Ungarns noch die Politik der ungarischen Regierung berühren. Die Erklärungen beider Minister wurden mit großem Beifall aufgenommen.

Lissabon, 21. Juni. Die Zahl der bei den gestrigen Kundgebungen Verhafteten beläuft sich auf 200; sie sind nach der Festung Coria gebracht worden. Anlässlich der Beerdigung der bei den Zusammenstößen mit der Polizei am 18. bezw. 19. Juni getöteten beiden Personen werden Kundgebungen vorbereitet. Die Regierung ist entschlossen, Störungen der Ruhe mit allen Mitteln zu verhindern.

Deutschenbureau Gerold.

Berlin, 21. Juni. Für den Posten des Kammergerichtspräsidenten an Stelle des verstorbenen Präsidenten Dr. v. Schmidt soll, wie in Richterkreisen verlautet, der Ministerialdirektor Wirklicher Geheimrat Oberjustizrat Dr. Pisco in Aussicht genommen sein.

Wien, 21. Juni. Das „Neue Wiener Tageblatt“ meldet aus Bukarest, in dortigen Hofkreisen verlautet,

daß der Fürst von Bulgarien sich mit der Schwester der rumänischen Kronprinzessin, der Prinzessin Beatrice von Sachsen-Koburg-Gotha, verloben werde.

Wien, 21. Juni. In der großen Säulenhalle des Abgeordnetenhauses erschien gestern eine Massenabordnung des österreichischen Frauenvereins mit zwei Petitionen um Erteilung des Wahlrechtes an Frauen und Aufhebung des Verbotes der Teilnahme der Frauen an politischen Vereinen. Die freisinnigen Abgeordneten wurden um Unterstützung der Petition gebeten. Führerin der Abordnung war die Sozialistin Jidert. Der Sozialdemokrat Seib sagte zu, daß seine Partei derartige Anträge einbringen werde. Baron Sod erklärte dagegen diese Forderung für verfrüht, da die Frauen für die Erteilung des politischen Wahlrechtes noch nicht reif seien.

Brügge, 21. Juni. Die auf einer Studienreise durch Belgien begriffenen meist deutschen Bürgermeister und Industriellen, sowie Mitglieder des internationalen Kolonial-Instituts besichtigten gestern den neuen Hafen von Zeebrugge, der Ende d. Monats eingeweiht wird. Auf dem Dampfer „Duke of Clarence“ begab sich die Gesellschaft nach Brügge, wo sie von den Stadtverordneten im Rathaus feierlich empfangen wurde. Der Bürgermeister sprach die Erwartung aus, daß der deutsche Handelsverkehr für Brügges Zukunft reiche Früchte bringen werde. Im Namen des internationalen Kolonial-Instituts dankte Präsident van Maldeghem, für die deutschen Gäste Bürgermeister Schmander-Strahburg.

New York, 21. Juni. Der frühere Präsident Cleveland liegt seit vier Tagen an einer ernsten Magenkrankheit darnieder.

hd. Berlin, 21. Juni. In der Langhausstraße 130a gestern der 19jährige Töpfergeselle Wilhelm Jung auf seine eben so alte Geliebte. Der Schuß ging fehl. Darauf verlor sich Jung durch zwei Schüsse in die Brust tödlich. Er starb, ehe der Arzt erschienen war. Das Motiv ist Eifersucht.

hd. Berlin, 21. Juni. Dem „B. Z.“ zufolge hat die Verwaltung der königlichen Museen zu Berlin für eine ernste Beschädigung, die Königs berühmtes Bild „Christus der Seligen“ beim Rücktransport von der Londoner Ausstellung, zu der es mit Genehmigung des Ministeriums entliehen war, erlitten hat, entsprechende Schadenersatzansprüche in London erhoben.

hd. Stralsburg, 21. Juni. Der seit mehreren Tagen verjähmte Rentner Brach wurde jenseits der Grenze bei Deutsch-Dietmar aufgefunden. Die Leiche trug eine blutige Wunde am Kopf und war ausgeraubt.

hd. Ledenburg, 21. Juni. Die gräfliche Gattin des Sigener-Primas Khari, Gräfin Wilma Festerich, sieht sich infolge ihrer Ehe mancherlei Unannehmlichkeiten seitens ihrer Familie ausgesetzt. Graf Paul Festerich hat gegen seine Tochter Wilma wegen Verhinderung die Stellung unter Kuratel verlangt, da sie ihr badischer Haus auf Khari-Rudi grundbühmlich eintragen ließ und dieser sofort eine Summe von 20.000 Kronen auf das Haus aufnehmen ließ. Die anberaumte Gerichtsverhandlung konnte nicht abgehalten werden, da das Ehepaar Khari in Kopenhagen weilte.

Volkswirtschaftliches.

Marktbereiche.

er. Rahlstätt, 19. Juni. Der heutige Junimarkt (Johannismarkt) war trotz des schönen Wetters schlecht besucht. Der Schweinemarkt war überaus stark befahren, es fehlte aber an Kaufkräften. Es kosteten das Paar 4 bis 5 Wochen alte Perkel 14 bis 18 M., 5 bis 8 Wochen alte Perkel 16 bis 25 M., das Paar. Läufer kosteten das Stück 16 bis 20 M., je nach Qualität. Fette Schweine kosteten der Hund Schlachtgewicht 52 bis 54 M., Trächtige Kühe kosteten 280 bis 330 M., frischmelende Kühe 330 bis 350 M., Kalbroschen im Paar 520 bis 650 M., fettes Schlachtvieh 65 bis 72 M., ber Rentner. Schwere prima Mastochsen 75 bis 82 M., ber Rentner.

Geldmarkt.

Frankfurter Börse, 21. Juni, mittags 12½ Uhr. Kredit-Aktien 202.80, Diskontokommandit 167.10, Dresdener Bank 136.50, Deutsche Bank 219.70, Handelsbank 150, Staatsbahn 141.60, Lombarden 27.40, Baltimore und Ohio 32.80, Gelantischen 190.75, Bochumer 221.50, Harpener 290.50, Nordd. Lloyd 115.60, Hamb.-Amer.-Paket 129.70, 4proz. Russen 74.40. Tendenz: schwächer.

Öffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle Weilburg (Landwirtschaftsschule).

Wettervoraussage, ausgegeben am 21. Juni: Nach vorübergehenden Regenfällen morgen mäßige Wärme. Temperatur nicht erheblich geändert, Fortdauer des jetzigen Witterungscharakters wahrscheinlich.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 50 Pf.), welche an den Plakatafeln des „Tagblatt“-Hauses, Langgasse 27, und an der Haupt-Agentur des Wiesbadener Tagblatts, Wilhelmstraße 6, täglich angehängt werden.

Geschäftliches.

Haarausfall, Haarpalte, Haarfraß

und die lästigen Schuppen beseitigt und verhindert das abzuwahren und allein durch Kneipp's Brunnenschaarwasser, befördert sehr den Haarwuchs und stärkt die Kopfnerven. Man achte genau auf Bild und Namenszug Sch. Kneipp und hüte sich vor den vielen, oft sehr schädlichen Nachahmungen. Zu beziehen durch

Kneipp-Haus, nur Rheinstr. 59.

Telefon 3240.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 10 Seiten und die Beilage „Mit-Rassau“ Nr. 6.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik: H. Degerhorst; für das Kultur- und Literatur-: H. Degerhorst; für Wirtschaftliche, Sport und Volkswirtschaftliche: G. Diefenbach; für Wissenschaftliche, Kunst und Umgebung, Vermischtes und Gesellschaft: G. Diefenbach; für die Anzeigen und Stellen: G. Diefenbach; Druck und Verlag der L. Schellenschen Verlagsgesellschaft in Wiesbaden.

Einmaliges Extra-Angebot!

Nur so lange Vorrat:

Ein gr. Posten Herren-Anzüge 30.—, 25.—, 21.—, 16.—, 12.—, 9.—
 Ein gr. Posten „Hosen 10.—, 8.—, 7.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.—
 E. gr. Post. Luster-Saccos 10.—, 9.—, 8.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.—
 Ein gr. Posten Sommer-Joppen 4.—, 3.50, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50, 1.—
 Ein gr. Posten Wasch-Anzüge 8.—, 7.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.—
 Ein gr. Posten Leibchenhosen von 75 Pf. an.

Ansicht ohne Kaufzwang gerne gestattet.

Louis Sichel, Neubau Michelsberg 16.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement,

Samstag, den 22. Juni, nachmittags 4 1/2 Uhr:

Doppel-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters und der Kapelle des Regiments von Gersdorff.

Bei ungeeigneter Witterung in der Wandelhalle und im großen Konzertsaal.

Abends 8 1/2 Uhr: Doppel-Konzert.

Nur bei geeigneter Witterung:

Monster-Gesangs-Konzert

(Wiederholung der Kaiser-Serenade vom 12. Mai),
ausgeführt von der

Wiesbadener Sänger-Vereinigung,

za. 900 Sänger

und dem städtischen Kur-Orchester, dieses unter Leitung seines Kapellmeisters Herrn Ugo Afferni.

Leiter der Chöre die Herren (alphabetisch):
 Lehrer Karl Henkel — Königl. Kapellmeister Professor Franz Mannstädt —
 Kapellmeister Karl Pfeiffer — Lehrer und Organist Karl Schauss — Königl.
 Musikdirektor Heinrich Spangenberg.
 Orchester-Begleitung der Chöre: Mitglieder des Kur-Orchesters und der
 Kapelle des Regiments von Gersdorff.

Programm.

1. Orchester-Vorträge:

a) Festmarsch zur Eröffnung des neuen Kurhauses . . . Ugo Afferni.
 Erschienen im Verlage der Hofmusikalienhandlung Heint. Wolf-Wiesbaden.
 b) Vorspiel zur Oper „Die Meistersinger“ . . . Richard Wagner.

2. I. Gesang-Abteilung:

Wiederholung der Kaiser-Serenade vom 12. Mai.
 a) Mit Orchester-Begleit.: Die Ehre Gottes aus der Natur L. v. Beethoven.
 Leiter: Herr Kapellmeister Pfeiffer.
 b) Der Jäger Abschied . . . Felix Mendelssohn-Bartholdy.
 Leiter: Herr Kgl. Musikdirektor Spangenberg.
 c) In einem kühlen Grunde . . . Volkslied.
 Leiter: Herr Organist Schauss.
 d) Mit Orchester-Begleitung: Wilhelmus von Nassau.
 Altniederländisches Volkslied.
 Leiter: Herr Kgl. Kapellmeister Professor Mannstädt.

3. Orchester-Vorträge:

a) Vorspiel zur Oper „Lorelei“ . . . Max Bruch.
 b) Kaisermarsch . . . Richard Wagner.

4. II. Gesang-Abteilung:

Deutschland über Alles . . . Joseph Haydn.
 National-Hymne.
 Leiter: Herr Lehrer Henkel.

Gesang-Texte: 20 Pf. (Verkauf an der Tageskasse und am Konzert-Abende
 an den Eingängen.)

Leuchtfantäne.

Zum Eintritte berechtigten Tageskarten zu 2 Mark; für Abonnenten
 ab 2 1/2 Uhr nachmittags nur besondere, bis spätestens 5 Uhr nachmittags
 gegen Absteplung der Kurhauskarten an der Tageskasse im Haupt-
 portale zu lösende Eintrittskarten zu 1 Mk.

Sämtliche Karten sind beim Eintritte vorzuzeigen, seitens der
 Abonnenten gleichzeitig mit der Vorzugskarte zu 1 Mark auch
 die entsprechende Abonnementkarte.

Eingang zu den Lesezellen mit dem Muschelsaal ab 2 1/2 Uhr: Türe rechts
 vom Hauptportale.

Bei ungünstiger Witterung fällt das Monster-Gesangs-Konzert aus
 und es findet abends 8 1/2 Uhr Doppel-Konzert des städtischen Kurorchesters
 und des Regiments von Gersdorff in der Wandelhalle und dem großen Konzert-
 saale statt. Die Eintrittspreise bleiben dieselben. F243

Freikartengesuche können nicht berücksichtigt werden.
Städtische Kur-Verwaltung.

KURHAUS. — Im Abonnement:

Sonntag, den 23. Juni, nachmittags 4 1/2 u. abends 8 1/2 Uhr:

Doppel-Konzert.

Leuchtfantäne.

Die Kurhauskarten sind beim Eintritte vorzuzeigen.

Sonntagskarte 2 Mark. F243

Bei ungeeigneter Witterung: Doppel-Konzerte im großen Konzert-
saale und in der Wandelhalle. Städtische Kur-Verwaltung.

Männerfrank-

heiten. Viele Menschen sind immer noch der Ansicht, daß diese Leiden (Querschnitt) unheilbar seien, oder daß zur Heilung eine langjährige Kur (3-7 Jahre und länger) nötig sei. Wer allerdings eine Querschnittkur im Auge hat, dürfte nicht so unrecht haben. Zu mir sind Kranke in Behandlung gekommen, die 1 bis 20 Querschnittskuren (eine Kur dauert i. d. Regel 30 Tage) durchgemacht haben, oft wahre Sammergestalten, aber immer noch ungeheilt. Wer da noch an den Heilwert des Querschnitts glaubt, dem ist leider nicht zu helfen. Zum Troste der Menschheit fann ich versichern, daß eine richtig geleitete Kur nach den Grundrissen der Naturheilmethoden zum Ziele führen wird. In vielen Fällen komme ich mit einer 4-6 wöchigen Kur aus, in welcher kurzer Zeit oft geradezu großartige Erfolge erzielt werden; in schweren oder vernachlässigten Fällen dauert es natürlich länger, aber über 1-2 Jahre wird kaum jemand nötig haben. Nach solchen Resultaten ist es lächerlich, von einer Unheilbarkeit zu sprechen. Robert Dressler, Vert. d. d. Naturheilk., Kaiser-Friedrich-Ring 4 (a. d. Münst.). Sprechst. 10-12 u. 4-6 Uhr. NB. Ausgebildet im Lehrinstitut für Naturheilkunde (Orthogen's) u. deren Süßwässerheilen in Berlin, praktisch in vielen Sanatorien.

Turnverein Wiesbaden. D. T.

Program
zum
54. Feldbergfest.

Abfahrt der Wettturner Samstag,
den 22. Juni, nachm. 4 1/2 Uhr.

Sonntag, den 23. Juni:

Turnfahrt nach dem Feldberg.

Abfahrt morgens 5 1/2 Uhr (bis Niederrhein-
hausen). F 434

Abends 8 1/2 Uhr:
Gesellige Zusammenkunft
in unserer Turnhalle, Hellmündstr. 25.
Der Vorstand.

Billige Weine.

Trotz enorm gestiegenen Preisen zum
größten Teil noch K 196

1904er

Weine, die sich durch Kraft, Fülle,
reinen Ton und sauberen Geschmack
besonders auszeichnen und zum Teil
eigene Kelterung, zum Teil eigenes
Wachstum sind.

Laubenheimer	60, bei 15 Fl. 55 Pf.
Winninger	60, „ „ 55 „
(Lage Uhlen)	
Geisenheimer	70, „ „ 65 „
(Lage Schröterberg)	
Graacher	70, „ „ 65 „
(Lage Abtsberg)	
Hattenheimer	80, „ „ 75 „
(Lage Boxberg)	
Erbacher Riesl.	90, „ „ 85 „
(eig. Wachstum)	
Ingelheimer, rot	70, „ „ 65 „
Oberingelheimer	100, „ „ 95 „
(Lage Azel)	
Capo stilian.	65, „ „ 60 „
Brindisi	75, „ „ 70 „
Médoc Orig.	70, „ „ 65 „

Wilh. Heinr. Birck,

Adelheid- u. Oranienstr.-Ecke.
Ständ. Lager von za. 125,000 Ltr.

Adem. Zugschneidenschule

von Hrl. Joh. Stein,
Zuifenplatz 1a, 2. Etage.

Größe u. ältteste Fachschule am Platze
für die tämtl. Damen- u. Kindergard.
Berliner, Wiener, Engl. und Pariser
Schmitt. Gründliche Ausbild. f. Schneid.
und Direkt. Aufnahme tägl. Kostüme
werd. zugeschnitten u. eingerichtet, Taillen
und Modsch. von 75 Pf. bis 1 Mtl.
Büsten in allen Größen in Stoff und
Lad. mit und ohne Ständer, auch nach
Maß zu Fabrikpreisen.



Eisschränke von Mk. 18.— an,
von

Fliegenschranke Mk. 7.50 an,
von

Eismaschinen von Mk. 6.— an
empfehlen in bekannter bester Qualität
zu konkurrenzlos billigen Preisen

Süd-Kaufhaus,

Moritzstraße 15.

Wein-Etiquetten

stets vorrätig,
sowie prompte Anfertigung.

Jos. Ulrich, Lithogr. Anstalt,
Friedrichstr. 39, nahe der Sträßgasse.
Eingang durchs Tor.

Galster's
Cheruskarträger

Weltberühmt

ist der Beste der Welt!

Eine Wohltat für beleibte Herren für
Kegler, Reiter, Turner, Radfahrer etc.
Freiheit des Rückgrates, frei-
beugende Bewegung! Dieser
solide, bequeme Hosenträger ist stets
vorrätig bei 675

M. Bentz,

Ellenbogengasse 12.
Telephon 341.

Nahrung!

Prima Rindfleisch 60 u. 61,
„ Schweinefleisch 56, 60 u. 78,
„ Kalbfleisch 70 u. 75,
„ Schmalz 66 u. 70

Helenenstraße 24,

Laden.

Reise-Utensilien:

Reiseröcken à Mk. —50, —75, 1.50, 2.—, 2.25, 2.50, 2.75, 3.— bis 12.—.
 Reise-Recessaires mit Kopf- u. Kleiderbürsten, Zahnbürsten, Nagelbürsten,
 Seifenboxe, Spiegel etc. je nach Inhalt à Mk. 3.50, 4.—, 4.75, 6.50,
 7.50, 8.75, 10.50 bis 50.—

Reisekoffer à Mk. —75, 1.25, 1.50, 1.75, 2.—, 2.50, 3.— u.

Seifendosen à Mk. —50, —85, 1.—, 1.10, 1.20 bis 2.50.

Puderboxen à Mk. —50, 1.25, 1.50, 1.75, 2.50, 3.25 u.

Puderpapier, Japanisches Feintpapier, Puder-Taschentücher.

Zahnpulverboxen in allen Preislagen von Mk. —4) bis 1.75.

Zahnpasta in Tuben, Tube Mk. —50, 3 Stück Mk. 1.25.

Niederreinigungss-Pasta Rottstein Tube Mk. —40, 3 Stück Mk. 1.—.

Brenn-Maschinen à Mk. —50, —60, 1.50, 1.75, 2.—, 4.75 u.

Brenn-Maschinen, auch für Spiritus, sehr praktisch, à Mk. 1.50,
 2.50 und 4.75.

Brenn-Eisen (-Scheren), auch zum Zusammenlegen, à Mk. —40 b. 4.50.

Ferner Reisepiegel, Taschen-Klosetten, Rasierpiegel, Rasier-

messer und alle Rasierutensilien, Zahnbürsten-Möbren,

Schwammbeutel, Schwammringe, Kopfbürsten (Kardätschen),

Kleiderbürsten, Gurtbürsten in hellem, dunklem Holz und in

Edenholz, sowie in Eisen (Imitation, Eisenbein und

Schildkröte, Zahn- u. Nagelbürsten, Friseurkämmen, Haarfes-

tämme, Haarfangan, Nagelscheren, Nagelfeilen, Glid für

die Nagelpflege, elegante Wickelkästen mit Creme f. schwarze

und gelbe Schuhe, Kammtaschen etc. etc., sowie in reichlicher Auswahl

zu den billigsten Preisen alle Sorten K 163

Schwämme,

auch Gummischwämme,

empfehlen

Dr. M. Albersheim, Fabrik seiner

Lager amerik., deutscher, englischer u. franz. Spezialitäten,

sowie sämtlicher Toilette-Artikel.

Wiesbaden, Frankfurt a. M.,

Wilhelmstr. 30, Fernspr. 3007. Kaiserstr. 1.

Verband gegen Nachahmung. Illustrierter Katalog kostenlos.

Bartholomé-Ausstellung

im Paulinenschlösschen

verlängert bis zum 15. Juli.

Eintritt von jetzt ab 50 Pfennig.

Geöffnet von 9-1 und 2-7 Uhr. F 391

Faille Herco

deponiert in allen Staaten

ist der beste Seidenstoff

Für Futter und Jupons

von unerreichter Haltbarkeit.

Man hüte sich vor Nachahmungen

und verlange überall ächte

FAILLE HERCO

mit Golddruck HERCO auf der Kante.

Allein-Verkauf: J. BACHARACH.

K 41

Poröse Trikotwäsche

Heidemanns- und Knopftrikot-Patent,

angenehmste Unterkleidung

für die heiße Jahreszeit.

Weisse Trikothemden

mit einfarbigen und bunten Einsätzen.

Grösste Auswahl.

Billigste Preise.

Trikotagenhaus

L. Schwenck, Mühlengasse 11-13.

Gegründet 1873.

706

Sport.

* Mit dem Automobil durch China. Mit inneren Schwierigkeiten bahnen sich die kühnen Automobilfahrer, die das Wagnis einer Fahrt „von Peking bis Paris“ unternommen haben, ihren Weg durch die „chinesische Schweiz“, durch die Bergketten von Kalgan. Eine Automobilfahrt ist ihr Vordringen auf diesem Teil des Weges nach den vorliegenden Berichten kaum noch zu nennen; die Fahrer selbst schleppen, unterstützt von Kulis, ihre Gefährten zum Teil über die unwegbaren Straßen hin. „Kein Ausdruck würde die durchquerten Gebiete genügend kennzeichnen. Felsen, Moore, Bergpässe mit ganz unwahrscheinlichen Abgründen folgen aufeinander. Wir sind eigentlich keine Automobilisten, sondern waghalsige Equilibristen“, so telegraphiert der Berichterstatter des „Matin“ unter dem 15. Juni aus Kuanjafou. Aber trotzdem kommen die elf Wagen vorwärts, und an der Spitze ist der Prinz Borghese, der bereits am 15. Juni vormittags in Kalgan eintrafen war. Luigi Barzini, der Berichterstatter des „Corriere della Sera“, der die Fahrt mitmacht, schildert seinem Blatte in einem langen Telegramm aus Kalgan vom 15. Juni die Schwierigkeiten, die sie auf der bisherigen Strecke zu überwinden hatten. Am 12. früh hatten sie bei kaltem regnerischem Wetter Seilau-einung verlassen, geschleppt von Maulseln und Kulis, und erreichten die Ausläufer der Yen-Tan-Berge. Auf dieser Strecke gibt es keine eigentliche Straße, sondern der Verkehr hat sich nur schmale Pfade geschaffen, auf denen wir das Automobil weiter schleppen, wie man eine Kanone an ihren Standort bringen würde, aufmerksam bei jedem Schritt, wobei wir mit Trompetensignalen die Schlepparbeit regeln, häufig in die Räder greifen, dann wieder die Strecke vorbereiten und die großen Steine mit Hebeln aus dem Wege schaffen. Die Kulis scheinen von unserer Energie angefeuert und arbeiten wacker, wobei sie ihre Arbeit im Takt mit charakteristischen Langgezogenen Riedern und improvisierten Chören begleiten. Ihre Stimmen hallen in den öden Talgründen festlich wieder. Von Zeit zu Zeit begegnet uns eine Mantier-

sanfte oder eine Kamelkarawane, die vom Norden herabsteigt, und weicht schon beiseite, um uns den Weg freizugeben. Die Bevölkerung begegnet den Automobilisten überall freundlich, bringt ihnen bereitwillig frisches Wasser und fragt höflich nach ihrem Weg. Eine kurze Strecke können die Wagen auch mit eigener Kraft fahren und die Fahrer genießen dann den Reiz ihres großen Wagnisses. „Diese Fahrt im Anblick chinesischer Pagoden erscheint uns wie ein Traum; wir fühlen uns für unsere Strapazen belohnt, und unser Europäerhals ist in höchstem Maße befriedigt. Aus den Häusern kommen Frauen und Kinder, eine bunte Menge in seltsamer Kleidung; sie erscheint aber nicht übermäßig verwundert, eher von einer friedlichen, gutmütigen Neugier getrieben; viele rufen: „Da ist die Eisenbahn“. Die Bauern auf den Feldern sehen auf uns, ohne ihre Arbeit zu unterbrechen, als ob sie von jeder Automobil gesehen hätten. Sie haben alle von der Eisenbahn gehört, und daß eine Linie nach Kalgan gebaut werden soll, und nun glauben sie, daß da der erste Zug komme. Nichts erscheint ihnen friedlicher ruhigen Gemütes als natürlicher.“ Der schlimmste Tag war der 13. Juni. „Gundermal waren wir in Gefahr, das Automobil in eine Felsenklucht stürzen oder an Steinen zerbrechen oder in Sümpfen versinken zu sehen. Bei einem Dorf hatten die Regengüsse einen richtigen Teich gebildet, den wir nicht vermeiden konnten. Als wir ihn durchfahren, verschwand die Maschine bis über die Radfelgen im Wasser. An anderen Stellen wurden wir durch riesige Baumwurzeln aufgehalten, die wir in harter Arbeit mit Äxten beseitigen mußten. Noch Schlimmeres erwartete uns, als wir das Tal des Huan-Flusses hinauffuhren. Zur Linken senkte sich jäh der Abhang zum Fluß hinab, zur Rechten erhoben sich die steilen Felswände, und wir mußten auf engen Pfaden hinauf und herab, jeden Augenblick in Gefahr, gegen die Felsblöcke zu stoßen, die mitten auf der Straße herausragen. Oft schien es zwischen den engen Felswänden, als ob das Automobil so eingezwängt wäre, daß es nicht mehr vorwärts oder zurück konnte. Dann folgte der jähe Abstieg. Wir banden lange Seile hinten

an die Maschine und ließen alle Kulis das Gewicht des Automobils halten und nur Schritt für Schritt vorrücken; das Manöver bot ein seltsames Schauspiel. Die von der Sonne erhitzten Felsen hauchten eine Gluthitze aus, die eine lähmende Müdigkeit auf uns senkte, besonders, wenn wir mit der Spitzhacke und der Schaufel die Strecke für das Automobil vorbereiten mußten.“

* Drei Mutterstuten hat Oberlandstallmeister Graf Lehndorff bei seinem kürzlichen Aufenthalt in England für das königliche Hauptgestüt Grady erworben. Die Stuten sind sehr vornehm gezogen und entsprechen in bezug auf Kennleistungen und Exterieur allen Anforderungen. Die Namen der Pferde sind: Nyassa, gezogen 1896 in Amerika, v. Senfation a. d. Magnific, Lady Honora, gezogen 1902 in Irland, v. Laveno a. d. Bella-valley, und Victoria, gezogen in König Eduards Gestüt Sandringham, v. St. Simon a. d. Meadow Chat.

* Schützenfeste und Vogel-schießen. „In Gebirg“ und Klüften herrscht der Späthel, so mag wohl mancher denken, der kühnen Rutes mit dem ganzen Siegesbewußtsein zum Schützenfeste eilt, wo auf hoher Stange ein Vogel zum Treffen lodt. Mit Eifer wird gezielt, wer für besonders geübt gelten möchte, kneift das linke Auge zu und bündelt zum Adler in die Höhe empor, dann legt er bedächtig an und schießt. Aber wieviele Lader kommen in die Luft, statt in die holzerne Figur und wenn der Weiterhieb gelungen ist, der darf stolz sein. Allgemeines Sandesbütteln, halb anerkennende, halb neidische Weise teils der Schützenbrüder belohnen seine Tat und meistens darf er außer dem Ruhm auch noch etwas Substantielleres nach Hause tragen: eine fette Gans, ein Kackebier oder sonst etwas Schönes. Hier und da wird er die Konvaleszenz freudig mit einem „königlichen Rest“ bezahlen müssen. Daß die Schützenfeste schon alt sind, geht daraus hervor, daß sie schon in den Chroniken des Mittelalters erwähnt werden. Das Vogel-schießen damals war allerdings nichts anderes als das Schießen eines Bolzens nach der Spitze. Man hatte meistens einen Sohn gewählt, vielfach richtete man die Stange in einem Baume auf, weshalb der Name „Vogelschinde“ gebräuchlich war. Früher begannen alle Schützenfeste in der Kirche, der Pfarrer zog dann mit auf den Platz und unter dem Hingehen des ambrosianischen Lobgesanges wurde der erste Schuß getan. Daß es sich hier nicht bloß um die Schießfertigkeit handelte, sondern die ganze Sache auch eine tiefere Bedeutung hatte, läßt sich leicht aus der Beschreibung der Briefe erkennen. Daß Abschießen des Bolzens wurde nämlich zugleich als ein Sinnbild betrachtet, das den Sturz des Heidentums allegorisch darstellte.

Folgt mehreren Anfragen übernehme ich das

Einmachen von Obst, Gelees, Marmeladen etc.

unt. Garantie d. Haltbarkeit.

Den Herrschaften steht es frei, etwaige Gläser, Dosen, Töpfe, sowie auch das Obst aus eigenem Garten zu liefern.

Küls Hochschule n. Stadtküche, Adelheidstraße 69.

Fleischabschlag!

Schweinefleisch (Paukel) 60 Pf., 3 m Braten 70 Pf. Kalbfleisch 75 Pf. 30 Pf. Rindfleisch 60 u. 64 Pf. Hermannstr. 8, B.

!! Achtung !!

Samstag u. Sonntag wird 1. Qual. Rindfleisch per Pfd. 60-64 ausgegeben. Dagegen auch Schweinefleisch und Kalbfleisch. Hellmunderstraße 50, Part.

Reiflers billige Woche. Empfehle ich nur aller beste Qualität.

Pferdefleisch.

Bratfleisch, Hackfleisch, Solperfleisch, Rauchfleisch und Fleischwurst, alles per Pfd. nur 34 Pf.

Nur 17 Hellmunderstraße 17.

M. Dreier.

Inhaber: Hugo Messler.

Gutes holländisches

Apfelgelee 50 Pf.

empfehle ich J. Maub, Mühlengasse 17.

Reisefutter,

Rohrpf., Kaiser, Couvee, Schiffs- u. Sandfütter, Reisetaschen und Rörbe etc. i. bill. Webergasse 3, S. R.

Achtung!

Nur kurze Zeit hier!

Zum erstenmal in

Wiesbaden.

Madame de Ferrand,

Rord- u. Süd-Deutschlands berühmteste und beliebteste, sowie mehrfach behördlich geprüfte

Phrenologin,

beurteilt: Charakter, Fähigkeit, sowie Lebenslauf einer jeden Person aus Form des Kopfes und Linien der Hand!

Sprechstunden von nachmittags 2 bis 9 Uhr abends Rordstraße 21, 1, beim Kochbrunnen, 1er. Eingang.

Ein schwarzer Bombadour auf Pant u. Wabstuch, Alce, hängen geblieben. Inhalt Briefe u. Wortmormale etc. Abg. Rordstr. 45, 4.

5% Obligationen der Deutsch-Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellschaft

Zeichnungspreis 101½, rückzahlbar zu 103.

Zeichnung und Zuteilung vermittele ich kostenfrei.

Bankgeschäft von Paul Strasburger, Friedrichstraße 3.

Wegen vollständiger

Auflösung

des Geschäfts Kirchgasse 34 (im Hause des Herrn Weggandt) alle Schuhwaren zu bisher nie gekannten Preisen.

Herrn hohelegante Stiefel aller Formen für 10.50 und 8.50
Damenstiefel aus Chevreau, braun u. schwarz, weiß Glacé-Leder, sowie graue Lederstiefel, früher bis zu 17.00, für 8.50 und 6.75

Schuh-Bazar Kirchgasse 34, unweit der Faulbrunnensstraße.

Gefälligst lesen!

Alle diejenigen, welche sich mit dem Studium der französischen Sprache beschäftigen — und dies tut in Deutschland jede gebildete Familie — sowie Hotels, Lesezirkel u. s. w., sollten es nicht veräumen, bei der Post ein Abonnement auf die in weiten Kreisen bereits eingeführte, wöchentlich 6 mal in französischer Sprache erscheinende politische Tageszeitung

LA GAZETTE DE LORRAINE

(JOURNAL DE METZ)

(Deutsche Postzeitungliste Nr. 1 325)

zu bestellen. Der Preis derselben beträgt für das Vierteljahr nur Mk. 2.50 und erhalten deren Abonnenten als wöchentliche Gratisbeilage das illustrierte Pariser Wochenblatt „Le Voleur Illustré“ vollständig kostenfrei

geliefert. In seiner Broschüre „Lebendige Grammatik, Schulmethode für die lebenden Sprachen“ (Separat-Abdruck aus der Zeitschrift „Der Unterricht“), Potsdam 1902, A. Stein, S. 30, äußert sich Professor Dr. H. H. Müller-Mannheim folgendermaßen:

„Wirksamste aktuelle Sprache giebt auch die Zeitung Französische Zeitungen, die in Deutschland erscheinen, wie z. B. die „Gazette de Lorraine“ (Journal de Metz) eignen sich nach unserer Erfahrung ganz besonders hierzu, sie sind aktueller als französische Zeitungen aus Frankreich, und zwar weil sie deutsche Dinge französisch besprechen.“

Zur vorherigen Einsichtnahme stehen Probenummern auf Wunsch gratis zur Verfügung. Man verlange solche von der Geschäftsstelle der

Gazette de Lorraine (Journal de Metz)

in Metz.

Verloren vom Neroberg zur Stadt hl. grünes Emaille-Kleeblatt mit Brillant. Abzugeben Hotel Ritz, Frankfurtstr. 28.

Verloren am Montag im Kurhaus, Kurgarten oder in der Parkstraße eine goldene Damenuhr. Gegen Belohnung abzugeben Portier Hotel Quisisana.

Schwarz u. grau getigelter Dadel (Rädchen) entlaufen. Abzug. g. Be. Lohn. Rüdesheimerstr. 1. r. 7878

Wohnungsbesichtigung Parkstraße. Der Herr H. Familie, wird um gütige Wiederholung seines Besuchs höf. bitten.

Wilhelm. Ein verbindert Samst. nach d. Provisorium zu kommen. Grug.

Gegr. 1865. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Tietat“

Firma

Adolf Limbarth,

8 Ellenbogengasse 8.

Größtes Lager in allen Arten

Holz- und Metallsärge

zu reellen Preisen.

Eigene Leichenwagen und Kranwagen.

Lieferant des

Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des

Beamtenvereins. 789

Verloren vom Neroberg zur Stadt

hl. grünes Emaille-Kleeblatt

mit Brillant. Abzugeben

Hotel Ritz, Frankfurtstr. 28.

Verloren

am Montag im Kurhaus, Kurgarten

oder in der Parkstraße eine goldene

Damenuhr. Gegen Belohnung abzugeben

Portier Hotel Quisisana.

Schwarz u. grau getigelter Dadel

(Rädchen) entlaufen. Abzug. g. Be.

Birdliche Anzeigen.

Altisraelitische Antisemitische.

Synagoge: Friedrichstraße 25.

Freitag abends 7.45 Uhr, Sabbath

morgens 7 Uhr, Sabbath Ruffen

9.15 Uhr. Jugendgottesdienst 2.45 Uhr.

Sabbath nachm. 4 Uhr, Sabbath

abends 9.40 Uhr. Bechente morg.

6.30 Uhr, abends 7.30 Uhr.

aus den Wiesbadener Zivilstands-

Registern

Geboren: Am 17. Juni: dem

Sehnsüchtigen Heinrich Schmidt e. S.

Albert Friedrich. Am 11. Juni: dem

Lehrer Karl Schmidt e. S. Karl

Wilmhelm Georg. Am 15. Juni: dem

Stiftungsbediensteten Rothmann Ber-

berich e. S. Franz Johann Will.

Am 19. Juni: dem Geizier Georg

Wager e. S. August. Am 14. Juni:

dem Arbeiter Eugenio Moretti e. S.

Aurelia Aichardina. Am 14. Juni:

dem Monteur Heinrich Daniel

Damm e. S. Anita Maria. Am

15. Juni: dem Grundbesitzer Adolf

Kindel e. S. Adolf. Am 13. Juni:

dem Schreinermeister Emil Belte

e. S. Magdalena Emilie. Am

15. Juni: dem Tagelöhner Karl Wil-

helm Köhler e. S. Luise Helene

Maria. Am 16. Juni: dem Milch-

händler Heinrich Grumbacher e. S.

Roß. Am 15. Juni: dem Maschinen-

arbeiter Felix Fijel e. S. Karl

Josef August.

Aufgeboren: Konrath Philipp

Anton Silberstein in Pöschheim mit

der Witwe Elisabeth Johanna Hil-

heimine Oppit, geb. Wolf, daselbst.

Berufsgärtner Martin Schipper

hier mit Karoline Krupp hier.

Lehrer Johannes Gredelbauer hier mit

Louise Kammer in Rainlar. Ver-

bandschreiber Heinrich Röll hier mit

Annes Bunk in Bredlau. Mechaniker

Eugen Lehmann hier mit Anna

Georgsbad hier.

Geboren: Am 18. Juni:

Agent Wilhelm Wan. 64 J. Am

19. Juni: Rentner Otto Stark, 61 J.

Am 19. Juni: Rentner Karl Red,

75 J. Am 20. Juni: Roderin

Öttilie Bigand, 70 J. Am 20. Juni:

Oberförster Hermann Lindenberg

aus Rudzmann, 45 J.

Aus auswärtigen Zeitungen

und nach direkten Mitteilungen.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann, Wiesbaden.

Verlobt: Fräul. Annie Born-

trager mit Herrn Kaufmann R.

Herrmann Merzmann,

Pfeiffer & Co., Bankgeschäft, Wiesbaden

halten ihre Dienste für alle in das Bankfach schlagende Geschäfte unter Zusicherung billiger und sorgfältiger Bedienung bestens empfohlen.

Comptoir: **Langgasse 16, I. und II. Stock.**
Telefon 51.

Geöffnet von 9—1 } Uhr. Tags vor Sonn- und Feiertagen nur bis 4 Uhr.
und 3—6 } Sonntags geschlossen.

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Adler Badhaus.
Youngleson, Rent., Doornfontein (Süd-Afrika). — Brenner, Fr., Jarotschin. — Brenner, Kfm., m. Frau, Jarotschin. — Hintz, Kfm., m. Frau, Hamburg.

Hotel zum neuen Adler.
Fromke, Kfm., Berlin. — Weichert, Kfm., Berlin. — Wenzel, Kfm., Stolp. — Schierneracher, Postpraktik., Hanau. — Frau, Kfm., Helsingfors. — Eschholz, Revis., Köln. — Melonee Mognée, Stuttgart. — Casper, Rent., Braubach.

Hotel Aegir.
Benze, Apotheker, m. Fr., Suhl. — Ugrumoff, Fr., Moskau. — Ermalova, Fr., Moskau. — Orr, m. Fr., New York.

Allesaal.
van Callenfels, Rent., Amsterdam. — Krämer, Kfm., Kapstadt. — Salomon, Kfm., Stettin. — Kress, Fräul., Frankfurt. — Hasse, Fr., Rent., Frankfurt. — Lewandowsky, Rent., m. Fam. und Bedien., Krakau.

Astoria-Hotel.
Asher, Rent., m. Fam., Hamburg. — Fischer, Fr., Reg.-Rat., Breslau. — Pohl, 2 Fr., Rent., Kallau.

Luftkurort Bahnhof.
Galster, Rent., m. Fr., Berlin.

Bellevue.
Maas, Kfm., Berlin. — von Hagen, Fabr., m. Fr., Ohligs. — Martin, Fr., Schwester, Frankfurt. — Nippes, Fr., Ohligs. — Piskowitz, Kfm., Berlin. — Mezger, Fr., Rent., m. Begleitung, Frankfurt.

Hotel Bender.
Ruppert, Rent., Bergen. — Baumhach, Postsekretär, Berlin.

Hotel Bingel.
Kolker, Schleusingen.

Schwarzer Beck.
Steertz, Kfm., m. Fr., Breslau. — Constabel, Kfm., Charkow.

Zwei Bücke.
Wollenweber, Gerthe.

Hotel Burghof.
Breuer, Kfm., Bonn. — Hatzelt, Graf, Bingen. — Eger, Kfm., m. Frau, Dresden. — Lobbenberg, Kfm., Köln.

Central-Hotel.
Karp, Postmeister, Rappoltweiler. — Menz, Arch., m. Fr., Berlin. — Semvas, Fabrikant, Gr.-Aubheim. — Schuler, Kfm., m. T., Nürnberg. — Schneider, Opern., m. T., Frankfurt. — Bennighoven, Kfm., Cronenberg. — Lüttger, m. Fr., Krefeld. — v. Festl, München. — Busch, München. — Falles, München. — Tinker, Kaufm., München. — Schuster, Kfm., München. — Heinemann, Rent., München. — Attene, Rent., Holland. — Purnmann, Direktor, Wien. — Puppe, Berlin. — Barthels, Fabr., London.

Hotel Christmann.
Bertuch, Eisenbahnassistent, Torgau.

Hotel u. Badhaus Continental.
Cohn, Kaufm., Berlin. — Kaldi, Rent., Wien.

Darmstädter Hof.
Forster, Köln. — Hauser, Kfm., m. Frau, Remda i. Thür. — Benjamin, Köln.

Kuranstalt Dietsmühle.
Batz, Kfm., Berlin. — v. Ellerholz, Fr., Heidelberg.

Hotel Einhorn.
Metzger, Kfm., Basel. — Michalowitz, Kfm., Berlin. — Müller, stud. jur., Duisburg. — Freise, Apotheker, Berlin. — Resang, Kfm., Dresden. — Schwinger, Kfm., Hildbrunn. — Loisel, Paris. — Clive, London. — Clive, Fr., London. — Nitzgen, Kfm., Leipzig. — Jattermann, Kfm., Lahr.

Eisenbahn-Hotel.
Morieng, Kfm., Berlin. — Lange-mann, Kfm., Bad Oeynhausen. — Jensen, Fr., Bergedorf. — Kracht, Fr., Neukloster. — Anders, Kfm., m. Fr., Breslau. — Werner, Berlin. — Hurtienne, Pastor, Strassburg. — Nolte, Kaufm., Duisburg. — Jäger, Idstein. — Heinzelbeck, Kfm., Heidelberg.

Englischer Hof.
Braun, Fr., Rent., m. T., Wien. — Niemann, Rent., m. Fr., Amsterdam. — Philipps, Rent., Eschweiler. — Arrobas, m. Fr., London. — Wienschmann, Rent., m. Fam., Chemnitz.

Hotel Erbprinz.
Berger, Kfm., Köln. — Stein, 2 Fr., Köln. — Weidmann, Kfm., m. Frau, Köln. — Füller, m. Fr., Frankfurt. — Stiefel, Kfm., Limburg. — Stein, Kfm., m. Fr., Bonn. — Burmeister, Kfm., Hamburg. — Lick, Emmendingen. — Rudolf, Kfm., m. Fam., Breslau. — Fritz, Hamburg.

Europäischer Hof.
Voss, Kfm., Berlin. — Voss, Kfm., Köln. — Beermann, Kfm., Berlin. — Schwarzwald, Kfm., Berlin. — Meyer, Kfm., Würzburg. — Koster, Kfm., Boskoop. — Michel, Kfm., Luxemburg. — Abraham, Kfm., Berlin. — Viehe, Kfm., Leipzig. — Bernburg, Rent., Kopenhagen. — Schubert, Rent., Annaberg. — Reichardt, Musikdirekt., Annaberg.

Hotel Falkstaff.
Katzenstein, Rent., Eisenach. — Ebstein, Dr., m. Fr., Eisenach. — Flitner, Kfm., Dresden. — Katzenstein, Fr., Eisenach. — Strauss, Fr., Barchfeld. — Katzenstein, Rent., m. Fr., Eisenach. — Löwenstein, R., Fr., Göttingen. — Löwenstein, J., Fr., Göttingen. — Katzenstein, Kfm., Göttingen.

Frankfurter Hof.
Jacobson, Fr., Rent., Hannover. — Schmidt, Apotheker, Bonn. — Böhme, Kais. Russ. Hof-Künstler, Petersburg. — Gerhardt, Apotheker, Halver.

Dr. Friedlaenders Sanatorium Friedrichshöhe.
Ilzsin, Ing., Nowgorod. — Osipow, Stepan, Nowgorod.

Grüner Wald.
Hammerding, Kfm., m. Frau, New York. — Neuburger, Kfm., Berlin. — Blumberg, Kfm., Hamburg. — Barthel, Kfm., m. Fr., Chemnitz. — Salm, Kfm., m. Fr., Berlin. — Driessen, m. Tocht., Bochoit. — Fobinger, Kfm., Bielefeld. — Oppenheimer, Kfm., M.-Gladbach. — Hamm, Ing., Frankfurt. — Matthes, Kfm., Chemnitz. — Hagens, Kaufm., Koblenz. — Staudnitz, Kfm., Köln. — Döhle, Kfm., Eschwege. — Beck, Off., Metz. — Meyersbach, Kfm., m. Frau, Oldenburg. — Sixt, Kfm., Heilbronn. — Friedrich, Fr., Rent., Sondershausen. — Taube, Kfm., m. Fr., Berlin. — Albrecht, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Karrenberg, Kfm., m. Fr., Neuss. — Zickel, Kfm., Berlin. — Flum, Kfm., Würzburg. — Rahlbeiser, Dir., Köln. — Wich, Kfm., m. Fam., Bamberg. — Sjöberg, Dr., med., Stockholm. — Münchheim, Kaufm., Hamburg. — Freund, Kfm., Berlin. — Aronsohn, Kfm., Berlin. — Bager, Kfm., Berlin. — Schmidt, Ingen., Saarbrücken. — Stern, Kfm., Frankfurt. — Friedlaender, Kfm., Berlin. — Buhlmann, Fr., Köln. — Rosenwald, Kfm., Berlin. — Heckmann, Kfm., Mülheim. — Hannemann, Kfm., Berlin. — Junge, Fr., Dresden. — Koberlin, Fr., Dresden. — Scholz, Kfm., Dresden. — Hünicker, Bankier, St. Louis. — Strengli, Kfm., m. Fr., Zürich.

Hamburger Hof.
Oieger, Kfm., Kaiserslautern.

Hotel Haupt.
Herbst, Ing., m. Tocht., Nürnberg. — Schloss, Kfm., m. Fr., Bremen. — Wienforth, Fr., Recklinghausen. — Wienforth, Hotelbes., m. Fr., Recklinghausen. — Leonhardt, Kaufm., m. 2 Schwestern, Köln. — Schuler, Kfm., m. Bruder, Leipzig. — Kling, Baumstr., m. Fr., Aachen. — Haas, Kfm., m. Fr., Elberfeld.

Hotel Prinz Heinrich.
Gutbulet, Kfm., Leipzig. — Arendt, Fr., Lehrerin, Reval. — Fuchs, Major a. D., Würzburg.

Vier Jahreszeiten.
Aron, Rent., Berlin. — Hayden, Fr. u. Fr., Gramville. — Thompson, Fr., Los Angeles. — Peck, Fr., Los Angeles. — Menefee, Fr., Los Angeles. — Clisbee, Fr., New York. — Schmidt, m. Fr., Zabern.

Hotel Impérial.
Butt, Oberstleut., m. Fr., Dublin.

Kaiserbad.
Müller, Geh. Finanzrat, m. Frau, Berlin. — von Ketteler, Freifrau, m. Bed., Burg Eringerfeld. — von Ketteler, Freifrau, Burg Eringerfeld. — von Ketteler, Freifrau, Burg Eringerfeld. — Friedrich, Fr., Breslau. — Sonnenschein, San.-Rat Dr. med., mit Frau, Köln. — Boye-Gennas, Ober-Zollkoll., Karlsruhe.

Privat-Hotel Goldenes Kette.
Kuntze, Fabrikbes., mit Fam., Friedrichswerk-Parkowine (O.Schl.).

Kölnischer Hof.
Pritzkow, Kfm., Berlin. — Friake, Rittergutsbes., Posen. — Weber, mit Frau, Gr.-Umstadt.

Badhaus zum Kranz.
Hammelbeck, Rent., Annen. — Rebitzer, m. Fr., Ottensen.

Kotel Zum Landsberg.
Frank, m. Fr., Seiftenberg. — Meyer, Kfm., Hamburg. — Stengel, Fabrikant, Hamburg. — Epping, zwei Hrn. Kfzte., Wattenscheid.

Goldenes Kreuz.
Kohlmetz, m. Fr., Perleberg. — Stelz, Neuwied. — Herzog, Rektor, Berlin. — Postach, Gutsbes., Düringdorf. — Trautwein, Förster, Kander. — Boon, Kfm., m. Fam., Elberfeld. — Kiesling, Fr., Leisnig. — Hoot, Schwerin. — Kühse, Ingen., Kamberg. — Joachim, Fabrikant, Schweinfurt. — Bauer, Postsekretär, Frankfurt. — Lohse, Baumeister, Leisnig.

Weisse Lilien.
Mannhardt, Rektor, Stellingen. — Hachtach, Rent., m. Fr., Potsdam. — Habicht, Fr. Rent., Schlitz. — Schuhmacher, Fr. Rent., Bonn. — Fürtach, Fr., m. Fr., Diespeck.

Hotel Lloyd.
Wendekamp, Kfm., Barmen.

Metropole u. Monopol.
Wierzbicki, Berlin. — Stwobaut, Brüssel. — Tutun, Paris. — Cetto, Berlin. — Bloch, Berlin. — Aurich, Berlin. — Bahmer, Kfm., Berlin. — Piekadts, Kfm., Stuper. — Mayer, Kfm., Berlin. — Bauberg, Karlsruhe.

Hotel Minerva.
Fischer, Ing., Heidelberg. — Hammer, Rent., Niederlahnstein. — Hammer, Rent., Pittsburg.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
van Ufford, m. Fr., Arnheim. — Carlebach, Notar Dr., Metz. — Barker, Fr., New York. — Amy, Fr., New York. — Weil, Fabrikant, m. Frau, Frankfurt. — Böhm, m. Fr., Wesel. — v. Bauer, m. Fr., Berlin. — Weiller, Bankier, m. Fr., Frankfurt. — Stuart, Fr., m. Fam., Richmond. — Cahn, mit Tocht., Frankfurt. — Cloker, Rent., mit Tocht., New York. — Calman, Dr., New York. — Grillo, Hamburg. — de Narischkine, m. Fr. u. Bed., Brüssel. — Corns, Rent., Richmond. — Kantorowitz, Dr. med., Berlin. — Pisko, m. Automobil., Brüssel. — Brüning, m. Fam., London. — Trempin, m. Fr., London. — Baring, m. T., London. — Michaels, Breslau. — Klewitz, Galveston.

Hotel-Rest. Nassauer Warte.
Müller, Kfm., Frankfurt. — Hoffmann, Assessor, Oberhausen. — Freiberg, Leipzig. — Zweige, Hotelbes., m. Fr., Gratz i. Pos.

Hotel National.
Schach, Rent., Hattungen. — Jirsc, Rent., m. Fr., Jekateimodar. — Babenhoff, Fr., Hattungen. — Roland, Kfm., Hannover. — Beck, Kfm., m. Fr., Linden (Ruhr). — Fry, Tierarzt, Bruchsal. — Koch, Fr., Barmen. — Meyer, Kfm., m. Fr., Köln. — Gersten-ecker, Kfm., Stuttgart. — Baron Meydell, Oberst, Petersburg.

Luftkurort Neroberg.
Swinger, m. Fr., Wageningen. — de Traversay, Baron, Venezuela.

Kurhaus Had Nerotal.
Horn, Fr., Osthofen.

Hotel Nizza.
Buchholtz, London.

Nonnenhof.
Stronck, Kgl. Musikdirekt., m. Fr., Barmen. — Gründling, m. Nichte, Berlin. — Feldbahn, Kfm., Mannheim. — Stöcker, Kfm., Kassel. — Aldenhoven, Kfm., Vallendar. — Poulin, Franziskaner, Nordheim, Kfm., Hamburg. — Sielbermann, Kfm., Würzburg. — Klein, Kfm., Oberstein.

Palast-Hotel.
v. Kramer, Fr., Helsingfors. — Nordberg, Fr., Helsingfors. — Fürstenberg, Rent., m. Fr., Danzig. — v. Brod-nicki, Rittergutsbes., Posen. — Struve, Fabrikant, m. Fr., Köln. — Saligmann, Kfm., Gütersloh.

Hotel du Parc u. Bristol.
Kaiser, m. Fr., New York.

Hotel Petersburg.
Wasservogel, Kfm., Berlin. — Glück-ner, Kfm., Görlitz.

Pfälzer Hof.
Mayer, Rent., Elberfeld. — Schmitt, Immenhausen. — Nog, Düsseldorf. — Leuscher, Kfm., Köln. — Schäfer, Sekretär, München. — Stoltz, Basel. — Knecht, Engadin.

Hotel Quisisana.
Post, Leut., Celle. — Erlenmeyer, Oberleut., Wilhelmshafen. — v. Pfister-meister, Fr. Major, München. — von Rakowski, Rittergutsbes., mit Frau, Kaczkorska (Polen). — Weil, Rent., m. Fr., New York. — Pritz, Rent., Cincinnati. — Menke, Fr., Rent., New York.

Hotel Reichshof.
Löwenthal, Kfm., Berlin. — Langer, Assistent, Stoppenberg. — Robinson, Rent., m. Fr., London. — Jansen, Kfm., Köln. — Müller, Kfm., Lang-fuhr.

Zur guten Quelle.
Hof, Kfm., Limburg. — Baummel-mann, Essen. — Dittmers, Kfm., Essen.

Hotel Reichspost.
Pfior, Kfm., Düren. — Heine, mit Fr., Lebe. — Lauw, m. Fr., Bremer-haven. — Ahrens, Bürgermeister, mit Frau, Santor. — Ohme, Moskau. — Wolter, m. Fr., Magdeburg. — Lind-holm, Falkenberg. — Berg, m. Frau, Stockholm. — Landström, Stockholm. — Lindemann, m. Fr., Witten. — Mummberg, m. Fr., Gaslar. — Krause, Leg.-Rat, m. T., Saalfeld. — Frangen-berg, Kfm., Elberfeld. — Pfaff, Kfm., Neckargmünd. — Mertens, Dr. med., m. Fr., Charlottenberg. — Hertell, Fr., Königsberg. — Reinholdt, m. Fr., Salerno.

Rheingauer Hof.
Becker, Kfm., Saarbrücken. — Flick, Giessen. — Horn, Giessen. — Bernard, Fr., Köln. — Kesseler, Kfm., Elber-feld.

Rhein-Hotel.
Günther, Direktor, m. Fr., Kassel. — Frohwein, Dietz. — van der Geend, Fr., Haag. — Klarchen, Dr. med., m. Fr., Frankfurt. — Lampe, Kfm., mit Fr., Köln. — Wettingen, Fabrikbes., m. Fr., Königsberg.

Hotel Ries.
Freitag, Kfm., Schneidemühl.

Ritters Hotel u. Pension.
Grundmann, Kfm., m. Fr., Berlin.

Römerbad.
Ziffer, Kfm., Worms. — Neurohr, m. Fr., Friedrichthal. — Haack, Fabrikant, m. Fr., Stuttgart. — Fieck, Rent., Potsdam.

Hotel Rose.
Teich, Chicago. — Terwerda, m. Fr., Baarn. — Bohn, m. Fam., Chicago. — Daalmeyer, Haag. — Ries, Fr., London. — Blaeser, Aachen. — Loeb, Karlsruhe.

Goldenes Ross.
Bieder, Niederflärsheim. — Bordenig, Rent., Brühl.

Weisses Ross.
Müller, Amtsrichter, Ruhland. — Rosengold, Kfm., m. Fr., Zinsen. — Hanschild, Kfm., Berlin.

Hotel Royal.
Lisener, Berlin. — Brinckhaus, Frau, Warendorf.

Hotel Sächsischer Hof.
Urhahn, Kfm., m. Fr., Breyell. — Margot, Sulz. — Brager, m. Fr., Ham-burg.

Königl. Schloss.
Graff, Berlin. — Hahr, Strassburg. — Kaphengst, Berlin. — Wetzel I., Berlin.

Schützenhof.
Platenius, Fabrikant, Barmen.

Tannhäuser.
Liedig, Senator, m. Fr., Neustadt. — Willems, Kfm., m. Fr., Bonn. — Spies, Kfm., Magdeburg. — Hartz, Kfm., Münster. — Gollnick, Kfm., Berlin. — Münch, Kfm., Charlottenburg. — Hile, Kfm., m. Fr., Freiburg. — Schiff, Kfm., Darmstadt. — Naumann, Kfm., Görlitz. — Kreller, Kfm., Eisen-berg. — Müller, Ing., Mülheim.

Tannus-Hotel.
Wiegand, Kfm., Düsseldorf. — van Sandeling, Kfm., m. Fr., Arnheim. — Sohnholtz, Kfm., Hamburg. — Davoe, Fr. Rent., Paris. — Sjöberg, Kfm., Lund. — Kabel, Kfm., m. Fr., Chem-nitz. — Wachsmuth, Geh. Sekretär, m. Fr., Berlin. — Randebröck, Dr., mit Frau, Bochum. — Waegner, Dr. med., m. Fr., Zuzovka. — Bernstein, Kfm., Kolberg. — Thuring, Ernstetten. — Heuveldoes, Kfm., Ernstetten. — Ward, Kfm., Halifax. — Siede, Stadt-rat, Elbing. — Lenke, Rent., m. Fam., Leipzig. — Eichwald, Fr. Rent., Burg-horst. — Meyer, Fr. Rent., Mülheim. — Jonas, Kfm., Mülheim. — Cordes, Kfm., Bodenkirchen. — von Kurley-fless, Kfm., Köln. — Carstens, Fr., Rent., Köln. — Schliebs, Direktor Dr., Bochum. — Albert, Rent., m. Frau, New York. — Albert, Kfm., Hannover. — Cahn, Kfm., m. Fr., Mülheim. — Steinhann, Bankdir., m. Fr., Bochum. — von Kotze, General-Leutn. z. D., Berlin.

Hotel Union.
Bauer, Hofrat, m. Fr., Berlin. — Schulz, Kfm., Hannover.

Victoria-Hotel u. Badhaus.
Hünemeyer, Dr. med., m. Frau, Münster. — Finzelberg, Kfm., m. Fr., Magdeburg. — Laupenmühlen, Frau, Köln. — Anger, Berlin. — Pauli, Horn-burg. — Schöpf, Fr. Rent., Eisenach. — Hupfeld, m. Fr., Hamburg.

Hotel Vogel.
Sonneborn, m. Fr., Meseritz. — Ritter, m. Fr., Berlin. — Guntzer, Fr. Rent., m. T., Trier. — Bierfreund, Heinrichswalde. — Zügchir, Kfm., Zeitz. — Weuber, Kfm., Breslau.

Hotel Weiss.
Drobert, Probst, Dauben. — Daempke, Kfm., Petersburg. — Kölsch, Fabrikant, Siegen. — Falk, Kfm., Giessen.

Westfälischer Hof.
Garny, Kfm., Essen. — Mattheis, Kfm., Mülheim. — Prochownick, Kfm., Berlin. — Banckwitz, Kfm., Berlin. — Schaack, Fabrikdirektor, Kalk.

In Privathäusern.
Adelheidstrasse 31:
Gasper, Kfm., Hattungen. — Sette-gast, Referendar, Limburg.

Villa Albion:
Falck, Fr., München.

Pension Alexandra:
Wallmuto, Fr., Giessen.

Villa Alma:
Wedgond, Fr., Lohr.

Büdingenstrasse 8:
Mentges, Oberlehrer.

Villa Carmen:
Priesemuth, Fr., Nieder-Lössnitz.

Privathotel Cordan:
Wissmann, Fr., Zürich. — Siegen-thaler, Fr., Zürich. — Ewald, Frau Pastor, Suhl.

Delapessstrasse 2:
Bidenbach, Bürgermeister, m. Frau, Neuweid.

Flohrs Privathotel:
Langer, Charlottenburg.

Geisbergstrasse 9:
Fink, Kfm., m. Fr., London.

Geisbergstrasse 14:
Wagner, Obervoigt, Hettstedt. — Kaiser, Kfm., Heimbach. — May, Ref., Dresden.

Villa Helene:
Waller, Fr., Luzern.

Christl. Hospiz I:
de la Rivière, Fr., Hilversum. — de Dieu Fontein Verschuier, 2 Fr., Meran.

Evangel. Hospiz:
Notthoff, Diakonissin, Malstatt-Barbach. — Heideick, Pastor, m. Frau, Wehrendorf.

Villa Humboldt:
Ortmanns, Fr., Roda. — Eisenmenger, Fr. Pir., Darmstadt. — Zann, Fr., Darmstadt.

Kapellenstrasse 12:
Schäfer, Altena.

Kirchstrasse 4:
Kaiser, W., Schauspieler, Nordhausen. — Kaiser, B., Fr. Sangerin, Nordhausen.

Pension Koepf:
Handwerk, Fr. Rent., Edenkoben.

Leberberg 15:
Overheydt, Fr. Rent., Camp. — Racker, Wald.

Luisenstrasse 2, 1:
Oehme, Kfm., Berlin.

Luisenstrasse 4, 2:
Engel, Kfm., m. Fr., Fechenheim.

Pension Mon-Repos:
Fritzen, Fr., Hersfeld. — Willems, Fr., Weissenthurm.

Museustrasse 4, 1:
Kretschmar, Hauptmann, Dresden.

Nerostrasse 3:
Schröter, m. Fr., Danzig.

Pension Primavera:
Schleicher, Fr., Stolberg. — Bach, Fr. Prof., München. — Klöckner, Fr. Rent., Rotterdam. — d'Hamecourt, Fr., Osterwyk.

Villa Prinzessin Luise:
Sprengel, Fr., Königsberg.

Rheinbahnstrasse 2, 1:
Sonnenfeld, Fr., m. Fr., Breslau. — Baron von Schlippenhach, Gutsbesitzer, m. Fr., Riga.

Villa Rosengarten:
Sommer, Redakteur, m. Fr., Berlin.

Saalgasse 38, 2:
Arnstrom, Realschullehrer Dr., mit Frau, Kolmar.

Saalgasse 38, 3:
Meier, Edingen.

Pension Sedina:
Beermann, Kfm., Berlin.

Privathotel Splendide:
Abrend, Fr., Stettin. — Schubert, Fr., Berlin.

Taunusstrasse 1, 1:
Jaschinsky, Rechn.-Rat, m. Fr., Ham-burg.

Pension Wilda u. Dambek:
Hanchen, Fr., England.

Augenheilstalt:
Wetzel, Niederwallth. — Jeckel, Waldhülberheim. — Baum, Dotzheim.

Hotel und Badhaus „Goldenes Ross“, Eigene starke Thermalquelle, die heilkräftigste Wiesbadens, mit der stärksten Radioaktivität. — Gänzlich neu eingerichtete Zimmer und Bäder. — Brunnen für Trinkkur. — Mässige Preise.

7 Goldgasse 7.

welle die Hoffnung auf Auferstehung im Pfarramt aufgeben. Er reichte seine Tätigkeit, indem er bewies, daß er seinen geistlichen Pflichten nach sehr wohl zum geistlichen Amt gewachsen wäre. Daß auch kompetente Beurteiler diese Meinung teilten, geht daraus hervor, daß die Universität Gießen ihm auf Betreiben des Professors Meyer die Doktorwürde verlieh.

Die Schrift, die ihm diese Auszeichnung eintrug, führte den Titel: „Eine Abhandlung über die Verträge des Menschen nach den Grundsätzen der praktischen Vernunft darzustellen und für jedermann lesbar gemacht“ (Jena, Meyer, 1799). Es handelt sich also hier um den Versuch einer Auseinandersetzung mit der philosophischen Wissenschaft. Man ersieht daraus, in welchem Maße die von Kant ausgehende Bewegung die denkenden Köpfe in Anspruch nahm, und wie die Philosophie es sich aneignen konnte, ihre spezielle Wissenschaft mit den von Kant ausgehenden Weltweisen aufstellen zu können. Den kantischen Grundgedanken in Einklang zu bringen und moralischen Einfluß darin wir auch bei einer zweiten philosophischen Schrift in Rechnung setzen, die im darauffolgenden Jahre erschienen ist und den Titel trägt: „Der Mensch, was er ist, sein und werden soll“ (Frankfurt, Meyer, 1800). Sie trägt in der ersten und zweiten Auflage philosophische Gesichtspunkte ein und erweist sich dadurch als ein echtes Kind des Aufklärungseifers, dessen charakteristisches Kennzeichen eben die Gleichsetzung von Religion und philosophischer Spekulation war.

Zu wissenschaftlichen Arbeiten die oben erwähnte heftige Gewandtheit, die die Zulassung zum theologischen Studium, besagte dem geistlichen Amt von einer vorläufigen Aufgabe der Gewerbetätigkeit machte, dafür ist gerade D. Thurn ein bezeichnendes Beispiel. Daß er das theologische Studium nicht nur als Prospektum gewöhnlich hatte, sondern daß ihm ein innerer Drang dazu trieb, und seine Gaben und Fähigkeiten ihn gerade auf dieses Gebiet wiesen, dafür sind die von ihm veröffentlichten Predigten genügende Beweise. War ihm die Kanzel verboten, so konnte er doch durch das gedruckte Wort zu den Christen reden. Und daß er dies tat, obwohl er äußerlich von der Theologie Abschied genommen und in einen anderen Beruf hätte übergehen müssen, spricht doch laut genug dafür, daß sein Herz und sein Interesse auch noch weiterhin seinem eigentlichen Beruf, den er sich gewählt hatte, gehörten. Er lebte in seinen Aufzeichnungen zur Erhaltung gerne immer wieder an der liebgewordenen Beschäftigung zurück, sich in wissensgeordneten Reihen als Prediger des Evangeliums zu betätigen. Man muß es sich wohl bedenken, daß es einem Manne mit solchen geistigen Gaben und solchen Gaben nicht gestattet war, was vielen anderen, die sowohl in innerer Anteilnahme als in Fähigkeiten aus Guben ihm weit nachstanden, ohne weiteres erlaubt war. Aber einigen strengen Sitten, die im „Kritik“ für Kommissar und Beiträge von ihm in den „Kritik“ zu finden sind für die Kinder des „Kritik“, die, wenn auch nicht alle gleichmäßig, doch über das Durchschnittsmaß hinaus reichen und zeigen, daß die Ausprägung dieses Mannes ein wirkliches Werk für das geistliche Amt gewesen ist. Daß Thurn später doch noch ins Pfarramt gelangte, ändert an diesem Urteil nichts, denn das war in anderer Hinsicht ein Verdienst.

Von hier aus wird uns der Übergang leicht, wenn gleich wir zunächst Seitenanmerkungen verbinden müssen, zu zwei Männern, die gleichsam das Gegenstück zu D. Thurn sind. War letzterer ein ins Leben verlebter Theologe, der seine erste Liebe zum Pfarramt selbst nicht verdrängen konnte, so finden wir im entgegengesetzten Sinne zwei Männer mit starken pädagogischen Neigungen und Fähigkeiten, deren Verdienste

um die Hebung des Volksschulwesens auf dem Lande nicht unbedeutend sind. Es sind dies der Pfarrer Friedrich Heinrich Christian Schwarz zu Dersbach, später zu Münster im Konvent Dersbach, und zuletzt Professor in Heidelberg, und der Pfarrer Heinrich Christian Wengen in Dersbach.

Besonders Schwarz (geboren am 30. Mai 1766 an Gießen, wo sein Vater Professor war, gehörte am 3. April 1837 zu Heidelberg) entfaltete eine ganz umfassende literarische Tätigkeit, die sich aber nicht lediglich auf das pädagogische Gebiet beschränkte. Auch er beschäftigte sich an der damals sehr regen Diskussion über das Wesen von Religion und Ethik, Themen, die dem philosophisch-geisteswissenschaftlichen Zug der Zeit ganz besonders entsprachen. Dem 1793 in Gießen erschienenen Buch über Religion mit dem Titel „Religiosität, was sie ist und was sie sein sollte“, entsprach ein zweites über die moralische Bestimmung des Menschen, das 1798 bei Gießen in Leipzig erschien und den Titel führte: „Die moralischen Wissenschaften, ein Gebirg der Moral und natürlichen Religion in ihrem gütigen Zusammenhang“. Aber selbst diese philosophisch-theoretischen Schriften waren nicht ohne jede Rücksicht auf ihre Nützlichkeit für die pädagogische Praxis geschrieben. Es waren nicht gelehrte und abstrakte Abhandlungen, die lediglich die Neugierde interessierten, sondern auch darin war dem Zug des Aufklärungseifers, allers Rechenung getragen, daß die Ergebnisse der spekulativen Wissenschaft in populärer Form zum Unterrichts für jedermann dargeboten wurden. Das schlagendste Beispiel hierfür ist das unter dem Titel „Vereinfachte Darstellung der Grundsätze der Ethik und der Moral“ von Johann Gottfried Vorenz, 4. Band. Man muß gesehen, daß dies philosophische Zeitalter im höchsten Bewußtsein der neuereuropäischen Geisteswelt seine Blütezeit nicht als einen teuren, allen kostbaren Besitz anhänglich hütete, sondern sie in gutem Selbstvertrauen unter das Volk zu bringen sich ernst bemühte, und vor allen Dingen nichts von jener angestrebten Bescheidenheit und feinsinnigen Bescheidenheit wußte, mit der man selbst heutzutage noch den Geist der wissenschaftlichen Fortschritt aus den Schulen fernhalten sucht. Die Landgeistlichen jener Zeit waren viel milder und viel zu sehr von ihrem hohen Verstand als Führer und Lehrer des Volkes durchdrungen, als daß sie es vermocht hätten, sich selbst in der Rolle wissenschaftlicher Aufklärung zu sonnen, während das gemeine Volk im Dunkel seiner Unwissenheit blieb.

Die Hauptbedeutung von Schwarzens literarischer Tätigkeit liegt aber auf pädagogischem Gebiet. Daß sich bei dieser Schriftstellerin ein mehr handwerkliches als die Betätigung einer dilettantischen Reizung in den Aufzeichnungen findet, daß Schwarz vielmehr als Fachmann angesehen werden muß, geht schon daraus hervor, daß er sich praktisch mit der Vorbereitung der Lehrer beschäftigte. Er hatte jahrelang neben seinem Pfarramt ein Institut, in dem er Volksschullehrer vorbildete. Und die Erfahrungen, die er bei dieser pädagogischen Tätigkeit machte, kamen natürlich auch seiner Schriftstellerei zugute, und befähigten ihn vor anderen, in pädagogischen Fragen ein einschlagendes Wort, das Beachtung verdiente, mitzutun.

Daß aktuell mutet uns der Titel einer Schrift an, die im Jahre 1792 erschien: „Grundsätze einer Theorie der pädagogischen Erziehung in Hinsicht auf die mittleren Stände“. Das Buch könnte heute unter diesem Titel erschienen sein. Denn die Frage der Pädagogik ist gerade der mittleren Stände ist auch jetzt noch ein ungelöstes Problem, an dem sich auch heute noch die Pädagogik und Pädagogik beschäftigen. Wie wenig uns darin das verflochtene Jahrhundert vorangeführt hat, entspricht uns wir anerkennen dieser Tatsache. (Schluß folgt.)

Gründungsmitglied für die Schriftleitung: D. Dersbach in Wiesbaden. — Druck und Verlag der D. Dersbach'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.



Nr. 6.

Sonderbeilage zum Wiesbadener Tagblatt.

1907.

Die Gemeinden des Amtes Langenschwalbach.

Historisch-geographische Bilder von Herberich.

Adolfsbach.

In einer romantischen Gegend an der Har erbante Graf Rudwig von Nassau-Adelstein im Jahre 1356 ein Jagdschloß, die sogenannte Burg zu Adolfsbach, auf einem Hügel, der zu seinem Hofe zu Langenschwalbach gehörte. Die Geschichte des Kaisers Adolfs von Nassau, der hier seiner Imagination einen Wohnsitz erbaut haben soll, ist zwar recht lieblich und schön, ist aber leider nur eine Sage. Das Jagdschloß zu Adolfsbach ist erst etwa hundert Jahre nach dem Tode Adolfs erbaut worden. Bei dieser Burg entstand das Dorf Adolfsbach durch Ansiedlung von Bauern von Menschen. Kaiser Karl IV. erließ Adolfsbach Stadtrecht. Als im Jahre 1595 die Linie Nassau-Adelstein ausstarb, ergoß Kurmainz als Lehnsherr Ansprüche auf Adolfsbach. Die Burg wurde im 17. Jahrhundert auf Adolfsbach, welches eine eigene kleine Kirche besitzt, die gegen Ende des 15. oder Anfang des 16. Jahrhunderts von dem Grafen Engelbert von Nassau erbaut wurde, ist nach Schwalbach eingepfarrt. Der zweite Pfarrer von Schwalbach ist nämlich unbedeutend, doch sind noch Überreste eines alten gemauerten Hauses vorhanden, auch hat man kürzlich unter der Kirche Reste von Gemälden entdeckt. Adolfsbach ist heute eine Station, eine auf besuchte Sommerfrische und ein beliebter Ausflugsort für Leute, die eine naturwunderschöne, romantische Einsamkeit lieben.

Indigebach.

Wird als eine theinkünftliche Gründung bereits im 11. Jahrhundert erwähnt. Später trugen die Breder von Hohenstein das Dorf von den Grafen von Hohenstein an. Im Jahre 1443 veräußerten sie einen Teil des Besitzes an das Martinsstift in Bielefeld und 1512 den Rest an den Ritter von Hohenstein.

Heimbach.

Von diesem Dorfe, das mit Indigebach eine sogenannte Heimbach bildet, ist lediglich daselbst an zu nennen. Die Breder trugen ebenfalls den Besitz an zu veräußern ihn, wie auch den von Indigebach, an Hohenstein.

Kemel

ist eine uralte Ansiedlung. Die Römer errichteten schon auf der Stelle, wo sich heute ein Teil des Dorfes befindet, ein gewaltiges Kastell. Bei der Landesvermessung, die vor einigen Jahren stattfand und durch die der Bau des Eisenbahnsystems ermöglicht wurde, wurde daselbst eine teilweise wieder aufgedeckt. Die durch Kemel führenden Straßen sind schon als keltische bekannt und

(Fortsetzung.)

Bereits in einer Urkunde von 812 wird Kemel als Dorf mit Pfarrkirche erwähnt. Im Jahre 1098 schenkte eine Witwe Balthus aus Kemel achtzehn Morgen Land mit Haus und drei Knechten dem Kloster Bielefeld. Kemel war Eigentum der Grafen von Nassau-Adelstein. Bei der Teilung des Nassau-Adelsteinschen Landes im Jahre 1250 in die Linien Nassau-Adelstein und Nassau-Weilburg blieb es gemeinschaftlicher Besitz. Das Dorf lag außerhalb des sogenannten Bielefeldergerichts und wird in der Grenzbeschreibung des Bielefelder von 1361 erwähnt. In einem Urkunde aus dem 16. Jahrhundert heißt es über die Grenzen des Bielefeldergerichts: „Die Bielefelder mit in die Dornbach, die Dornbach hermit an die Bielefelder, den Bielefelder hermit an die Bielefelder, fortsetzt an die Bielefelder, von da her mit an die Bielefelder hin zum Bielefelder, an welchen Bielefelder, da es bei den Bielefelder hermit.“ Während des 17. Jahrhunderts ist Kemel durch den Einfluß der Bielefelder der Landgräfin Amalie Elisabeth und wurde einige Jahre später durch die Bielefelder von Bielefelder so vollständig übergeben, daß nur ein Teil des Bielefelder Bielefelder blieb. Die Bielefelder noch lebenden Bielefelder Bielefelder in die Bielefelder, dienten die Bielefelder des Dorfes den Bielefelder und Bielefelder am Bielefelder. Kemel, das an einer verkehrsreichen Straße liegt, ist ein auf Bielefelder Ort, hat heute ein eigenes Postamt und ist Pfarrdorf. Die Bielefelder haben bereits einen Bielefelder Bielefelder und einen Bielefelder Bielefelder, eine eigene Kapelle zu errichten, der Bielefelder Bielefelder Bielefelder in einem gemieteten Lokale statt und wird die Bielefelder von Bielefelder Bielefelder.

Wahlsbach.

Von der älteren Geschichte dieses kleinen Dorfes ist wenig zu sagen. Erwähnt wird nur, daß die Herren von Hohenstein 1240 von den Bielefelder mit dem Bielefelder belehnt wurden.

Bielefeld.

Die Entstehung dieses Dorfes ist unbekannt, muß aber aller Wahrscheinlichkeit nach in das Mittelalter zurückgeführt werden. Im Jahre 881 schenkte ein Mann namens Bielefeld dem Kloster zu Bielefeld Bielefeld Bielefeld, an der Quelle der Bielefelder Bielefelder. Ob sich auf diese Bielefelder der Ursprung des Dorfes Bielefeld zurückführen läßt, ist möglich, aber nicht nachweisbar, möglicherweise schon im Laufe des 9. Jahrhunderts der Name „Bielefeld“ vorkommt und ein Groß Bielefeld selbst zwei weitere Bielefelder Bielefelder an die Bielefelder Bielefelder. Bielefeld war Jahrhunderte lang das älteste und wichtigste Dorf der Bielefelder Bielefelder.

[illegible]

Geistliche Schriftstellerei vor hundert Jahren.

Ein Beitrag zur hist. Literatur- und Kunstgeschichte.
Von Ernst Rudwig Goltzsch.

Die notwendigen Anforderungen, die das geistliche Amt
heute in Staat und Land an seine Vertreter stellt, haben
ein solches Gefühl, daß die Bistämme der Geistlichen
im öffentlichen Leben immer mehr eingeengt wurde.
Die eigene Gemeinde gab genug zu tun. Jeder alle dem
weltlich nachkommen muß, was man zuerst von einem
Pfarrer nicht nur auf dem eigentlichen Geld seiner
Tätigkeit, der Pflege des religiösen und sittlichen Lebens
sondern darüber hinaus auch auf allgemein geistlichem
Gebiet, der Sozialfürsorge, der Gemeindefürsorge,
Befreiung wirtschaftlicher Verhältnisse durch staatlichen
Beitrag u. a. m., verlangt, der trotz seiner Zeit haben
soll eine ausgiebigere Bistämme über die Grenzen
seiner Gemeinde hinaus zu entfalten. Die eigentliche
Bistämme ist innewerter geworden; sie nimmt viel
mehr als früher alle Kräfte in Anspruch und darum
kann der Bistämme nicht mehr so ausgedehnt sein.

Das ist früher ungleichbar nicht sein kann gewesen. Und wenn das Joch des Sperrers von Schulan nicht durch geistliche wurde, so bestanden sich doch die geistlichen im großen und ganzen auf die notwendigen geistlichen Bedürfnisse, und Prebend, Litteratur, andere weltliche Einkünfte. Das gute kann mehr überflüssig werden, als ich bei der Macht eines Mannes im Joch nimmt, vor damals noch häufiger unbekannt. So blieb dem Sparrer vor hundert Jahren eine religiöse Strafe, die ein jeder nach Reue und Bekehrung auszusprechen hatte. Im ganzen aber kann man den geistlichen der damaligen Zeit getrost das Zeugnis ausstellen, daß sie ihre Pflichten nicht unvollkommen haben.

Es war das Gemahler der Aufklärung. Die politischen Wissenschaften hatten ein ganz neues Gesicht bekommen.

stofflich. Materialistisches muß auch in der Ideologiekritik
Besitzheit diese Annahme beinhalten. Schließlich
ganz neue Fragestellungen und Probleme beinhalten
die Stoffe, vor allem dies, wie die neue Ideologiekritik
kenntnis für die Praxis furchbar gemacht werden.
So berechnen und soziale Systeme, die neue Gesellschaft
in populären Form weiteren Kritik darzustellen, und
ne auch für die folgende Praxis in Freiheit und Unter-
richt mündig zu machen.

Man leidet fortwährende literarischen Bewegung hin
auch die nationale Gesellschaft regen Anteil annehmen.
Es ist ersichtlich, in welchem Maße sie sich damals an
der öffentlichen Erörterung jenseitiger Fragen betei-
ligt hat. Das Zeitdrücken und Zeitungsweien lag da-
mals noch in den ersten Stadien und konnte nicht ent-
fremden den starken Strom literarischer Produktion setzen.
Ihm so richtig ist die selbständige Literatur in Prosaform
und uninteressanteren werden, und man muß sich manch-
mal erkannt fragen, wie all diese Ergebnisse des
Strebens und der Weltkenntnis auf dieser und — stän-
digen rechnen konnten.

Wenn wir zunächst einmal nur die Theile des ehemaligen Personals stellen beginn, das seinen Arbeitsverhältnissen im Dienste der Gemeinde angehört hat, so ist zu constatiren, daß die Zahl der im Dienste der Gemeinde stehenden Personen im Vergleich mit der Zahl der im Jahre 1890 in der Gemeinde vorhandenen Personen eine sehr geringe ist. Es ist nicht uninteressant, sie etwas näher ins Auge zu fassen und eine kurze Uebersicht über ihre Ue-

gestirrenen ästhetischen Zunderkorn, das, nach Grundarten der Reproduktion und geistige Bedeutung anknüpft, in die erste Reihe zu stellen ist; Peter Fehring (geb. 1811, Pfarrer zu Dörfenhausen (geboren am 17. Januar 1764 im Taufengutten), gestorben am 29. Februar 1817 am Brandobersdorf), und seinen jüngeren Bruder Ludwig Emanuel (geb. 1811, Torsum am 29. April (geboren am 10. Februar 1769 im Taufengutten)). Der Peter war Pfarrer zu Dörfenhausen und Inspector der Diözese Brandenburg an Haveln, und genoss vor allem den Ruf eines überaus tüchtigen Pädagogen. Er hat seinen Schülern die erste wissenschaftliche Ausbildung gegeben. Unter seinen Schülern lebten mehrere sein pädagogisches Talent übernommen zu haben. Einer von ihnen war Richter am Obergericht an Haveln; ein anderer ordentlicher Professor der Philosophie an der Universität Gießen. Beide genoßen in der wissenschaftlichen Welt um ihrer poligonistischen und pädagogischen Verdienste willen nicht geringes Ansehen. Ein dritter, der sich ebenfalls im Schulde betätigt hatte — er war eine Zeitlang Rektor in Miga gewesen — war dann wieder in seine Heimat zurückgekehrt und zunächst in Brunsbüchel, dann in Brandenburg und schließlich in Brunsbüchel. Auch er ist literarisch hervorgetreten, wenn auch in bescheidenem Maße. Um so mehr beanspruchen die beiden Brüder Peter und Ludwig einen hohen Platz in unserer Wissenschaft. Zweitens der effigiemaler, Pfarrer in Taubitz, war, wie ein Mann von nicht gewöhnlicher geistiger Bedeutung.

seine hervorragende Leistung nicht vor allem vor
ihm, sondern vornehmlich dem pädagogischen Interesse und Ver-
ständnis, offensichtlich ein Beweis seines Mutes. Er hat sich
auch auf theologischem Gebiet versucht und in seiner
„Neuen Abtheilung und Erklärung der
Apokalypse“, die in Frankfurt 1791 bei Schö-
nrich, nach dem Urteil von Stillingen einen „rühm-
lichen Beweis seiner reichen Bekanntheit, mit dem
Original und dem Geist der neuschristlichen Sprache
beliebt. Aber seine Darstellung liegt auf pädago-
gischem Gebiet. Gleichenz bemerkt er sich, um die
Bewegung des laienlichen Schriftstellers, das ja in dessen
gerade um die Probe des 18. und 19. Jahrhunderts be-
sonders aus demselben. In einer „Philosophie
aber der Erklärung der Handlungen der
(Frankfurt bei Schö) betheilen Schrift veröffentlichte er
seine Gedanken aber diesen wichtigen Gegenstand und

sand damit viel Bedenkung. Besondere Hervorhebung verdient sein Eingreifen in den damals herrschenden statischen Materialismus. Es fand die Einführung eines allgemeinen Volksstatismus zur Distinction. Man wollte endlich der eigentlichen Volksbedeutung, die auf diesem Gebiet des Spielgutsunterrichts herrschte, ein Ende berechnen. Von verschiedenen Seiten wurde nun der Vorschlag gemacht, anstatt erst einen neuen Statismus ausarbeiten zu lassen, lieber einen schon vorhandenen abzuernennen. Man meinten wurde zu diesem Zweck der eben genannte Statismus empfohlen. Zuerst wurden gerade von besagtem Statismus gegen die Meception dieses Lehrguts erhoben, und unter ihnen bestand sich auf Peter Rudolph Zent. In seinen „Zweifeln und Erörterungen gegen das Materialismus“ hob er anerkennend und mit Anerkennung die Mängel dieses von mehreren Seiten überprüften Lehrguts hervor. Ganz besonders Reddend aber wagte er seinen Einwendungen nachdrücklich zu geben, daß er nicht nur zu kritisieren, sondern auch besser zu machen verstand. Er ließ 1798 bei Degermeyer in Gießen einen eigenen Katechismus erscheinen und bewies dabei ein so hervorragendes pädagogisches Geschick, daß der sehr fruchtbar veranlagte Friedrich Ludwig Zettor in seiner „Kritik der jetzt lebendigen belehrten Offenbarungslehre“ (Gießen und Darmstadt 1801) ihm fast uneingeschränkt Lob erteilte: „Dieser Katechismus . . . hat uns allen, die wir bisher haben, am meisten gethan, und wir würden ihn, da wir uns dessen Bedürfnis eines allgemeinen Volksstatismus noch ungedacht der sein, die er uns antun muß, nicht empfehlen, wenn wir nicht sehr häufig, hierin annehmen könnten, wenn wir anders, die wir unter uns gesehen hätten, jedoch uns in diesem Falle, unbedacht eines zweifels, die Erlaubnis vorstellen, einiges nachzulassen, einiges zu ergänzen und — einiges zu verbessern.“

Zwei jahreslange Thätigkeit abererfachte sich nicht in seinen Bemühungen um Gedung des Volksstudiums auf dem Lande. Auch den Größttheil geachteter Mähter er stößt hauptsächlich als Erstleber. Dafür sind zwei seinerer Schriften gewest, die ihn wieder in dieser Doppelrolle, als thätigen Schriftler, aber auch als politischen Vortretenden, zeigen. Um das zweite auch zu nennen, so rübt von ihm eine „Zeitung für Bürger und Landwirthschaftler“ (Bremen, 31. Manns) her, in der er durch ausdauernde Ausnahl und populäre Darstellung der wirthschaftlichen Forderungen einzuwirken sucht. Die sehr öffentliche Volkslesen und seine „Schönen bebautele, achst um seine „Kritik der Politik und Moral“ (Frankfurt, 1838), die, ein Wortlärer unserer heutigen vollständigen Literatur, bei seinen Zuhörern folgenden Wirkung fand, daß sie mehrere Auflagen erlebte.

[illegible]

hafte Exakte, die ranke, ungebildete Sprache n. a. m. wor bei diesen Punkten müßen wir uns doch eingestehen, daß seine dethronisirenden Kritiker ihn wohl nicht so sehr schätzten. Genugsam würden wir heute seinen Schicksal nehmen an Mastricht, die ihn damals ein Beispiel als Beispiel einer „ranke, ungebildeten Sprache“ aufzählte, z. B. „die Zeit herabzubringen“, „einem wegen seiner Schönen Vorfall nur“, „ich nicht die geübte Sprache anzu“ usw. Hier hat sich unter Sprache selbst und die Mitteilungen, die wir finden, nicht uninteressant demontiert, und Sollen könnte in diesem Punkte, füglich er heute, mit mehr Eifer befehlen.

Soeben in dieser Frage den Grund der Philosophie in der Philosophie des Erkenntnis in ganzes Gleichgewicht zu bringen, so hat mehr theoretischen Charakter keine andere populär-philosophische Schrift: „Die vornehmsten Aufgaben der natürlichen Religion und der Sittenlehre, nach Grundsätzen der reinen Vernunft auszuführen und deutlich dargestellt“ (Bremen, 1798). Auch hier spielt die Darstellung des Grundbegriffs des Philosophen mit seinem philosophischen Interesse nicht allzu gleich Schritt gehalten sein können. Die Philosophie ist als philosophische Erkenntnis betrachtet. Die Philosophie ist mehr aufeinander bezogen, als philosophische Erkenntnis.

Seiner Stiefmutter das "offiziellste Talent" des jüngeren Schell fähig war, beneidete der Humidor, daß ihm seine gelehrten philologischen Eiusen nicht die Gnade raubten, auch an den kleinen und Unmündigen verbindlich zu reden. Er ist auch als Verfasser von einigen Vorträgen hervorgetreten. Auf die "Jungen (Seelen) fähigen für die Welt" (Stremm, 1890), ist er im folgenden Jahre in acht Teilen ein „Jugendliches Zielsetzungen zur Beurteilung, Beurteilung und Beurteilung“ (Stremm, 1890, 1890) folgend. So gar das Wohl der jungen Literatur blieb ihm nicht fremd. Ein von ihm verfaßter satirischer Roman „Das fönische Dorf" (Stremm, 1890) legt von seiner Gleichgültigkeit Zeugnis ab.

[illegible]

D. Sittichem (Sittich 1771 zu Darmstadt). Er war
an (geboren am 6. Januar 1771 zu Darmstadt). Er war
nach von Damp aus Theologe, besondere Umstände aber
hatten ihm den Eintritt ins Pfarramt verwehrt. Es
bestand nämlich in Dessen-Darmstadt eine Verordnun-
g, nach der junge Leute aus anderen Städten nur mit
Zuspruch zum Studium der Theologie angelaufen werden
sollten. Man wollte auf die Stelle gelangen und
unfähige Elemente vom geistlichen Beruf fernhalten.
Nach der die Sprache nicht verstanden finden moß, wird
angenommen müssen, daß Begriffe unverständlich waren,
und Verstand über die Beschaffenheit der Mensch-
heit kommen mußten. Bei Damm war dies besonders
schon aus dem Grunde, weil er aus Darmstadt
der Theologie vorzuziehen worden. Er suchte trotz-
dem aber infolge dieser eigenmächtigen Entscheidung